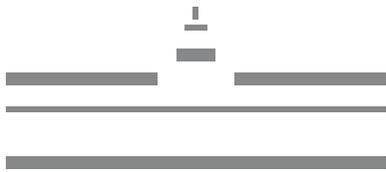


WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

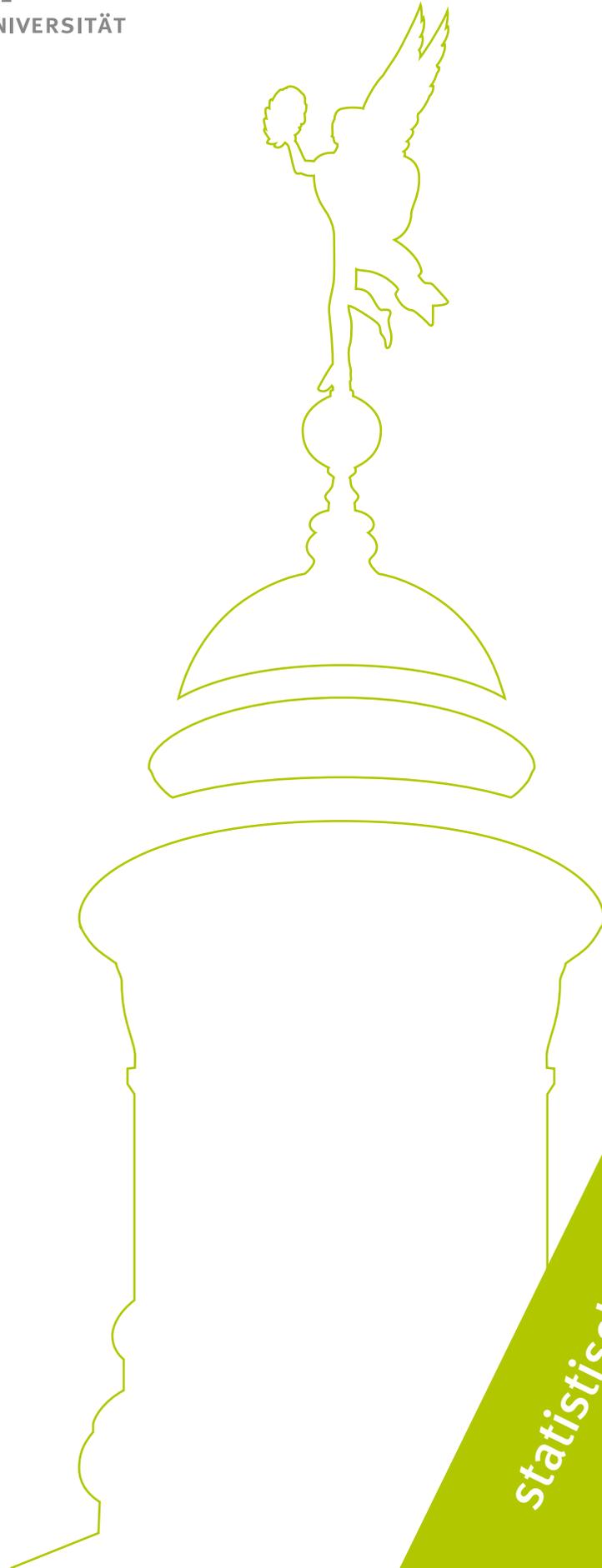


wissen.leben
WWU Münster

statistisches Jahrbuch 2014



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER



wissen.leben
WWU Münster

statistisches Jahrbuch 2014



VORWORT

Verehrte Leserin, verehrter Leser,

an einer großen Universität wie der unsrigen ist die Pflicht, fortlaufend zu berichten und Rechenschaft abzulegen, eine der wichtigsten Aufgaben der Leitung. Damit ist selbstverständlich nicht nur das Rektorat gemeint – zur Leitung gehören auch alle Gremien der akademischen Selbstverwaltung mit ihren Diskussionen und Beschlüssen sowie die zentralen Einrichtungen und die Verantwortlichen der Verwaltung. Das Ihnen vorliegende Statistische Jahrbuch ist eines der Instrumente schlechthin, um nicht nur allen Mitgliedern und Angehörigen der WWU einen quantifizierten Rundum-Überblick zu geben, sondern auch der interessierten Öffentlichkeit. Wie immer betrachten wir dabei die WWU nicht als Solitär – unsere Daten werden in einen nationalen und internationalen Kontext gesetzt und ermöglichen damit einen echten Vergleich, den wir nicht zu scheuen brauchen.

Darüber hinaus ist das Statistische Jahrbuch für uns alle ein Arbeitsinstrument für anstehende Entscheidungen. Ich kenne nicht wenige Rektorats- und Gremienmitglieder, die ihr Exemplar zu jeder Sitzung mitnehmen und es dann und wann zu Rate ziehen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen, Entdecken und Arbeiten!

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Ursula Nelles'.

Prof. Dr. Ursula Nelles
Rektorin der WWU Münster

INHALT

#01

profil
S. 6–11

#02

forschung
S. 12–39

#03

studium und lehre
S. 40–69

#04

haushalt und personal
S. 70–83

#05

infrastruktur
S. 84–91

#06

glossar
S. 92–99

impresum
S. 100



PROFIL DER WWU MÜNSTER

GLIEDERUNG | 8

PERSONAL | 8

HAUSHALT | 8

GEBÄUDE | 9

FORSCHUNG AN DER WWU MÜNSTER – AM PULS DER ZEIT

INSTITUTIONEN | 9

DRITTMITTELEINNAHMEN IN 2014 | 10

MITGLIEDER DER DFG-FACHKOLLEGIEN | 10

LEHRE AN DER WWU MÜNSTER – LEBENDIG UND ERFOLGREICH

STUDIENFÄCHER | 10

STUDIENDENNZAHLEN | 10

ABSOLVENTEN | 11

WWU MÜNSTER – WELTOFFEN UND RENOMMIERT

PARTNERSCHAFTEN | 11

IN DER WELT ZU HAUSE | 11

profil

PROFIL DER WWU MÜNSTER

Gliederung

15

Fachbereiche

Personal

6.850

(inkl. Medizin, inkl. Drittmittelpersonal, ohne Hilfskräfte und Lehrbeauftragte)

548

Darunter Professuren

4.550

Darunter wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

1.750

Darunter weitere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

7.000

Zusätzliche Beschäftigte am Universitätsklinikum

Haushalt

621.300.000 €

Etat der WWU in 2014

451.400.000 €

Davon WWU Münster (ohne Medizin)

169.900.000 €

Davon nur Medizin

Gebäude

219

Gebäude über die ganze Stadt verteilt

272.953 m²

Hauptnutzfläche (ohne Medizin)

FORSCHUNG AN DER WWU MÜNSTER – AM PULS DER ZEIT

Institutionen

2

Exzellenzcluster

7

Sonderforschungsbereiche (Sprecherrolle)

2

Schwerpunktprogramme (Koordination)

2

Forschergruppen (Koordination)

3

Graduiertenkollegs

3

Internationale Graduiertenkollegs

2

Marie Curie Initial Training Networks (Koordination)

9

Interne Graduate Schools

9

Emmy-Noether-Nachwuchsgruppen

1

Forschungsschule

1

International Max Planck Research School

1

Max-Planck-Institut

1

Fraunhofer-Institut (Außenstelle)

1

Helmholtz-Institut

25

Wissenschaftliche Zentren

14

An-Institute

Drittmiteinnahmen in 2014

144.100.000 €

Seit 2009 jährliche Steigerung um durchschnittlich 4%

Mitglieder der DFG-Fachkollegien

11

Universität insgesamt

3

Naturwissenschaften

5

Lebenswissenschaften

3

Geistes- und Sozialwissenschaften

**LEHRE AN DER WWU MÜNSTER –
LEBENDIG UND ERFOLGREICH**

Studienfächer

> 120

Studienfächer

> 280

Studiengänge

Studierendenzahlen

43.084

Studierende (WS 2014/15)

53,5%

Frauenanteil

Absolventen

~7.400

Bestandene Abschlüsse im Jahr 2013

57,2%

Frauenanteil

WWU MÜNSTER – WELTOFFEN UND RENOMMIERT

Partnerschaften

> 550

Partnerschaftsabkommen mit Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen in aller Welt: vom benachbarten Enschede in den Niederlanden bis nach Beijing in China

Schwerpunkte in Lateinamerika, Südostasien und Europa

Internationale Austauschprogramme

> In der Welt zu Hause

~ 700

Gastwissenschaftler aus aller Welt forschen und lehren an der WWU

1.200

Münstersche Studierende jährlich im Ausland

7,8%

Ausländische Studierende (3.375), vor allem aus der Türkei, Osteuropa, Süd- und Ostasien

A. FORSCHUNGSPROFIL

LAUFZEITEN DER FÜR DAS FORSCHUNGSPROFIL DER WWU MÜNSTER MASSGEBLICHEN PROJEKTE | 14

FÜR DAS FORSCHUNGSPROFIL DER WWU MÜNSTER MASSGEBLICHE PROJEKTE | 14

KOORDINIERTEN PROGRAMME DER GRADUIERTENAUSBILDUNG | 17

B. DRITTMITTEL

EINNAHMEN DER 20 DRITTMITTELSTÄRKSTEN UNIVERSITÄTEN IN 2012 IN DEN HAUSHALTSJAHREN 2010, 2011 UND 2012 (INKL. MEDIZIN) | 18

EINNAHMEN DER 20 DRITTMITTELSTÄRKSTEN UNIVERSITÄTEN IM HAUSHALTSJAHR 2012 NACH DRITTMITTELGEBERN (OHNE MEDIZIN) | 19

ENTWICKLUNG DER DRITTMITTELEINNAHMEN IM BUNDESVERGLEICH | 20

ENTWICKLUNG DER DRITTMITTELEINNAHMEN (INSGESAMT) IM BUNDESVERGLEICH | 20

ENTWICKLUNG DER DRITTMITTELEINNAHMEN (OHNE MEDIZIN) IM BUNDESVERGLEICH | 21

ENTWICKLUNG DER DRITTMITTELEINNAHMEN (NUR MEDIZIN) IM BUNDESVERGLEICH | 21

DRITTMITTELEINNAHMEN NACH FÄCHERGRUPPEN IM LANDESVERGLEICH (OHNE MEDIZIN) | 22

BEWILLIGUNGEN IM RAHMEN DES 7. FORSCHUNGSRAHMENPROGRAMMS
DER EU FÜR UNIVERSITÄTEN (INKL. MEDIZIN) IN NRW IN DEN JAHREN 2007–2013 | 22

DRITTMITTELEINNAHMEN NACH HERKUNFT IM HAUSHALTSJAHR 2014 (OHNE MEDIZIN) | 23

DRITTMITTELEINNAHMEN NACH HERKUNFT IM HAUSHALTSJAHR 2014 (MEDIZIN) | 23

C. RANKINGS

DIE DEUTSCHEN UNIVERSITÄTEN BEIM ACADEMIC RANKING OF WORLD UNIVERSITIES (SHANGHAI RANKING) 2014 | 24

DIE DEUTSCHEN UNIVERSITÄTEN BEIM LEIDEN RANKING 2014 | 25

DIE DEUTSCHEN UNIVERSITÄTEN BEIM QS WORLD UNIVERSITY RANKING 2014 NACH FÄCHERGRUPPEN | 26

DIE 20 UNIVERSITÄTEN MIT DEN MEISTEN VON DER AVH-STIFTUNG GEFÖRDERTEN
FORSCHUNGAUFENTHALTEN IM HUMBOLDT-RANKING 2014 | 27

DIE 20 UNIVERSITÄTEN MIT DEN HÖCHSTEN DFG-BEWILLIGUNGEN IM SPIEGEL DES DFG-FÖRDERATLAS | 28

DIE 20 UNIVERSITÄTEN MIT DEN HÖCHSTEN DFG-BEWILLIGUNGEN
BEIM DFG-FÖRDERATLAS 2012 NACH WISSENSCHAFTSBEREICHEN | 29

DFG-BEWILLIGUNGEN NACH UNIVERSITÄTEN
UND AUSGEWÄHLTEN FÖRDERPROGRAMMEN IM DFG-FÖRDERATLAS 2012 | 30

D. HABILITATIONEN

DIE 20 UNIVERSITÄTEN MIT DEN MEISTEN HABILITATIONEN IM JAHR 2013 | 32

HABILITATIONEN NACH FACHBEREICHEN IN DEN JAHREN 2006–2014 | 34

E. PROMOTIONEN

DIE 20 UNIVERSITÄTEN MIT DEN MEISTEN PROMOTIONEN IM PRÜFUNGSJAHR 2013 | 34

PROMOTIONEN NACH FÄCHERGRUPPEN IM LANDESVERGLEICH (OHNE MEDIZIN) | 35

PROMOTIONEN IM 1. FACH IN DEN PRÜFUNGSJAHREN 2006–2013 NACH
FACHBEREICHEN/LEHREINHEITEN/FÄCHERN | 36

F. PUBLIKATIONEN

VERÖFFENTLICHTE PUBLIKATIONEN DER WWU IN 2014 NACH
PUBLIKATIONSTYP AUF BASIS DER ZENTRALEN ERFASSUNG
IM FORSCHUNGSMANAGEMENTSYSTEM DER WWU (OHNE MEDIZIN) | 38

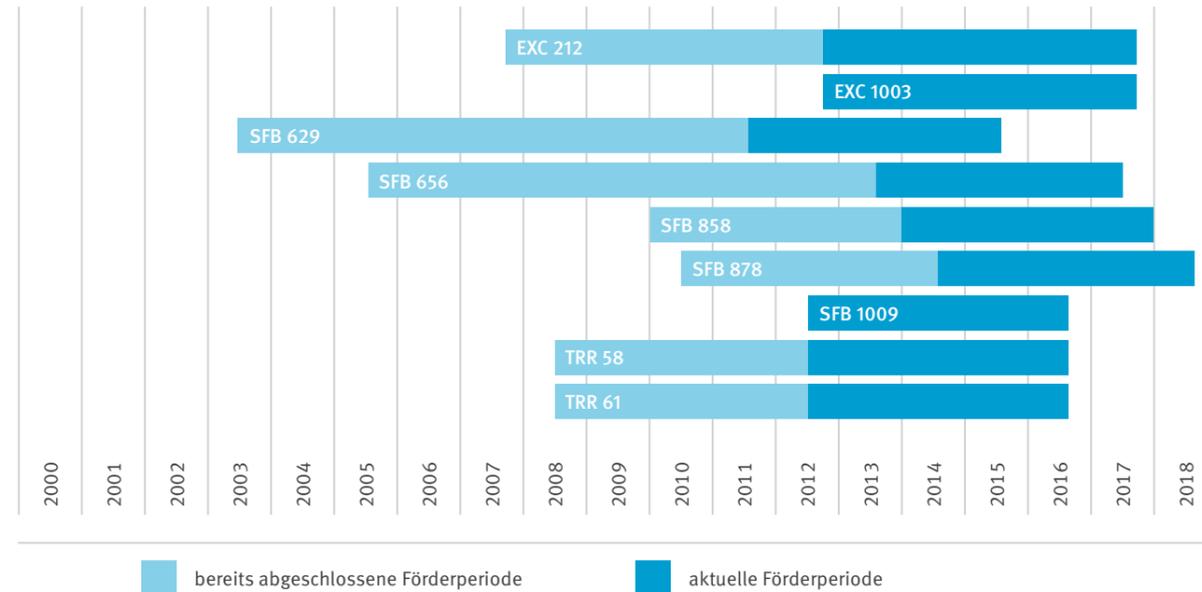
VERÖFFENTLICHTE PUBLIKATIONEN DER WWU IN 2014 NACH
PUBLIKATIONSTYP UND FACHBEREICH AUF BASIS DER ZENTRALEN
ERFASSUNG IM FORSCHUNGSMANAGEMENTSYSTEM DER
WWU (OHNE MEDIZIN) | 39

forschungs



A. FORSCHUNGSPROFIL

Laufzeiten der für das Forschungsprofil der WWU Münster maßgeblichen Projekte



Für das Forschungsprofil der WWU Münster maßgebliche Projekte

Typ	Förderung durch	Titel	Förderdauer (Beginn, Ende)	Bewilligungssumme (im aktuellen Förderzeitraum)
Exzellenz-Cluster	DFG	EXC 212 Politik und Religion in den Kulturen der Vormoderne und der Moderne (mit integrierter Graduiertenschule)	01.11.07 bis 31.10.17	33.733.000 € (für 5 Jahre)
		EXC 1003 Cells in Motion – CIM: Visualisierung und Verstehen zellulären Verhaltens in lebenden Organismen (mit integrierter Graduiertenschule)	01.11.12 bis 31.10.17	33.832.800 € (für 5 Jahre)
Sonderforschungsbereiche	DFG	SFB 629 Molekulare Zelldynamik: Intrazelluläre und zelluläre Bewegungen	01.07.03 bis 30.06.15	9.000.000 € (für 4 Jahre)
		SFB 656 Molekulare kardiovaskuläre Bildgebung – Von der Maus zum Menschen	01.07.05 bis 30.06.17	9.000.000 € (für 4 Jahre)
		SFB 858 Synergetische Effekte in der Chemie – Von der Additivität zur Kooperativität	01.01.10 bis 31.12.17	9.000.000 € (für 4 Jahre)

Fortsetzung >

Typ	Förderung durch	Titel	Förderdauer (Beginn, Ende)	Bewilligungssumme (im aktuellen Förderzeitraum)
Sonderforschungsbereiche	DFG	SFB 878 Gruppen, Geometrie und Aktionen	01.07.10 bis 30.06.18	10.287.900 € (für 4 Jahre)
		SFB 944 Physiologie und Dynamik zellulärer Mikrokompimente (Beteiligung)	01.01.11 bis 31.12.18	8.500.000 € (Gesamtförderung für 4 Jahre)
		SFB 1009 Breaking Barriers – Immunzellen und pathogene Erreger an Zell-/Matrix-Barrieren	01.07.12 bis 30.06.16	8.000.000 € (für 4 Jahre)
		SFB-TRR 34 Pathophysiologie von Staphylokokken in der Post-Genom-Ära (Beteiligung)	01.07.06 bis 30.06.18	8.000.000 € (Gesamtförderung für 4 Jahre)
		SFB-TRR 58 Furcht, Angst und Angsterkrankungen	01.07.08 bis 30.06.16	10.000.000 € (für 4 Jahre)
		SFB-TRR 61 Multilevel Molecular Assemblies – Structure, Dynamics and Functions	01.07.08 bis 30.06.16	7.000.000 € (für 4 Jahre)
		SFB-TRR 128 Initiierungs-, Effektor- und Regulationsmechanismen bei Multipler Sklerose – von einem neuen Verständnis der Pathogenese zur Therapie (Beteiligung)	01.07.12 bis 30.06.16	3.500.000 € (Beteiligung Münster für 4 Jahre)
		Schwerpunktprogramme	DFG	SPP 1399 Host-Parasite Coevolution – Rapid Reciprocal Adaptation and its Genetic Basis	01.08.09 bis 31.07.15	5.000.000 € (Gesamtförderung für 3 Jahre)
SPP 1409 Wissenschaft und Öffentlichkeit: Das Verständnis fragiler und konfligierender Evidenz	01.07.09 bis 30.06.15			2.800.000 € (Gesamtförderung für 3 Jahre)
Forschergruppen	DFG	FOR 964 Calcium Signaling via Protein Phosphorylation in Plant Model Cell Types during Environmental Stress Adaption	01.07.08 bis 31.10.16	383.000 € (Beteiligung Münster für 2 Jahre)
		FOR 1041 Germ Cell Potential	01.05.08 bis 30.06.14	2.000.000 € (Beteiligung Münster für 3 Jahre)
Kolleg-Forschergruppe	DFG	FOR 1209 Theoretische Grundfragen der Normenbegründung in Medizinethik und Biopolitik	01.01.10 bis 31.12.17	4.509.044 € (Gesamtförderung für 4 Jahre)
Reinhart-Koselleck-Projekt	DFG	Dynamische Nanomechanik einer lebenden Zelle (Prof. Dr. Oberleithner, Medizin)	01.08.09 bis 31.07.15	900.000 €
Langzeit-Sachbeihilfen (Auswahl)	DFG	WO 851/1 Römische Inquisition und Indexkongregation in der Neuzeit	01.01.02 bis 31.12.15	1.023.700 € (für 3 Jahre)
	Akademie der Wissenschaften	Novum Testamentum Graecum. Editio critica maior (ECM)	01.01.08 bis 31.12.30	4.409.044 €
ERC Advanced Grant	EU	Topological Dynamics of Rings and C*-algebras (Prof. Dr. Cuntz, Mathematik)	01.02.11 bis 31.01.16	2.500.000 €
		Molecular and Cellular Mechanisms Promoting Single-Cell Migration in vivo (Prof. Dr. Raz, Medizin)	01.06.11 bis 31.05.16	1.960.000 €
		Development of Frustrated Lewis Pair Chemistry (Prof. Dr. Erker, Chemie)	01.04.12 bis 31.03.17	2.000.000 €
		Angiogenic Growth, Specialization, Ageing and Regeneration of Bone Vessels (Prof. Dr. Adams, Medizin/MPI)	01.02.14 bis 31.01.19	2.500.000 €

Fortsetzung >

Koordinierte Programme der Graduiertenausbildung

Typ	Förderung durch	Titel	Förderdauer (Beginn, Ende)	Bewilligungssumme (im aktuellen Förderzeitraum)
ERC Starting Grant	EU	The Social Fabric of Virtual Life: A Longitudinal Multimethod Study (Prof. Dr. Quandt, Kommunikationswissenschaft)	01.01.10 bis 31.12.14	1.800.000 €
		New Concepts for Utilizing a Ubiquitous (Non-) Functional Group (Prof. Dr. Glorius, Chemie)	01.12.10 bis 30.11.15	1.500.000 €
		DNA Based Nanometry: Exploring Chromatin Structure and Molecular Motors (Prof. Dr. Seidel, Biologie)	01.01.11 bis 31.12.15	1.500.000 €
		Carbohydrate Mimesis using Fluorinated Sugars for Chemical Biology (Prof. Dr. Gilmour, Chemie)	01.11.13 bis 31.10.18	1.250.000 €
Humboldt-Professur	AvH-Stiftung / BMBF	Prof. Dr. Weiss, Mathematik	01.04.12 bis 31.03.17	3.500.000 €
Large-Scale Integrating Project	EU	Imaging Neuroinflammation in Neurodegenerative Diseases (INMiND)	01.03.12 bis 28.02.17	11.998.478 € (Gesamtförderung für 5 Jahre)
Einzelprojekte (Auswahl)	BMBF	Verbundprojekt KATRIN: Messung der Neutrinomasse aus dem Tritium Betazerfall	01.07.08 bis 30.06.15	810.000 € (für 4 Jahre)
		Mercury Radiometer and Thermal Infrared Spectrometer (MERTIS) for the BepiColombo Mission – Phase E/F1	01.05.13 bis 30.04.17	4.447.280 € (für 4 Jahre)
		Nationale Forschungsplattform für Zoonosen	01.01.09 bis 30.05.15	600.000 € (für 3 Jahre)
		Dyskalkulie im Grundschulalter – Entwicklung und Evaluation eines arbeitsgedächtnisgestützten Diagnoseinstruments	01.12.10 bis 30.11.16	398.444 € (für 3 Jahre)
		Einrichtung eines Zentrums für Islamische Theologie	2011 bis 2017	3.300.000 €
		Kupfer-beladene Chitosan-Nanopartikel und Biopestizide für einen wissenschaftlichen Pflanzenschutz, Teilprojekt Münster (CuChi-BCA)	01.02.11 bis 31.01.15	1.172.076 €
		Kompetenznetz Dynamiken von Religion in Südostasien. Teilprojekt: Islam in Indonesien: Zwischen „Skripturalismus“ und „Neo-Sufismus“	01.04.11 bis 31.03.15	368.097 € (für 3 Jahre)
		Mechanismen der Interaktion von Nanopartikeln und Zellen (MINAC)	01.08.11 bis 31.07.14	2.700.000 €
		Sustainable Land Management and Adaptation Strategies to Climate Change for the Western Siberian Corn-Belt (SASCHA)	01.08.11 bis 31.07.16	1.800.000 € (Beteiligung Münster)
		MEET Hi-END – Materialien und Komponenten für Batterien mit hoher Energiedichte	01.10.12 bis 30.09.15	2.815.491 € (für 3 Jahre)
	Insider – Entwicklung und Aufbau eines innovativen Anioneneinlagernden Batteriesystems	01.10.12 bis 31.12.16	2.835.938 € (für 4 Jahre und 2 Monate)	
	Sichere Lieferketten im Postverkehr (inPoSec) – Analyse und Gestaltung von Prozessen, IT-Systemen und rechtlichen Rahmenbedingungen zur Stärkung der Sicherheit in postalischen Lieferketten	01.06.12 bis 31.05.15	814.866 € (für 3 Jahre)	
	Die bidirektionale Analyse der Beziehung zwischen subklinischer Arteriosklerose und der Depression (BiDirect)	01.08.09 bis 31.07.15	3.321.780 €	
	BMEL	Züchtung und Anbau von Kaukasischem Löwenzahn – Molekulare und physikochemische Analyse	01.07.13 bis 30.06.16	532.740 € (für 3 Jahre)
	Deutsche Telekom-Stiftung	Einrichtung und Förderung einer Professur für naturwissenschaftliche Früherziehung	01.08.08 bis 31.07.14	1.032.000 €

Die Übersicht enthält Förderprogramme, die (bis einschließlich) 2014 gefördert wurden bzw. werden.

Typ	Förderung durch	Titel	Förderdauer (Beginn, Ende)	Bewilligungssumme (im aktuellen Förderzeitraum)
Graduiertenkollegs	DFG	GRK 1409 Molekulare Interaktionen von Pathogenen mit biotischen und abiotischen Oberflächen	01.10.06 bis 30.09.15	4.160.000 € (für 4,5 Jahre)
		GRK 1712 Vertrauen und Kommunikation in einer digitalisierten Welt	01.04.12 bis 30.09.16	3.598.235 € (für 4,5 Jahre)
		GRK 1886 Literarische Form – Geschichte und Kultur ästhetischer Modellbildung	01.10.13 bis 31.03.18	2.066.825 € (für 4,5 Jahre)
Internationale Graduiertenkollegs	DFG	GRK 1143 Komplexe chemische Systeme: Design, Entwicklung und Anwendungen	01.01.06 bis 31.12.14	5.000.000 € (für 4,5 Jahre)
		GRK 1549 Molecular and Cellular Glyco-Sciences	01.10.09 bis 31.03.14	3.500.000 € (für 4,5 Jahre)
Marie Curie Initial Training Network	EU	GRK 2027 New Trends in Molecular Activation and Catalysis	01.07.14 bis 31.12.18	4.293.476 € (für 4,5 Jahre)
		Diasporic Constructions of Home and Belonging (CoHaB)	01.11.11 bis 31.10.15	3.354.340 € (für 4 Jahre)
Forschungsschule	Land NRW	Ion Transport Proteins in Control of Cancer Cell Behaviour (IONTRAC)	01.10.11 bis 30.09.15	3.925.580 € (für 4 Jahre)
		Molecules and Materials – A Common Design Principle	seit 01.10.09	2.945.000 € (für 7 Jahre)
Graduiertenschule	Land NRW	Sustainable Chemical Synthesis (SusChemSys) (Beteiligung)	01.01.12 bis 30.04.15	1.500.000 € (Gesamtsumme für 3 Jahre)
International Max Planck Research School	Max-Planck-Gesellschaft	International Max Planck Research School – Molecular Biomedicine (IMPRS-MBM)	01.10.09 bis 30.09.15	1.848.000 € (für 6 Jahre)
Graduiertenkolleg	Stiftung Mercator	Islamische Theologie	2010 bis 2016	3.600.000 € (Gesamtsumme)
Emmy Noether-Nachwuchsgruppen	DFG	The role of virus structure and host cell membrane trafficking as well as signalling factors in Human Papillomavirus Type 16 endocytosis (Emmy Noether-Nachwuchsgruppe Mario Schelhaas)	01.10.08 bis 30.04.14	1.358.114 € (für 5 Jahre)
		Mechanisms of neutrophil activation in inflammation (Emmy Noether-Nachwuchsgruppe Alexander Zarbock)	01.04.08 bis 31.03.14	1.224.652 € (für 6 Jahre)
		Thrombozyten als Regulatoren der Gefäßwandintegrität – Adhäsionsrezeptor-unabhängige Hämostase in der entzündeten Mikrozirkulation (Emmy Noether-Nachwuchsgruppe Tobias Görge)	01.04.09 bis 31.03.14	1.159.034 € (für 5 Jahre)
		Familienwerte im gesellschaftlichen Wandel: Die US-amerikanische Familie im 20. Jahrhundert (Emmy Noether-Nachwuchsgruppe Isabel Heinemann)	01.03.09 bis 04.10.15	935.300 € (für 6 Jahre)
		Understanding and controlling nanoscale spin coupling in molecular spintronic materials (Emmy Noether-Nachwuchsgruppe Daniel Wegner)	01.08.09 bis 30.09.14	1.598.270 € (für 5 Jahre)
		Die politische Philosophie als Ressource der Normenbegründung in der biomedizinischen Ethik – Analyse von Grundbegriffen und ausgewählten Problemfeldern (Emmy Noether-Nachwuchsgruppe Alena Michaela Buyx)	01.03.12 bis 30.04.14	1.052.400 €
		Sexual selection and sexual conflict as engines of evolutionary change: diversification and speciation (Emmy Noether-Nachwuchsgruppe Claudia Fricke)	01.06.12 bis 31.05.15	1.131.362 €
		Regulation der phänotypischen Stabilität von Chondrozyten durch transmembrane Heparansulfat-Proteoglykane der Syndecan-Familie (Emmy Noether-Nachwuchsgruppe Jessica Bertrand)	01.01.13 bis 31.12.17	1.311.900 € (für 5 Jahre)
		Engineering RNA-binding proteins and RNA-modifying enzymes to visualize mRNA localization in living cells (Emmy Noether-Nachwuchsgruppe Andrea Rentmeister)	01.01.14 bis 31.12.15	260.391 €
		Erasmus Mundus	EU	Stipendien im Rahmen des Masterstudiengangs „Geospatial Technologies“	15.07.07 bis 2018	2.500.000 € (für 5 Jahre)

Die Übersicht enthält Förderprogramme, die (bis einschließlich) 2014 gefördert wurden bzw. werden.

B. DRITTMITTEL

Einnahmen der 20 drittmittelstärksten Universitäten in 2012
in den Haushaltsjahren 2010, 2011 und 2012 (inkl. Medizin)

Universität	Jahr					
	2012		2011		2010	
	Drittmittel insgesamt in 1.000 €	Rang	Drittmittel insgesamt in 1.000 €	Rang	Drittmittel insgesamt in 1.000 €	Rang
TU München	311.409	1	269.405	1	254.851	2
TH Aachen	291.640	2	263.386	2	267.039	1
U Heidelberg	227.078	3	206.755	3	200.726	6
TU Dresden	225.002	4	203.308	5	202.377	5
U München	215.200	5	206.170	4	204.727	4
U Hamburg	167.210	6	151.135	10	134.919	10
U Stuttgart	161.873	7	145.617	11	128.850	11
U Freiburg i.Br.	158.781	8	169.542	6	155.219	7
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	158.323	9	156.715	9	137.087	9
U Erlangen-Nürnberg	154.972	10	143.867	12	124.315	13
Charité Universitätsmedizin Berlin	153.513	11	167.161	7	164.792	6
TU Berlin	152.902	12	158.923	8	146.189	8
U Tübingen	151.666	13	127.445	16	121.172	14
U Göttingen	149.938	14	138.228	13	115.903	16
U Bonn	146.431	15	137.606	15	117.402	15
U Frankfurt a.M.	145.813	16	123.269	18	115.408	18
U Köln	129.274	17	138.085	14	111.036	20
U Münster	125.872	18	126.410	17	126.446	12
TU Darmstadt	116.867	19	119.213	19	115.425	17
U Kiel	116.411	20	99.930	23	98.795	21
Gesamteinnahmen der jeweils 20 drittmittelstärksten Universitäten im jeweiligen Jahr	3.460.176		3.252.171		3.042.678	
Gesamteinnahmen aller Universitäten bundesweit	6.148.050		5.837.223		5.515.886	

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11

Einnahmen der 20 drittmittelstärksten Universitäten im Haushaltsjahr 2012
nach Drittmittelgebern (ohne Medizin)

Universität	Drittmittel insgesamt in 1.000 €	Rang	Drittmittel pro Kopf in 1.000 €	Anteil der Geldgeber (in %)				
				darunter DFG	darunter Bund	darunter EU	darunter Stiftungen (u. dgl.)	darunter gewerbl. Wirtschaft (u. dgl.)
TU München	257.045	2	695,8	28,1	26,9	6,6	3,7	31,8
TH Aachen	258.199	1	790,8	19,7	29,5	6,0	2,6	25,9
U Heidelberg	115.494	8	386,9	15,4	55,6	7,4	12,5	5,9
TU Dresden	179.722	3	469,2	30,4	25,4	22,2	2,5	15,9
U München	112.911	11	217,3	13,7	54,7	9,0	9,3	6,5
U Hamburg	106.404	12	192,9	21,3	52,8	7,7	5,5	9,3
U Stuttgart	161.873	4	678,7	46,2	24,3	7,1	0,5	20,6
U Freiburg i.Br.	90.478	17	302,1	17,3	50,6	10,2	5,7	8,8
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	158.323	5	586,4	29,1	39,0	5,9	7,0	14,9
U Erlangen-Nürnberg	115.356	9	292,1	21,5	36,0	4,6	1,3	36,1
Charité Universitätsmedizin Berlin	-	-	-	-	-	-	-	-
TU Berlin	152.900	6	453,0	33,1	29,9	14,9	2,5	13,3
U Tübingen	63.961	25	180,4	17,5	46,6	6,4	12,6	14,2
U Göttingen	100.792	14	274,6	19,2	59,5	5,2	4,3	9,5
U Bonn	103.217	13	286,7	31,9	44,7	4,1	4,9	5,5
U Frankfurt a.M.	90.861	16	210,8	19,2	46,2	15,4	5,1	12,6
U Köln	54.472	31	123,5	17,3	50,0	13,1	7,3	0,1
U Münster	83.319	21	200,0	22,8	44,5	6,7	3,5	13,4
TU Darmstadt	116.867	7	429,7	24,2	36,5	3,9	2,0	29,2
U Kiel	58.333	29	201,1	27,8	48,9	5,1	1,3	16,9
Gesamteinnahmen der jeweils 20 drittmittelstärksten Universitäten im jeweiligen Jahr	2.380.529		6.972,4	25,2	38,7	8,6	4,4	17,6
Gesamteinnahmen aller Universitäten bundesweit	4.505.370		19.009,6	25,5	37,1	9,6	4,9	17,3

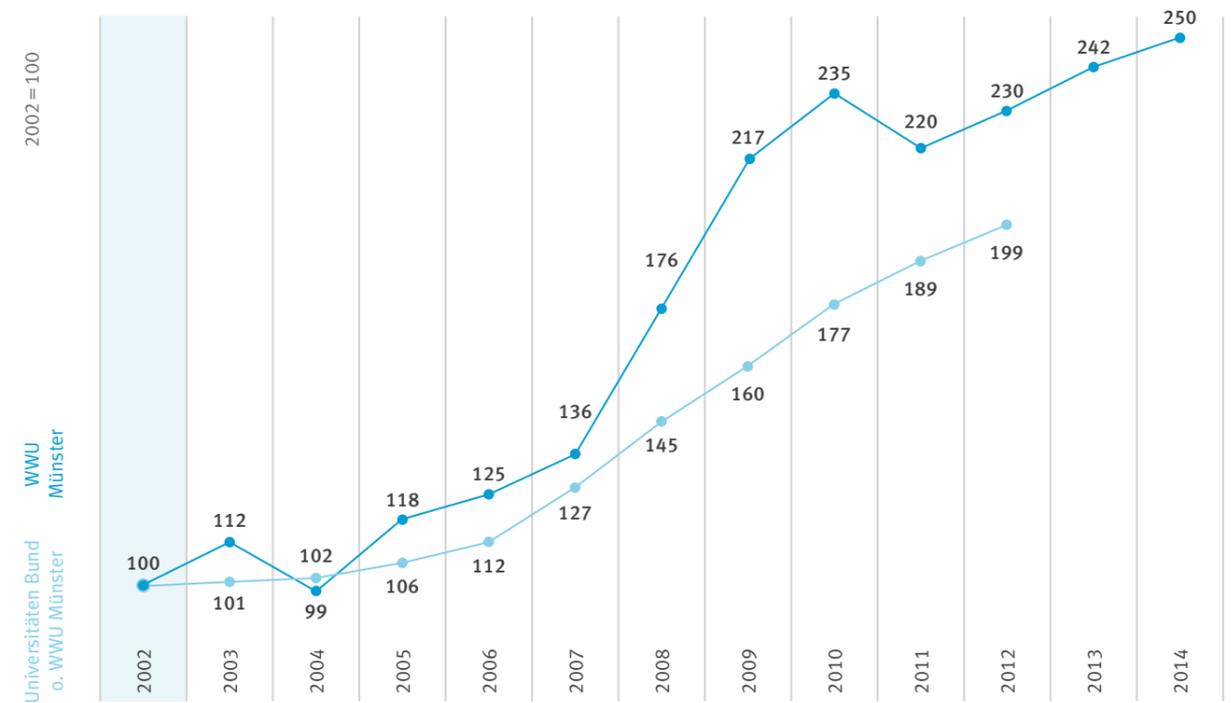
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11; eigene Berechnungen

Entwicklung der Drittmittelinnahmen im Bundesvergleich

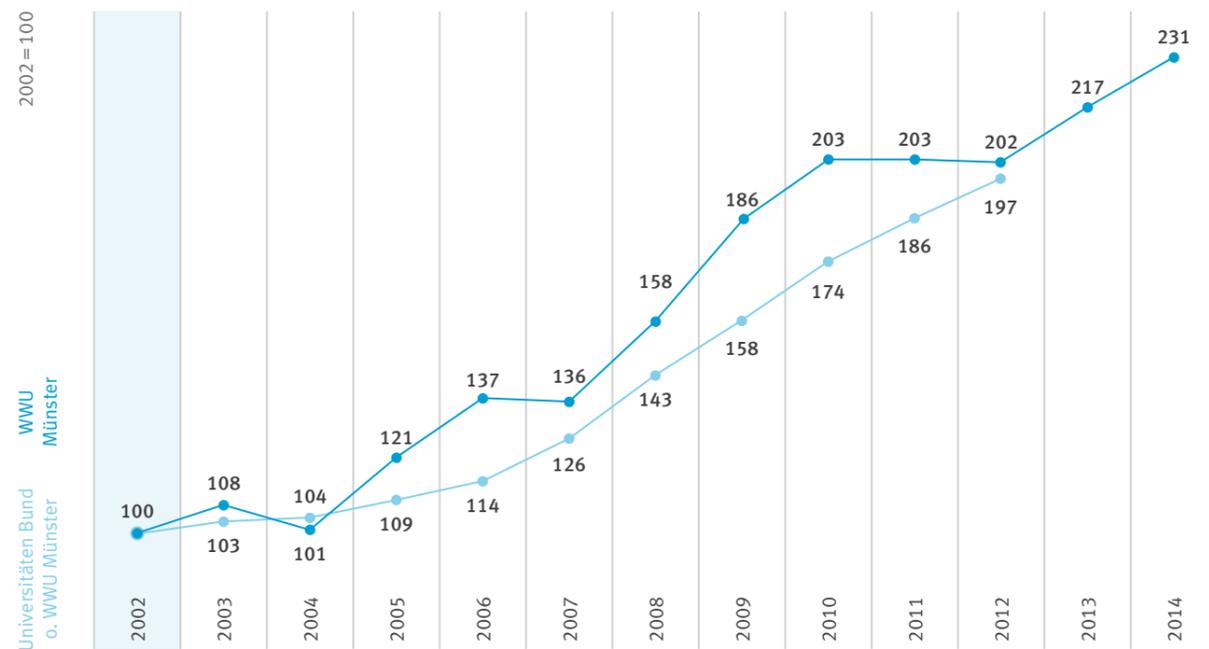
	Drittmittelinnahmen (in 1.000 €)									
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	
WWU Münster (insgesamt)	85.586	84.933	98.519	116.114	126.446	126.410	125.872	135.125	144.100	
WWU Münster (ohne Medizin)	45.343	49.146	63.870	78.801	85.166	79.564	83.319	87.591	90.513	
WWU Münster (Medizin)	40.243	35.786	34.650	37.314	41.279	46.846	42.553	47.534	53.587	
Universitäten bundesweit (insgesamt) ohne WWU	3.477.363	3.831.594	4.362.888	4.825.316	5.309.848	5.686.013	6.022.178			
Universitäten bundesweit (ohne Medizin) ohne WWU	2.490.502	2.818.248	3.213.044	3.556.295	3.918.078	4.186.933	4.422.051			
Universitäten bundesweit (nur Medizin) ohne WWU	986.861	1.013.346	1.149.844	1.269.021	1.391.769	1.499.080	1.600.127			

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11 (2006–2012);
Drittmittelstatistik der WWU Münster (2013–2014)

Entwicklung der Drittmittelinnahmen (ohne Medizin) im Bundesvergleich



Entwicklung der Drittmittelinnahmen (insgesamt) im Bundesvergleich



Entwicklung der Drittmittelinnahmen (nur Medizin) im Bundesvergleich



Drittmittleinnahmen nach Fächergruppen im Landesvergleich* (ohne Medizin)

Universität	Drittmittleinnahmen (Durchschnitt der Jahre 2011 bis 2012/Angaben in 1.000 €)					Anteil in %
	Geistes- und Gesellschafts- wissenschaften	Naturwissen- schaften	Ingenieur- wissenschaften	Zentrale Einheiten	Drittmittel insgesamt	
TH Aachen	9.484	48.075	157.863	30.677	246.098	27,6
U Bonn	11.627	63.149	952	25.822	101.549	11,4
U Bochum	22.513	27.577	28.291	10.149	88.530	9,9
U Münster	18.363	43.910	0	20.063	82.336	9,2
U Duisburg-Essen	18.459	23.871	18.449	11.114	71.892	8,1
U Dortmund	8.054	16.385	31.976	10.052	66.466	7,5
U Köln	14.674	43.038	0	7.378	65.090	7,3
U Bielefeld	13.477	26.096	0	12.883	52.456	5,9
U Paderborn	6.539	10.654	13.851	5.780	36.822	4,1
U Düsseldorf	5.934	19.099	0	4.547	29.579	3,3
U Wuppertal	4.820	9.405	9.672	2.041	25.938	2,9
U Siegen	7.009	3.895	11.057	1.837	23.796	2,7
Universitäten insgesamt	140.950	335.151	272.109	142.340	890.549	100,0

Quelle: MIWF NRW – Referat 213

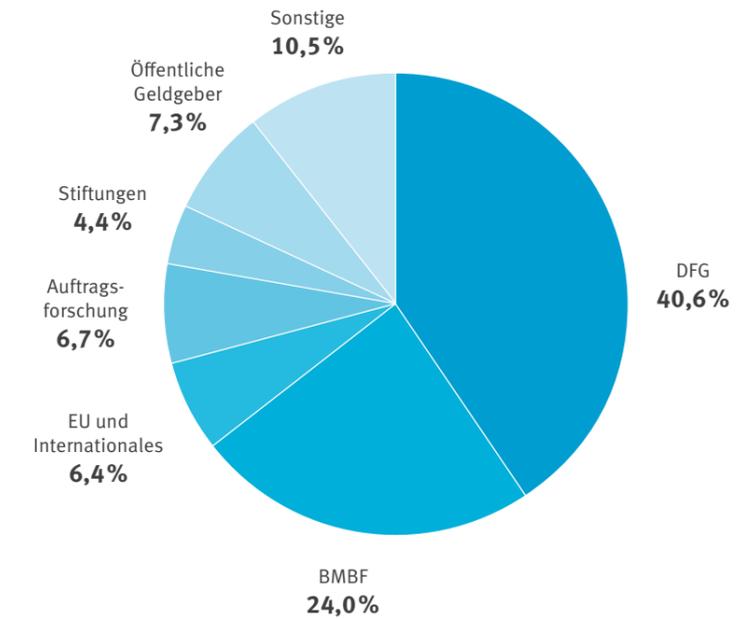
* ohne DSH Köln und FeU Hagen

Bewilligungen im Rahmen des 7. Forschungsrahmenprogramms der EU für Universitäten (inkl. Medizin) in NRW in den Jahren 2007–2013

Universität	Bewilligungssumme (in €)
TH Aachen	99.700.000
U Münster	49.800.000
U Bonn	48.300.000
U Köln	39.900.000
U Duisburg-Essen	38.200.000
U Bochum	32.400.000
U Dortmund	27.300.000
U Düsseldorf	20.600.000
U Bielefeld	17.600.000
U Siegen	16.100.000
U Paderborn	10.000.000
U Wuppertal	9.700.000
FeU Hagen	2.400.000
DSH Köln	1.200.000

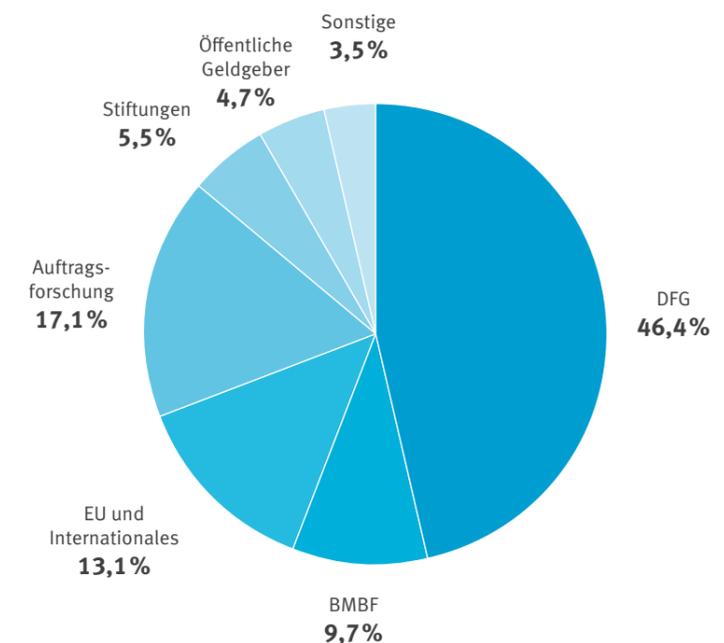
Quelle: MIWF NRW (vorläufiger Stand)

Drittmittleinnahmen nach Herkunft im Haushaltsjahr 2014 (ohne Medizin)



Quelle: Drittmittelstatistik der WWU

Drittmittleinnahmen nach Herkunft im Haushaltsjahr 2014 (Medizin)



Quelle: Drittmittelstatistik der WWU

vorläufige Zahlen (Stand: März 2015)

C. RANKINGS

Die deutschen Universitäten beim Academic Ranking of World Universities (Shanghai Ranking) 2014

Universität	Rang national	Rang weltweit	Indikator					
			Alumni	Award	HiCi	N&S	PUB	PCP
U Heidelberg	1	49	13,9	25,3	23,7	27,5	52,2	32,2
U München	1	49	26,3	19,1	20,3	31,7	51,3	32,1
TU München	3	53	35,7	21,6	22,3	23,7	48,6	31,2
U Bonn	4	94	15,8	19,8	17,4	21,9	40,5	25,2
U Frankfurt a. M.	5-7	101-150	13,1	0,0	19,6	21,8	38,6	24,7
U Freiburg i. Br.	5-7	101-150	19,0	18,8	13,0	25,0	37,8	24,4
U Göttingen	5-7	101-150	31,6	14,9	13,1	17,9	40,2	24,7
U Hamburg	8-13	151-200	11,8	0,0	13,9	20,0	36,6	20,8
U Kiel	8-13	151-200	10,5	13,3	12,2	13,4	31,2	18,2
U Köln	8-13	151-200	0,0	11,5	8,6	17,5	37,2	20,2
U Münster	8-13	151-200	19,7	13,3	13,2	15,2	36,5	21,3
U Tübingen	8-13	151-200	22,9	0,0	12,2	18,7	42,5	23,5
U Würzburg	8-13	151-200	19,7	0,0	18,9	15,0	34,4	20,7
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	14-22	201-300	0,0	0,0	12,0	15,1	38,0	19,8
TH Aachen	14-22	201-300	0,0	0,0	15,1	8,1	41,1	20,8
TU Dresden	14-22	201-300	0,0	0,0	10,7	16,0	39,9	20,6
U Bochum	14-22	201-300	0,0	0,0	13,3	9,9	36,5	18,6
U Erlangen-Nürnberg	14-22	201-300	0,0	0,0	15,9	14,6	39,3	20,8
U Leipzig	14-22	201-300	11,8	13,3	5,0	9,6	34,6	18,5
U Mainz	14-22	201-300	0,0	7,7	8,9	16,8	37,1	20,1
U Marburg	14-22	201-300	10,5	0,0	14,3	12,1	29,5	16,6
U Stuttgart	14-22	201-300	19,0	0,0	10,1	11,7	27,0	15,7

Quelle: www.shanghairanking.com/ARWU2014.html

Grundlagen der Indikatoren sind folgende Daten

- Alumni** Anzahl der Absolventen einer Institution, die einen Nobelpreis oder eine Fields-Medaille verliehen bekamen
- Award** Anzahl der Mitarbeiter einer Institution, die einen Nobelpreis oder eine Fields-Medaille verliehen bekamen
- HiCi** Anzahl der am meisten zitierten Wissenschaftler in 21 Fächer-Kategorien, die an einer Institution arbeiten
- N&S** Anzahl der Publikationen im Journal "Nature and Science" zwischen 2009 und 2013
- PUB** Anzahl der Publikationen, die im Science Citation Index-Expanded oder im Social Science Citation Index in 2013 erfasst wurden
- PCP** Quotient aus der gewichteten Punktzahl der übrigen fünf Indikatoren und den Vollzeitäquivalenten der wissenschaftlichen Beschäftigten einer Institution

Die deutschen Universitäten beim Leiden Ranking 2014
(sortiert nach der Platzierung beim Indikator „Anzahl Publikationen“)

Universität	Indikator								
	Anzahl Publikationen (P)			Anteil der meistzitierten Publikationen (PPtop 10%)			Anteil internationaler Kooperationen bei Publikationen (PPint.collab)		
	Anzahl	Rang national	Rang weltweit	Anteil	Rang national	Rang weltweit	Anteil	Rang national	Rang weltweit
U München	7.081	1	68	13,1%	3	111	53,6%	8	113
FU Berlin	6.753	2	75	11,6%	14	192	49,2%	26	191
HU Berlin	6.416	3	86	11,5%	15	200	50,7%	21	163
U Heidelberg	6.373	4	88	11,9%	10	174	53,5%	9	114
TU München	5.733	5	111	14,2%	1	71	50,2%	23	171
U Erlangen-Nürnberg	4.811	6	149	11,1%	23	229	48,7%	30	206
U Tübingen	4.455	7	173	10,0%	35	316	51,9%	14	135
U Freiburg i. Br.	4.386	8	180	13,2%	2	107	55,6%	4	74
TH Aachen	4.356	9	183	11,1%	24	232	48,7%	31	207
U Bonn	4.349	10	184	12,2%	8	153	56,7%	2	63
U Göttingen	4.334	11	185	12,0%	9	166	51,4%	17	147
U Münster	4.043	12	204	12,9%	4	116	49,0%	28	197
U Hamburg	4.005	13	207	11,4%	18	211	55,0%	5	80
U Frankfurt a. M.	3.978	14	212	11,6%	13	189	52,3%	13	132
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	3.769	15	224	11,1%	25	233	58,2%	1	52
TU Dresden	3.673	16	230	10,5%	29	277	50,5%	22	168
U Bochum	3.425	17	255	10,5%	28	266	48,6%	33	210
U Jena	3.384	18	259	10,4%	32	281	46,1%	41	254
U Mainz	3.311	19	267	11,2%	20	222	54,6%	7	89
U Kiel	3.247	20	276	11,3%	19	215	48,7%	32	208

Quelle: www.leidenranking.com

Dem Leiden-Ranking des Jahres 2014 liegen die Daten der Jahre 2009 bis 2012 zugrunde.

- P** absolute Anzahl der Publikationen
- PPtop 10%** Anteil der Publikationen, die im Vergleich zu ähnlichen Publikationen zu den 10% der meistzitierten Publikationen gehören
- PPint.collab** Anteil der Publikationen, die in Zusammenarbeit mit einer oder mehreren internationalen Einrichtungen gemeinsam veröffentlicht wurden

Die deutschen Universitäten beim QS World University Ranking 2014 nach Fächergruppen

Universität	Rang national	Rang weltweit	darunter				
			Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Sozialwissenschaften/Management	Lebenswissenschaften
U Heidelberg	1	49	36	44	248	134	32
U München	2	52	37	21	173	90	35
TU München	3	54	-	19	27	251	64
U Freiburg i. Br.	4	121	94	127	252	241	90
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	5	127	-	34	47	-	-
HU Berlin	6	134	23	78	186	77	178
U Tübingen	7	141	67	201	-	318	95
U Göttingen	8	146	150	79	382	286	129
TH Aachen	9	147	272	36	42	280	197
FU Berlin	10	150	25	140	282	77	192
U Bonn	11	177	283	70	361	190	125
TU Berlin	12	192	262	119	39	254	-
U Hamburg	13	192	122	105	282	187	156
U Frankfurt a. M.	14	217	134	182	392	145	112
TU Dresden	15	234	-	125	129	-	152
U Münster	16	249	171	175	-	318	193
U Ulm	17	249	-	386	-	-	230
TU Darmstadt	18	269	-	165	92	-	-
U Stuttgart	19	274	354	178	88	-	-
U Erlangen-Nürnberg	20	285	315	189	204	-	189

Quelle: QS World University Rankings (www.topuniversities.com/university-rankings)

Die 20 Universitäten mit den meisten von der AvH-Stiftung geförderten Forschungsaufenthalten im Humboldt-Ranking 2014

Universität	Rang absolut	Rang gewichtet	Geförderte insgesamt	Stipendiaten			Preisträger			Gewichtungsfaktor
				insgesamt	davon weiblich		insgesamt	davon weiblich		
					absolut	in %		absolut	in %	
FU Berlin	1	1	289	242	85	35,1	47	8	17,0	141,7
HU Berlin	2	2	271	224	64	28,6	47	5	10,6	112,5
U München	3	3	261	211	71	33,6	50	6	12,0	73,1
U Bonn	4	4	182	145	41	28,3	37	0	0,0	63,2
U Heidelberg	4	7	182	144	39	27,1	38	3	7,9	56,2
TU München	6	6	167	117	21	17,9	50	2	4,0	57,4
U Göttingen	7	5	148	125	27	21,6	23	1	4,3	58,5
U Freiburg i. Br.	8	10	143	120	24	20,0	23	0	0,0	53,2
U Münster	9	15	140	111	28	25,2	29	3	10,3	47,1
U Frankfurt a. M.	10	14	125	99	26	26,3	26	2	7,7	47,4
TH Aachen	11	12	123	104	18	17,3	19	2	10,5	47,7
TU Berlin	12	8	119	94	18	19,1	25	2	8,0	54,8
U Köln	12	18	119	99	26	26,3	20	4	20,0	44,6
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	14	20	106	79	16	20,3	27	0	0,0	41,6
U Bochum	15	21	102	82	17	20,7	20	0	0,0	40,8
U Erlangen-Nürnberg	16	24	100	82	19	23,2	18	0	0,0	35,8
U Hamburg	17	27	97	84	25	29,8	13	1	7,7	34,0
U Tübingen	18	32	91	81	24	29,6	10	0	0,0	28,6
TU Dresden	19	30	86	79	13	16,5	7	1	14,3	29,3
TU Darmstadt	20	13	82	66	6	9,1	16	3	18,8	47,4

Quelle: www.humboldt-foundation.de/web/humboldt-ranking-2014.html

Rang absolut Anzahl der Geförderten im Zeitraum 2009 bis 2013
Rang gewichtet Anzahl der Geförderten im Zeitraum 2009 bis 2013 im Verhältnis zur Anzahl der Professorinnen und Professoren pro Institution
Gewichtungsfaktor Geförderte pro 100 C4/W3 Professorinnen und Professoren

Die 20 Universitäten mit den höchsten DFG-Bewilligungen im Spiegel des DFG-Förderatlas

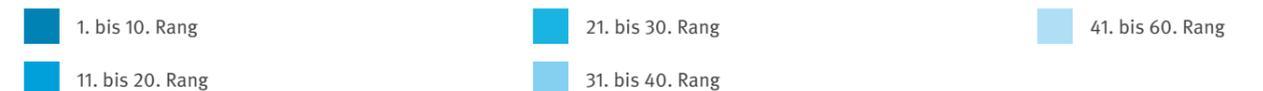
Universität	Förderatlas 2012 (Förderzeitraum 2008 bis 2010)		Förderranking 2009 (Förderzeitraum 2005 bis 2007)		Förderranking 2006 (Förderzeitraum 2002 bis 2004)		Förderranking 2003 (Förderzeitraum 1999 bis 2001)	
	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €
TH Aachen	1	278,1	1	257,0	2	126,2	1	119,2
U München	2	263,7	2	249,0	1	130,8	2	116,9
FU Berlin	3	250,8	5	194,4	10	96,6	13	76,6
TU München	4	250,1	4	200,4	9	99,3	3	116,3
U Heidelberg	5	246,3	3	215,4	3	105,1	6	94,2
U Freiburg i. Br.	6	202,1	6	165,5	11	91,1	11	85,2
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	7	200,5	7	159,4	6	100,5	10	87,0
HU Berlin	8	179,8	10	153,4	5	101,5	9	90,1
U Göttingen	9	168,6	9	153,5	12	85,1	15	74,0
U Erlangen-Nürnberg	10	159,1	8	157,6	7	100,3	5	95,4
U Bonn	11	157,4	13	122,6	13	81,9	12	81,6
U Münster	12	149,4	15	119,9	15	73,5	19	69,0
TU Dresden	13	144,0	18	107,3	20	66,5	24	57,2
U Tübingen	14	140,9	14	120,4	8	99,7	4	100,2
U Würzburg	15	133,1	17	110,4	4	104,7	8	90,3
U Frankfurt a.M.	16	131,7	12	124,8	20	66,5	18	69,4
U Köln	17	129,6	11	126,4	18	70,7	16	73,8
TU Darmstadt	18	126,2	20	106,1	25	53,8	25	53,5
U Konstanz	19	123,6	16	119,7	34	43,7	29	43,2
U Hamburg	20	117,6	21	98,7	17	72,1	14	74,1
Gesamtbevolligungen der jeweils 20 drittmittelstärksten Universitäten im jeweiligen Förderzeitraum	3.552,4		3.069,9		1.827,2		1.746,9	
Gesamtbevolligungen aller Universitäten bundesweit	5.927,9		5.076,7		3.241,1		3.095,4	

Quelle: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): DFG-Förderatlas 2012, DFG-Förderrankings 2003, 2006 und 2009

Die 20 Universitäten mit den höchsten DFG-Bewilligungen beim DFG-Förderatlas 2012 nach Wissenschaftsbereichen

Universität	DFG-Bewilligungen gesamt		darunter							
			Geistes- & Sozialwissenschaften		Lebenswissenschaften		Naturwissenschaften		Ingenieurwissenschaften	
	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €
TH Aachen	1	278,1	46	3,4	25	35,5	23	28,4	1	160,6
U München	2	263,7	7	37,4	1	113,7	3	62,1	46	3,5
FU Berlin	3	250,8	1	94,6	7	84,5	10	42,2	47	3,4
TU München	4	250,1	48	3,3	10	74,1	2	62,9	4	74,0
U Heidelberg	5	246,3	5	40,5	3	107,9	5	45,4	31	8,8
U Freiburg i. Br.	6	202,1	18	14,2	2	107,9	30	20,5	18	20,5
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	7	200,5	43	3,5	38	12,0	8	43,0	3	83,6
HU Berlin	8	179,8	2	55,7	5	87,0	17	32,9	44	4,2
U Göttingen	9	168,6	16	18,4	9	79,0	16	34,4	49	2,8
U Erlangen-Nürnberg	10	159,1	33	7,6	14	55,2	13	37,6	8	58,6
U Bonn	11	157,4	11	22,9	13	60,4	1	68,0	37	6,1
U Münster	12	149,4	3	50,2	15	54,2	12	40,6	42	4,5
TU Dresden	13	144,0	27	11,6	16	53,5	31	20,2	7	58,7
U Tübingen	14	140,9	8	31,4	8	81,2	29	21,0	35	7,3
U Würzburg	15	133,1	31	9,9	4	96,5	25	23,7	47	3,0
U Frankfurt a.M.	16	131,7	6	37,7	12	61,6	20	30,3	57	2,1
U Köln	17	129,6	14	20,6	11	72,2	15	34,5	54	2,2
TU Darmstadt	18	126,2	34	7,3	48	4,7	22	29,6	2	84,6
U Konstanz	19	123,6	4	41,1	34	18,4	35	14,7	39	5,6
U Hamburg	20	117,6	10	23,7	23	37,4	4	51,4	41	5,1
Universitäten insgesamt	5.927,9		893,5		2.015,6		1.363,6		1.277,2	

Quelle: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): DFG-Förderatlas 2012



DFG-Bewilligungen nach Universitäten und ausgewählten Förderprogrammen im DFG-Förderatlas 2012

Universität	Gesamt		Einzelförderung		Sonderforschungsbereiche	
	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €
TH Aachen	1	278,1	3	69,2	4	54,9
U München	2	263,7	2	69,7	3	61,2
FU Berlin	3	250,8	7	59,1	1	70,4
TU München	4	250,1	1	82,1	6	50,3
U Heidelberg	5	246,3	5	61,7	7	49,9
U Freiburg i. Br.	6	202,1	4	65,8	13	38,9
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	7	200,5	18	43,2	17	36,2
HU Berlin	8	179,8	13	48,0	2	67,6
U Göttingen	9	168,6	10	54,4	31	19,7
U Erlangen-Nürnberg	10	159,1	8	58,8	15	37,3
U Bonn	11	157,4	14	47,0	5	52,8
U Münster	12	149,4	9	57,0	9	43,4
TU Dresden	13	144,0	11	53,4	14	38,8
U Tübingen	14	140,9	6	59,5	16	37,0
U Würzburg	15	133,1	24	36,2	8	44,7
U Frankfurt a.M.	16	131,7	15	45,9	29	20,5
U Köln	17	129,6	12	51,0	10	42,1
TU Darmstadt	18	126,2	17	43,9	22	30,2
U Konstanz	19	123,6	38	21,8	37	17,1
U Hamburg	20	117,6	16	44,7	24	27,9
Universitäten insgesamt		5.927,9		2.016,7		1.483,8
Zahl der Berichts-Universitäten	186		169		72	

Exzellenzcluster		Schwerpunktprogramme		Graduiertenkollegs		Forschergruppen	
Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €
1	64,8	1	16,9	5	11,9	24	6,6
4	47,3	3	14,8	10	10,0	7	10,2
5	45,2	12	9,1	9	10,1	2	15,3
2	51,2	7	13,1	26	5,9	21	7,2
3	47,8	13	9,1	3	13,7	8	10,1
13	22,1	19	7,7	1	16,2	14	8,6
26	5,0	2	15,7	7	10,8	18	7,8
19	20,1	33	5,7	4	13,4	6	11,1
29	3,9	20	7,6	2	15,6	1	15,3
8	24,4	4	14,4	16	8,1	5	12,1
10	23,1	9	10,1	34	4,8	3	13,8
7	26,1	17	8,0	11	9,2	31	5,7
27	4,7	6	13,8	43	3,1	38	3,6
14	21,7	23	7,4	18	7,0	16	8,2
-	-	21	7,6	6	11,4	10	9,6
6	42,9	28	6,8	20	6,8	13	8,9
17	20,5	26	7,2	44	3,0	36	3,8
11	23,0	8	10,4	8	10,7	34	4,6
12	23,0	38	4,7	24	6,2	37	3,7
18	20,1	30	6,2	13	8,9	9	9,6
	694,6		409,1		358,6		342,5
37		93		84		81	

Quelle: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): DFG-Förderatlas 2012

D. HABILITATIONEN

Die 20 Universitäten mit den meisten Habilitationen im Jahr 2013

Universität	Habilitationen 2013 insgesamt	Davon weiblich		Davon in der Fächergruppe		
		absolut	in %	Sprach- u. Kulturwissenschaften	Sport	Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften
U München	116	37	31,9	25	.	3
U Heidelberg	96	29	30,2	13	.	3
U Tübingen	57	17	29,8	17	1	3
TU München	53	11	20,8	1	.	1
Charité Universitätsmedizin Berlin	53	18	34,0	.	.	.
U Hamburg	51	16	31,4	3	.	8
U Erlangen-Nürnberg	50	16	32,0	2	1	4
U Frankfurt a.M.	50	11	22,0	9	1	5
U Köln	50	12	24,0	8	.	5
U Freiburg i. Br.	49	11	22,4	9	.	2
U Bonn	43	12	27,9	6	.	3
U Göttingen	42	8	19,0	5	.	3
Medizinische Hochschule Hannover	40	14	35,0	.	.	.
U Regensburg	36	6	16,7	6	.	5
HU Berlin	36	17	47,2	15	.	9
U Münster	36	12	33,3	8	.	2
U Leipzig	36	9	25,0	3	.	4
U Mainz	35	5	14,3	8	.	2
U Kiel	35	7	20,0	4	.	1
TU Dresden	33	8	24,2	7	.	1
20 Universitäten mit den meisten Habilitationen insgesamt	997	276	27,7	149	3	64
Alle Universitäten bundesweit insgesamt	1.567	429	27,4	269	7	140

Davon in der Fächergruppe						Habilitationen 2012 insgesamt
Mathematik, Naturwissenschaften	Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	Veterinärmedizin	Agrar-, Forst- u. Ernährungswissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Kunst, Kunstwissenschaft	
15	68	2	.	.	3	109
10	69	1	.	.	.	91
5	31	.	.	.	.	66
13	28	.	2	8	.	55
.	.	.	.	.	.	58
5	35	.	.	.	.	55
10	30	.	.	2	1	62
11	24	.	.	.	.	51
6	31	.	.	.	.	43
8	28	.	1	1	.	57
7	23	.	3	.	1	49
10	23	.	1	.	.	40
.	.	.	.	.	.	32
5	20	.	.	.	.	44
6	.	.	4	.	2	16
10	16	.	.	.	.	49
3	24	2	.	.	.	34
1	24	.	.	.	.	21
4	22	.	4	.	.	30
4	8	.	1	12	.	35
133	504	5	16	23	7	997
243	789	15	24	68	12	1.646

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11

Habilitationen nach Fachbereichen in den Jahren 2006–2014

Fachbereich	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
FB 01 Evangelische Theologie	3	3	1	2	2	0	0	1	0
FB 02 Katholische Theologie	2	1	4	3	1	2	2	0	1
FB 03 Rechtswissenschaft	0	1	3	2	1	1	2	1	3
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	1	2	1	1	4	1	2	1	3
FB 05 Medizin	35	31	27	25	21	22	30	16	22
FB 06 Erziehungswissenschaft u. Sozialwissenschaften	2	3	2	0	1	1	3	1	1
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	4	5	3	1	1	1	1	4	2
FB 08 Geschichte/Philosophie	6	1	6	3	3	2	3	2	1
FB 09 Philologie	4	2	2	2	0	2	3	0	2
FB 10 Mathematik und Informatik	2	1	3	3	3	2	1	3	0
FB 11 Physik	1	2	1	0	0	1	0	1	1
FB 12 Chemie und Pharmazie	1	4	0	0	0	0	0	3	2
FB 13 Biologie	0	0	0	1	2	0	0	2	1
FB 14 Geowissenschaften	3	1	1	1	0	0	2	1	1
Universität insgesamt	64	57	54	44	39	35	49	36	40
darunter Habilitationen von Frauen	12	12	13	12	3	6	8	12	8
Anteil in %	18,8	21,1	24,1	27,3	7,7	17,1	16,3	33,3	20,0

Universität	Promotionen			
	Anzahl	Anteil bundesweit in %	davon weiblich	
			absolut	in %
U Tübingen	693	2,5	362	52,2
U Frankfurt a.M.	686	2,5	346	50,4
U Bonn	684	2,5	320	46,8
U Erlangen-Nürnberg	660	2,4	266	40,3
TU Dresden	655	2,4	267	40,8
U Mainz	579	2,1	313	54,1
U Jena	561	2,0	297	52,9
HU Berlin	533	1,9	251	47,1
U Bochum	509	1,8	205	40,3
U Duisburg-Essen	501	1,8	231	46,1
20 Universitäten mit den meisten Prom. insgesamt	14.942	53,9	7.002	46,9
Alle Universitäten bundesweit insgesamt	27.707	100,0	12.256	44,2

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11

Promotionen nach Fächergruppen im Landesvergleich* (ohne Medizin)

E. PROMOTIONEN

Die 20 Universitäten mit den meisten Promotionen im Prüfungsjahr 2013

Universität	Promotionen			
	Anzahl	Anteil bundesweit in %	davon weiblich	
			absolut	in %
U München	1.272	4,6	706	55,5
U Heidelberg	1.238	4,5	631	51,0
TU München	969	3,5	369	38,1
U Freiburg i.Br.	812	2,9	378	46,6
TH Aachen	805	2,9	272	33,8
U Hamburg	793	2,9	391	49,3
U Münster	790	2,9	356	45,1
U Köln	754	2,7	343	45,5
FU Berlin	740	2,7	371	50,1
U Göttingen	708	2,6	327	46,2

Fortsetzung >

Universität	Promotionen (Durchschnitt der Jahre 2011 bis 2013)				Anteil in %
	Geistes- und Gesellschaftswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Promotionen insgesamt	
TH Aachen	50	239	320	608	16,3
U Münster	244	253	0	496	13,3
U Bonn	166	316	8	490	13,2
U Köln	264	195	0	459	12,3
U Bochum	145	142	79	366	9,8
U Dortmund	70	100	99	269	7,2
U Duisburg-Essen	88	117	60	265	7,1
U Düsseldorf	88	161	0	249	6,7
U Bielefeld	95	111	0	206	5,5
U Paderborn	44	43	28	115	3,1
U Wuppertal	37	33	33	103	2,8
U Siegen	48	21	27	95	2,6
Universitäten insgesamt	1.339	1.731	653	3.722	100,0

* ohne DSH Köln und FeU Hagen

Quelle: MIWF NRW – Referat 213

Promotionen im 1. Fach in den Prüfungsjahren 2006–2013 nach Fachbereichen/Lehreinheiten/Fächern

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
FB 01 Evangelische Theologie	9	2	8	4	6	5	2	4
FB 02 Katholische Theologie	10	17	13	0	12	7	3	12
FB 03 Rechtswissenschaft	98	89	105	98	88	82	71	91
Betriebswirtschaftslehre	29	28	36	43	27	25	44	39
Volkswirtschaftslehre	14	11	10	15	9	7	15	19
Wirtschaftsinformatik	12	9	12	7	3	12	7	11
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	55	48	58	65	39	44	66	69
Medizin	235	209	209	170	207	199	188	177
Zahnmedizin	55	72	60	57	51	54	54	57
FB 05 Medizin	290	281	269	227	258	253	242	234
Kommunikationswissenschaft	6	4	6	6	5	9	12	4
Pädagogik	15	7	9	12	14	12	7	9
Politikwissenschaft	10	13	14	12	19	22	23	8
Soziologie	8	10	4	6	4	2	7	4
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	39	34	33	36	37	45	49	25
Psychologie	4	9	25	10	15	8	17	18
Sportwissenschaft	2	3	4	1	0	2	4	4
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	6	12	29	11	15	10	21	22
Archäologie	0	2	2	2	2	1	1	0
Byzantinistik	0	0	0	0	0	1	0	0
Ethnologie (Völkerkunde)	2	0	1	0	2	1	2	1
Geschichte	12	17	8	14	15	15	12	12
Klassische Philologie	1	2	2	0	0	2	0	1
Kunstgeschichte	7	3	2	4	4	1	5	1
Mittellatein	1	1	0	1	1	3	0	0
Musik	3	2	0	0	0	0	0	2
Musikwissenschaft	2	2	3	2	2	1	1	2
Philosophie	4	4	2	3	4	2	8	5
Textilgestaltung	2	0	0	0	0	0	0	0
Ur- und Frühgeschichte	0	3	8	2	1	1	1	4
Völkunde	1	0	2	1	0	1	1	1
FB 08 Geschichte/Philosophie	35	36	30	29	31	29	31	29
Ägyptologie/Koptologie	2	1	0	1	0	1	0	1
Allgemeine Sprachwissenschaft	0	1	0	1	0	0	1	0
Anglistik	1	4	4	2	2	2	3	2

Fortsetzung >

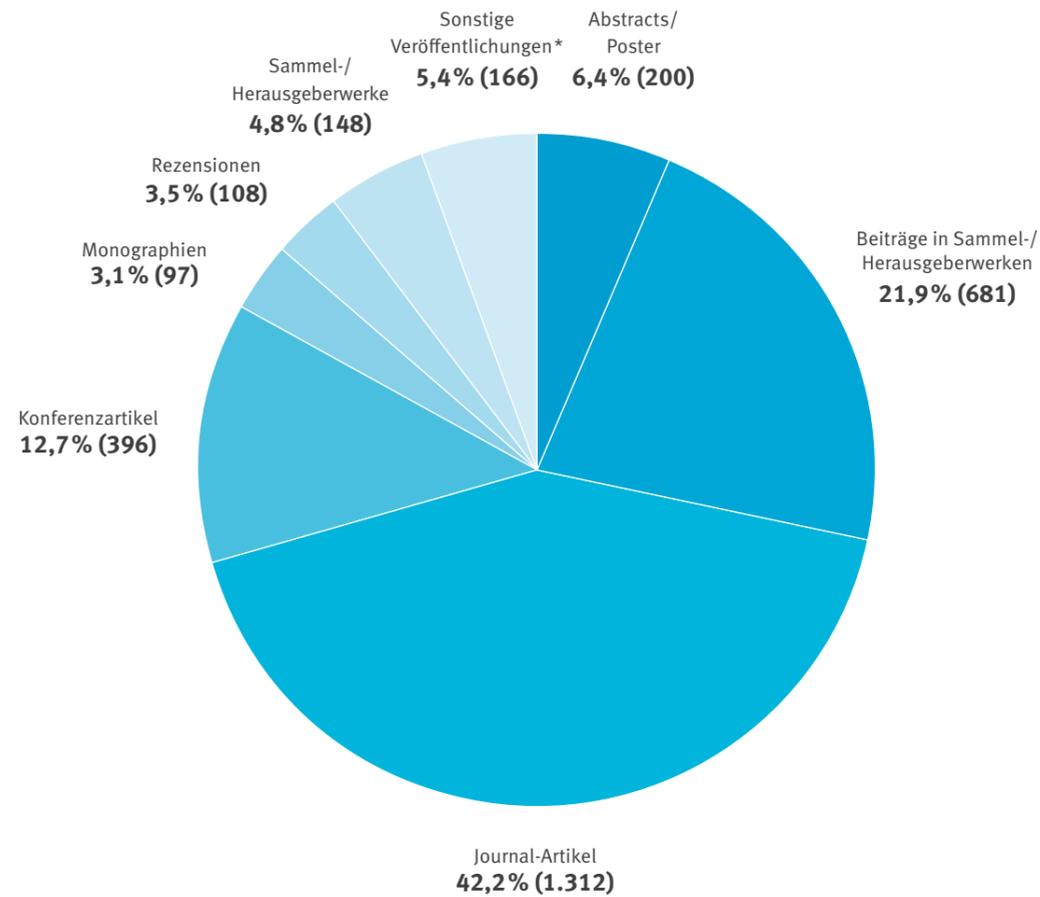
Fachbereich/Lehreinheit/Fach	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Germanistik	15	10	7	7	7	7	3	10
Indogermanistik	0	0	0	0	0	0	0	0
Islamwissenschaft	1	2	0	1	1	1	0	2
Niederlandistik	2	0	1	1	0	1	1	0
Orientalistik	2	1	1	2	1	3	1	0
Romanistik	0	0	0	0	1	1	1	1
Sinologie	0	0	1	0	0	0	0	1
Skandinavistik	0	0	0	0	1	0	0	0
Slavistik	0	0	0	0	0	1	0	0
FB 09 Philologie	23	19	14	17	13	16	11	17
FB 10 Mathematik und Informatik	11	22	17	10	29	25	13	29
Geophysik	4	6	0	0	0	0	0	0
Physik	15	16	16	23	31	21	26	38
FB 11 Physik	19	22	16	23	31	21	26	38
Chemie	72	49	70	82	80	65	74	71
Lebensmittelchemie	3	5	3	0	20	3	12	7
Pharmazie	25	19	9	0	16	15	14	26
FB 12 Chemie und Pharmazie	100	73	82	82	116	83	100	104
FB 13 Biologie	50	43	48	66	81	66	84	96
Geographie	7	5	6	17	11	7	9	10
Geologie	7	7	1	3	8	1	3	4
Mineralogie	6	1	3	3	8	2	3	4
Planetologie	0	0	2	3	1	0	0	0
FB 14 Geowissenschaften	20	13	12	26	28	10	15	18
Religionswissenschaft	0	0	0	0	2	0	0	2
Universität insgesamt	765	711	734'	694'	791	696	734	790
darunter Promotionen von weiblichen Studierenden	340	301	330	303	353	323	338	356
Anteil in %	44,4	42,3	45,0	43,7	44,6	46,4	46,0	45,1
darunter Promotionen von ausländischen Studierenden	82	65	71	67	79	50	73	83
Anteil in %	10,7	9,1	9,7	9,7	10,0	7,2	9,9	10,5
Universität insgesamt (ohne Medizin)	475	430	465'	467'	533	443	492	556
darunter Promotionen von weiblichen Studierenden	194	170	191	182	219	183	195	227
Anteil in %	40,8	39,5	41,1	39,0	41,1	41,3	39,6	40,8
darunter Promotionen von ausländischen Studierenden	70	59	53	60	70	39	60	68
Anteil in %	14,7	13,7	11,4	12,8	13,1	8,8	12,2	12,2

r interne Korrektur auf der Basis von 157 Nachmeldungen für das Sommersemester 2008 an IT.NRW

Quelle: Interne Statistik der WWU Münster auf Basis der amtlichen Prüfungsstatistik

F. PUBLIKATIONEN

Veröffentlichte Publikationen der WWU in 2014 nach Publikationstyp auf Basis der zentralen Erfassung im Forschungsinformationssystem der WWU (ohne Medizin)



Anmerkung: Die Dateneingabe basiert auf freiwilligen Angaben der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der WWU

* Sonstige Veröffentlichungen umfassen Beiträge in nicht-wissenschaftlichen Zeitungen, Lexikonartikel, Abschlussarbeiten (Dissertationen, Habilitationen), Audiovisuelle Medien, Arbeits-, Forschungs- und Jahresberichte.

Quelle: Forschungsinformationssystem der WWU, Stand: März 2015

Veröffentlichte Publikationen der WWU in 2014 nach Publikationstyp und Fachbereich auf Basis der zentralen Erfassung im Forschungsinformationssystem der WWU (ohne Medizin)

Fachbereich	Publikationen*								Gesamt pro Fachbereich
	Mono-graphien	Sammel- und Herausgeberwerke	Beiträge in Sammel- und Herausgeberwerken	Konferenz- artikel	Abstracts/ Poster	Journal- Artikel	Rezensionen	Sonstige Veröffentlichungen**	
FB 01 Evangelische Theologie	9	11	43	-	-	22	10	10	105
FB 02 Katholische Theologie	9	25	93	-	-	59	24	14	224
FB 03 Rechtswissenschaft	2	6	33	4	-	34	2	9	90
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	6	2	19	107	4	95	2	28	263
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	19	27	139	50	22	109	15	23	404
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	4	9	58	47	47	163	2	12	342
FB 08 Geschichte/ Philosophie	21	29	128	10	1	54	35	30	308
FB 09 Philologie	13	24	90	10	4	44	8	14	207
FB 10 Mathematik und Informatik	5	6	7	54	-	77	-	7	156
FB 11 Physik	-	1	10	29	5	166	-	0	211
FB 12 Chemie und Pharmazie	1	1	5	16	79	211	1	13	327
FB 13 Biologie	1	-	7	-	4	109	-	2	123
FB 14 Geowissenschaften	1	4	26	66	33	136	-	2	268
Sonstige Einrichtungen***	10	16	60	45	38	119	10	11	309

Quelle: Forschungsinformationssystem der WWU, Stand: März 2015

* Publikationen mit Mehrfachautoren aus unterschiedlichen Fachbereichen werden bei jedem Fachbereich voll gezählt. Die Gesamtzahl der veröffentlichten Publikationen über alle Fachbereiche hinweg entspricht daher nicht der Anzahl der an der WWU veröffentlichten Publikationen.

** Sonstige Veröffentlichungen umfassen Beiträge in nicht-wissenschaftlichen Zeitungen, Lexikonartikel, Abschlussarbeiten (Dissertationen, Habilitationen), Audiovisuelle Medien, Arbeits-, Forschungs- und Jahresberichte.

*** Sonstige Einrichtungen umfassen alle Organisationseinheiten außerhalb von Fachbereichsstrukturen.

A. ZAHL DER STUDIERENDEN

- DEUTSCHE UND AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE IM WINTERSEMESTER 2013/14 IN DEN 20 AM STÄRKSTEN BESUCHTEN HOCHSCHULEN | 42
- WEIBLICHE STUDIERENDE IM WINTERSEMESTER 2013/14 IN DEN 20 INSGESAMT AM STÄRKSTEN BESUCHTEN HOCHSCHULEN | 43
- ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN UND IHRER KOMPONENTEN ZUM JEWEILIGEN WINTERSEMESTER | 44
- STUDIERENDE NACH FACHBEREICHEN IM WINTERSEMESTER 2014/15 | 46
- ZAHL DER STUDIERENDEN IM JAHRESDURCHSCHNITT 1910–2014 | 46
- STUDIERENDE AN DER WWU MÜNSTER NACH ANGESTREBTER ABSCHLUSSPRÜFUNG | 48
- STUDIERENDE AN DER WWU MÜNSTER IM 1. STUDIENFACH NACH FACHBEREICHEN/LEHREINHEITEN/FÄCHERN | 49
- HERKUNFT DER DEUTSCHEN STUDIERENDEN IM WINTERSEMESTER 2014/15 NACH ORT DES ERWERBS DER HOCHSCHULZUGANGSBERECHTIGUNG | 52
- HERKUNFT DER AUSLÄNDISCHEN STUDIERENDEN IM WINTERSEMESTER 2014/15 NACH KONTINENTEN | 52

B. ZAHL DER STUDIENANFÄNGER

- STUDIENANFÄNGER (STUDIERENDE IM 1. FACHSEMESTER) AN DER WWU MÜNSTER NACH ANGESTREBTER ABSCHLUSSPRÜFUNG | 53
- ZAHL DER STUDIENANFÄNGER 1991–2014 | 54

C. AUSLASTUNG

- ENTWICKLUNG DER AUSLASTUNG (OHNE MEDIZIN) NACH FACHBEREICHEN UND LEHREINHEITEN | 54

D. PRÜFUNGEN UND ABSOLVENTEN

- BESTANDENE PRÜFUNGEN 2013 IN DEN 20 AM STÄRKSTEN ZULETZT BESUCHTEN HOCHSCHULEN NACH PRÜFUNGSGRUPPEN | 56
- ABSOLVENTEN NACH FÄCHERGRUPPEN IM LANDESVERGLEICH (OHNE MEDIZIN) – PARAMETER ABSOLVENTEN IN DER LEISTUNGSORIENTIERTEN MITTELVERTEILUNG FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 2015 | 58
- BESTANDENE ABSCHLUSSPRÜFUNGEN IM 1. FACH IN DEN PRÜFUNGSJAHREN 2005–2013 NACH FACHBEREICHEN/LEHREINHEITEN/FÄCHERN | 59
- ZAHL DER BESTANDENEN ABSCHLUSSPRÜFUNGEN NACH ART DER ABSCHLUSSPRÜFUNG IN DEN PRÜFUNGSJAHREN 1997–2013 | 62
- ENTWICKLUNG DER BESTANDENEN ABSCHLUSSPRÜFUNGEN (IM 1. FACH) NACH PRÜFUNGSGRUPPEN 1998–2013 | 62

E. FACHSTUDIENDAUER

- MITTLERE FACHSTUDIENDAUER (MEDIAN) IN AUSGEWÄHLTEN FÄCHERN AN DER WWU MÜNSTER IM PRÜFUNGSJAHR 2013 IM BUNDESWEITEN VERGLEICH | 64

F. STUDIENERFOLG

- ENTWICKLUNG DES STUDIENERFOLGS NACH ABSCHLUSSARTEN | 65

G. CHE-HOCHSCHULRANKING 2012–2014

- URTEIL DER STUDIERENDEN ÜBER DIE STUDIENSITUATION INSGESAMT AN DER WWU MÜNSTER | 66
- URTEIL DER STUDIERENDEN ÜBER AUSGEWÄHLTE ASPEKTE IN DER LEHRE AN DER WWU MÜNSTER | 67

H. WWU-ABSOLVENTENBEFRAGUNG

- EINSCHÄTZUNG DER ABSOLVENTEN ZUR EIGENEN „FACHKOMPETENZ“ | 68
- ERGEBNISSE ZUM BERUFSEINSTIEG UND ZUR BEWERTUNG DES BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNISSSES | 69

Studium und Lehre



A. ZAHL DER STUDIERENDEN

Deutsche und ausländische Studierende im Wintersemester 2013/14
in den 20 am stärksten besuchten Hochschulen

Hochschule	Insgesamt			Deutsche Studierende			Ausländische Studierende		
	insges.	im ersten		insges.	im ersten		insges.	im ersten	
		Hochschul-	Fach-		Hochschul-	Fach-		Hochschul-	Fach-
Insgesamt									
FeU Hagen	80.464	4.480	13.856	72.822	3.488	12.341	7.642	992	1.515
U Köln	52.315	6.551	10.082	46.888	5.385	8.655	5.427	1.166	1.427
U München	47.959	8.059	13.924	40.983	6.186	11.456	6.976	1.873	2.468
U Frankfurt a.M.	44.332	5.836	9.833	37.741	4.769	8.300	6.591	1.067	1.533
U Münster	41.994	6.139	10.338	38.813	5.344	9.357	3.181	795	981
U Bochum	41.496	5.944	9.229	36.137	4.889	7.851	5.359	1.055	1.378
U Hamburg	41.019	5.337	9.837	36.167	4.265	8.484	4.852	1.072	1.353
TH Aachen	40.356	7.154	10.281	34.005	5.638	8.393	6.351	1.516	1.888
U Duisburg-Essen	38.934	5.210	8.083	32.232	3.851	6.359	6.702	1.359	1.724
U Erlangen-Nürnberg	36.610	6.160	10.409	33.421	5.225	9.249	3.189	935	1.160
U Mainz	35.910	4.082	6.245	32.042	3.319	5.592	3.868	763	653
TU München	35.761	6.766	11.621	28.590	4.235	8.627	7.171	2.531	2.994
TU Dresden	35.118	5.273	9.151	30.926	4.016	7.731	4.192	1.257	1.420
Duale Hochschule Baden-Württemberg, Stuttgart (FH)	33.979	11.006	12.203	33.000	10.569	11.743	979	437	460
FU Berlin	33.245	4.927	8.963	26.593	2.748	6.360	6.652	2.179	2.603
U Bonn	31.878	5.173	8.291	27.880	4.164	7.104	3.998	1.009	1.187
HU Berlin	31.654	5.015	8.362	26.541	3.319	7.127	5.113	1.696	1.235
TU Berlin	31.490	3.898	7.231	25.622	2.618	5.583	5.868	1.280	1.648
U Dortmund	31.095	4.832	7.764	27.925	4.217	7.129	3.170	615	635
U Heidelberg	30.334	4.545	6.134	25.317	3.314	5.297	5.017	1.231	837
20 Hochschulen mit den meisten Studierenden insgesamt	795.943	116.387	191.837	693.645	91.559	162.738	102.298	24.828	29.099
Alle Universitäten bundesweit insgesamt	1.674.345	257.569	422.267	1.469.436	204.829	361.464	204.909	52.740	60.803
Alle Hochschulen bundesweit insgesamt	2.616.881	438.913	661.622	2.315.531	361.883	575.452	301.350	77.030	86.170

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, WS 2013/14 (endgültiger Stand)

Weibliche Studierende im Wintersemester 2013/14
in den 20 insgesamt am stärksten besuchten Hochschulen

Hochschule	Insgesamt			Deutsche Studierende			Ausländische Studierende		
	insges.	im ersten		insges.	im ersten		insges.	im ersten	
		Hochschul-	Fach-		Hochschul-	Fach-		Hochschul-	Fach-
Weiblich									
FeU Hagen	38.232	2.593	7.220	34.144	2.021	6.359	4.088	572	861
U Köln	30.645	4.241	6.241	27.162	3.461	5.311	3.483	780	930
U München	29.172	5.011	8.374	24.688	3.832	6.824	4.484	1.179	1.550
U Frankfurt a.M.	25.886	3.451	5.691	21.714	2.802	4.749	4.172	649	942
U Münster	22.399	3.486	5.942	20.533	2.971	5.317	1.866	515	625
U Bochum	20.095	2.988	4.561	17.292	2.407	3.814	2.803	581	747
U Hamburg	22.789	3.032	5.583	19.767	2.363	4.746	3.022	669	837
TH Aachen	12.565	2.304	3.377	10.418	1.781	2.704	2.147	523	673
U Duisburg-Essen	19.210	2.612	4.033	16.280	2.054	3.281	2.930	558	752
U Erlangen-Nürnberg	17.977	3.142	5.029	16.251	2.619	4.389	1.726	523	640
U Mainz	21.046	2.542	3.813	18.480	2.000	3.348	2.566	542	465
TU München	11.827	2.149	3.884	9.400	1.329	2.892	2.427	820	992
TU Dresden	14.612	2.307	3.990	12.722	1.712	3.306	1.890	595	684
Duale Hochschule Baden-Württemberg, Stuttgart (FH)	14.314	4.664	5.095	13.835	4.438	4.860	479	226	235
FU Berlin	19.414	3.011	5.405	15.344	1.670	3.795	4.070	1.341	1.610
U Bonn	17.312	2.974	4.712	15.107	2.382	4.030	2.205	592	682
HU Berlin	18.106	2.998	4.926	14.863	1.946	4.141	3.243	1.052	785
TU Berlin	10.061	1.311	2.589	7.835	805	1.924	2.226	506	665
U Dortmund	14.247	2.159	3.685	12.857	1.869	3.390	1.390	290	295
U Heidelberg	16.829	2.576	3.356	13.717	1.820	2.869	3.112	756	487
20 Hochschulen mit den meisten Studierenden insgesamt	396.738	59.551	97.506	342.409	46.282	82.049	54.329	13.269	15.457
Alle Universitäten bundesweit insgesamt	844.852	135.591	219.419	739.008	107.433	187.224	105.844	28.158	32.195
Alle Hochschulen bundesweit insgesamt	1.245.241	217.143	323.490	1.096.566	177.702	279.807	148.675	39.441	43.683

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, WS 2013/14 (endgültiger Stand)

Entwicklung der Studierendenzahlen und ihrer Komponenten zum jeweiligen Wintersemester

Berichtszeitraum: Studienjahr (Sommer- und nachfolgendes Wintersemester)	Ausgangssemester (vorheriges Wintersemester)	Entwicklungen im/ zum Berichtszeitraum					
		Neuimmatrikulationen (Summe aus Erstimmatrikulationen und Hochschul- wechslern = Zugang)			Darunter Hochschulwechsler		
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr	
			absolut	in %		absolut	in %
1983/84	42.802	8.578	-125	-1,4	2.690	-29	-1,1
1984/85	44.238	8.018	-560	-6,5	2.899	209	7,8
1985/86	44.449	7.911	-107	-1,3	2.985	86	3,0
1986/87	44.449	7.664	-247	-3,1	2.746	-239	-8,0
1987/88	43.940	8.186	522	6,8	2.630	-116	-4,2
1988/89	44.477	8.354	168	2,1	2.639	9	0,3
1989/90	45.151	7.814	-540	-6,5	2.375	-264	-10,0
1990/91	44.225	8.305	491	6,3	2.250	-125	-5,3
1991/92	44.511	8.279	-26	-0,3	2.202	-48	-2,1
1992/93	44.960	7.534	-745	-9,0	2.097	-105	-4,8
1993/94	44.776	7.370	-164	-2,2	2.073	-24	-1,1
1994/95	44.432	7.512	142	1,9	2.167	94	4,5
1995/96	44.641	7.643	131	1,7	2.256	89	4,1
1996/97	44.928	7.895	252	3,3	2.234	-22	-1,0
1997/98	45.163	7.761	-134	-1,7	2.314	80	3,6
1998/99	45.647	7.504	-257	-3,3	2.311	-3	-0,1
1999/00	45.199	7.611	107	1,4	2.301	-10	-0,4
2000/01	44.688	7.694	83	1,1	2.256	-45	-2,0
2001/02	43.860	8.387	693	9,0	2.362	106	4,7
2002/03	43.822	8.396	9	0,1	2.302	-60	-2,5
2003/04	43.800	8.586	190	2,3	2.432	130	5,6
2004/05	43.478	7.858	-728	-8,5	1.933	-499	-20,5
2005/06	39.227	7.997	139	1,8	2.032	99	5,1
2006/07	39.822	7.925	-72	-0,9	1.916	-116	-5,7
2007/08	40.306	6.280	-1.645	-20,8	1.616	-300	-15,7
2008/09	38.170	6.274	-6	-0,1	1.612	-4	-0,2
2009/10	37.226	6.779	505	8,0	1.863	251	15,6
2010/11	36.763	7.750	971	14,3	2.320	457	24,5
2011/12	37.197	9.013	1.263	16,3	3.099	779	33,6
2012/13	39.028	8.724	-289	-3,2	2.740	-359	-11,6
2013/14	40.787	10.078	1.354	15,5	3.220	480	17,5
2014/15	42.592	9.235	-843	-8,4	3.211	-9	-0,3

Entwicklungen im/zum Berichtszeitraum			Wintersemester			
Exmatrikulationen (= Abgang)			Semester	Bestand	Veränderung gegenüber Vorjahr	
Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr				absolut	in %
	absolut	in %				
7.142	441	6,6	1983/84	44.238	1.436	3,4
7.807	665	9,3	1984/85	44.449	211	0,5
7.911	104	1,3	1985/86	44.449	0	0,0
8.173	262	3,3	1986/87	43.940	509	1,1
7.649	-524	-6,4	1987/88	44.477	537	1,2
7.680	31	0,4	1988/89	45.151	674	1,5
8.740	1.060	13,8	1989/90	44.225	926	2,1
8.019	-721	-8,2	1990/91	44.511	286	0,6
7.830	-189	-2,4	1991/92	44.960	449	1,0
7.718	-112	-1,4	1992/93	44.776	184	0,4
7.714	-4	-0,1	1993/94	44.432	344	0,8
7.303	-411	-5,3	1994/95	44.641	209	0,5
7.356	53	0,7	1995/96	44.928	287	0,6
7.660	304	4,1	1996/97	45.163	235	0,5
7.277	-383	-5,0	1997/98	45.647	484	1,1
7.952	675	9,3	1998/99	45.199	448	1,0
8.122	170	2,1	1999/00	44.688	511	1,1
8.522	400	4,9	2000/01	43.860	828	1,9
8.425	-97	-1,1	2001/02	43.822	38	0,1
8.418	-7	-0,1	2002/03	43.800	22	0,1
8.908	490	5,8	2003/04	43.478	322	0,7
12.312	3.404	38,2	2004/05	39.227	4.251	9,8
7.402	-4.910	-39,9	2005/06	39.822	595	1,5
7.441	39	0,5	2006/07	40.306	484	1,2
8.416	975	13,1	2007/08	38.170	2.136	5,3
7.218	-1.198	-14,2	2008/09	37.226	944	2,5
7.242	24	0,3	2009/10	36.763	463	1,2
7.316	74	1,0	2010/11	37.197	434	1,2
7.182	-134	-1,8	2011/12	39.028	1.831	4,9
6.965	-217	-3,0	2012/13	40.787	1.759	4,5
8.273	1.308	18,8	2013/14	42.592	1.805	4,4
8.743	470	5,7	2014/15	43.084	492	1,2

Quelle: Interne Studierendenzahlen der WWU Münster: WS 2014/15 (endgültiger Stand)

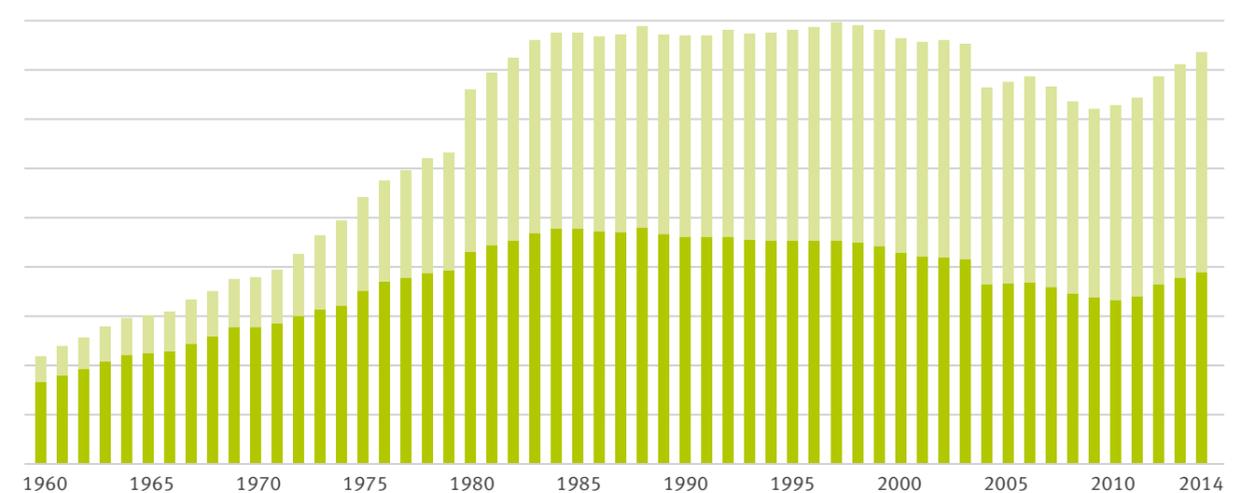
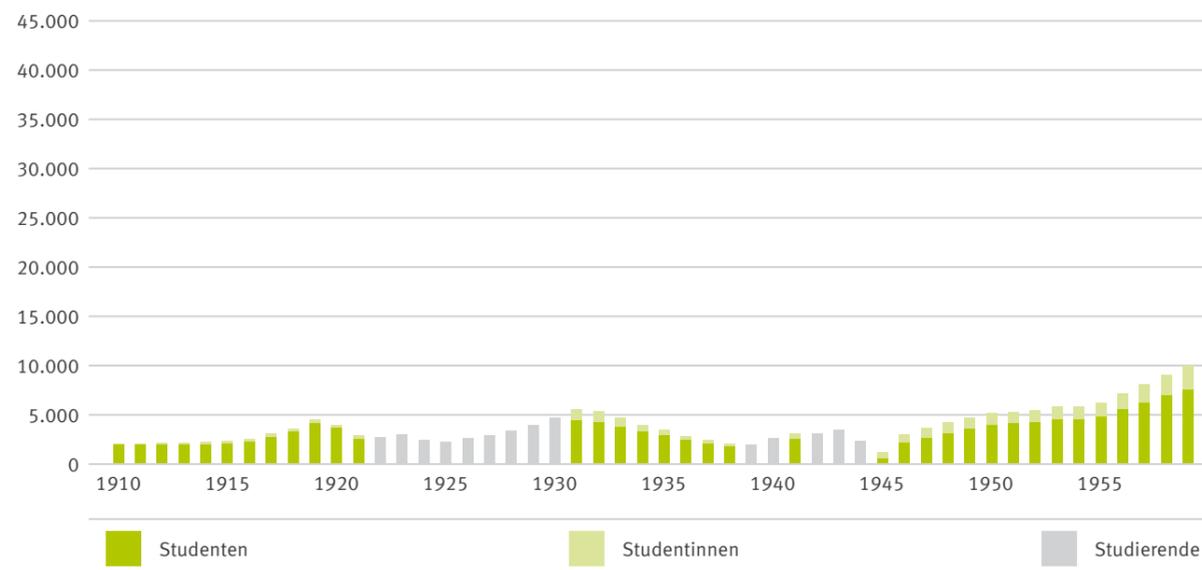
Studierende nach Fachbereichen im Wintersemester 2014/15

Fachbereich	Studierende insgesamt		
	männlich	weiblich	insgesamt
FB 01 Evangelische Theologie	455	697	1.152
FB 02 Katholische Theologie	850	1.005	1.855
FB 03 Rechtswissenschaft	2.588	2.635	5.223
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	3.176	2.000	5.176
FB 05 Medizin	1.251	1.853	3.104
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	1.248	2.360	3.608
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	671	1.039	1.710
FB 08 Geschichte/Philosophie	1.768	1.723	3.491
FB 09 Philologie	1.608	4.237	5.845
FB 10 Mathematik und Informatik	1.623	1.010	2.633
FB 11 Physik	1.484	932	2.416
FB 12 Chemie und Pharmazie	1.493	1.299	2.792
FB 13 Biologie	636	1.089	1.725
FB 14 Geowissenschaften	983	774	1.757
FB 15 Musikhochschule	121	187	308
nicht zugeordnete Studiengänge	78	211	289
Insgesamt	20.033	23.051	43.084
darunter ordentlich Studierende (ohne Beurlaubte und Deutschkurs-Besucher)	19.768	22.519	42.287

Neuimmatrikulierte			Ausländer		
männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
49	84	133	12	12	24
73	114	187	39	24	63
355	436	791	111	173	284
806	584	1.390	202	259	461
99	147	246	156	147	303
174	463	637	99	273	372
124	244	368	22	61	83
248	272	520	85	121	206
312	842	1.154	202	426	628
251	229	480	83	46	129
331	291	622	58	40	98
227	171	398	120	97	217
124	213	337	72	111	183
169	175	344	55	50	105
22	42	64	63	120	183
12	40	52	10	26	36
3.376	4.347	7.723	1.389	1.986	3.375
3.352	4.308	7.660	1.322	1.839	3.161

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster, WS 2014/15 (endgültiger Stand)

Zahl der Studierenden im Jahresdurchschnitt 1910–2014



Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster

Studierende an der WWU Münster nach angestrebter Abschlussprüfung

hier: ordentlich Studierende (ohne Beurlaubte, Gasthörer, Zweithörer, Studienkollegiaten und Deutschkurs-Besucher)

Angestrebte Abschlussprüfung	Wintersemester								
	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15
Staatsexamen	7.282	6.928	6.982	6.817	6.716	6.911	7.194	7.444	7.785
Kirchl. Abschl. + Lizentiat + Magister Theol.	228	280	298	290	489	736	1.155	1.448	1.550
Diplom	9.442	7.224	5.542	4.309	2.938	1.899	1.264	766	502
Magister	4.560	3.495	2.850	2.186	1.582	1.153	901	632	1
Ein-Fach-Bachelor	2.194	3.672	4.964	6.054	6.537	7.541	8.356	9.991	10.531
Zwei-Fach-Bachelor (Nicht-Lehramt)*	645	825	989	1.099	1.386	1.679	1.905	2.601	2.683
Master	145	216	494	1.078	2.035	2.937	3.629	3.976	4.422
Weiterbildungsmaster**	.	.	.	46	134	161	162	162	183
Promotion	4.294	4.381	4.413	4.487	4.805	4.906	4.870	4.651	4.535
Sonstige	495	601	893	1.173	983	942	873	869	802
LA Grundschule (Bachelor/Staatsexamen/Zertifikat)	2.048	1.762	1.461	1.059	1.049	1.049	1.051	1.040	1.102
LA Haupt-, Real- und Gesamtschule (Bachelor/Staatsexamen/Zertifikat)	1.422	1.361	1.235	1.101	1.153	1.161	1.188	1.204	1.181
LA Gymnasien und Gesamtschulen sowie Berufskollegs (Bachelor/Staatsexamen/Zertifikat)	6.024	5.790	5.404	4.673	4.541	5.018	5.151	5.015	4.922
Master of Education Grundschule	.	.	155	382	368	386	395	339	296
Master of Education Haupt-, Real- und Gesamtschule	.	.	61	197	209	237	281	256	266
Master of Education Gymnasien und Gesamtschulen sowie Berufskollegs	.	.	178	794	1.196	1.351	1.463	1.413	1.526
Lehramt insgesamt	9.494	8.913	8.494	8.206	8.516	9.202	9.529	9.267	9.293
Universität insgesamt	38.779	36.535	35.919	35.745	36.121	38.067	39.838	41.807	42.287

· kein Studienangebot an der WWU Münster

* Bei den polyvalenten Zwei-Fach-Bachelor-Studiengängen werden die Studierenden anteilig auf Nicht-Lehramt und Lehramt aufgeteilt. Die zugrunde gelegten Anteile basieren dabei auf Schätzgrößen (bis einschließlich SS 2013) bzw. empirischen Übergangsquoten in die jeweiligen Master of Education-Studiengänge (ab WS 2013/14).

** Die Masterstudierenden in Weiterbildungsstudiengängen wurden zum Wintersemester 2009/10 erstmals in die Studierendenstatistik der WWU Münster aufgenommen.

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster: WS 2014/15 (endgültiger Stand)

Studierende an der WWU Münster im 1. Studienfach nach Fachbereichen/Lehreinheiten/Fächern

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	Wintersemester								
	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15
FB 01 Evangelische Theologie	430	479	447	461	618	894	1.034	1.126	1.151
FB 02 Katholische Theologie	779	855	841	851	1.008	1.344	1.606	1.781	1.811
FB 03 Rechtswissenschaft	4.508	4.297	4.332	4.285	4.384	4.609	4.804	4.955	5.223
Haushalts- und Ernährungswissenschaft	34	21	13	10	6	4	4	3	3
Wirtschaftsinformatik	772	738	694	681	687	666	687	731	786
Wirtschaftswissenschaften	3.860	3.619	3.576	3.692	3.646	3.793	3.901	4.167	4.387
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	4.666	4.378	4.283	4.383	4.339	4.463	4.592	4.901	5.176
Humanmedizin	2.200	2.171	2.157	2.113	2.121	2.195	2.251	2.278	2.313
Zahnmedizin	728	713	717	731	748	741	763	767	791
FB 05 Medizin	2.928	2.884	2.874	2.844	2.869	2.936	3.014	3.045	3.104
Kommunikationswissenschaft	945	901	897	769	678	632	619	688	683
Pädagogik	1.815	1.911	2.090	2.222	2.001	1.766	1.676	1.580	1.540
Sozialwissenschaften	2.101	1.904	1.760	1.621	1.507	1.485	1.512	1.551	1.375
davon Politikwissenschaft	1.393	1.299	1.236	1.147	1.074	1.065	1.088	1.143	1.059
davon Soziologie	509	440	385	354	330	309	306	292	250
davon Sozialwissenschaften (LA)	199	165	139	120	103	111	118	116	66
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	4.861	4.716	4.747	4.612	4.186	3.883	3.807	3.819	3.598
Psychologie	934	949	966	1.016	1.027	1.025	990	973	1.008
Sportwissenschaft	820	784	728	724	740	717	705	678	703
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	1.754	1.733	1.694	1.740	1.767	1.742	1.695	1.651	1.711
Archäologie	123	108	111	113	109	122	118	117	116
Byzantinistik	8	9	7	9	10	10	9	6	4
Ethnologie (Völkerkunde)	193	216	221	207	208	216	255	294	283
Geschichte	1.544	1.436	1.428	1.334	1.495	1.508	1.543	1.505	1.444
Klassische Philologie	269	272	285	298	334	356	430	416	354
Kunstgeschichte	407	361	356	334	404	372	361	335	272
Mittelalter	5	5	5	6	6	5	5	4	0
Musik	115	128	132	156	170	174	163	203	186

Fortsetzung >

Fachbereich/Lehrinheit/Fach	Wintersemester								
	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15
Musikwissenschaft	78	79	72	72	95	128	163	177	181
Philosophie	335	305	315	324	399	407	436	456	457
Textilgestaltung	7	7	.	.	.	.	.	.	.
Ur- und Frühgeschichte	133	116	119	116	122	140	143	143	133
Volkskunde	103	87	84	84	84	86	80	70	61
FB 08 Geschichte/Philosophie	3.320	3.129	3.135	3.053	3.436	3.524	3.706	3.726	3.491
Ägyptologie/Koptologie	76	55	42	32	31	27	26	21	13
Allgemeine Sprachwissenschaft	105	88	64	51	40	39	40	37	32
Anglistik	1.428	1.271	1.168	1.086	1.045	1.056	1.065	1.086	1.073
Germanistik	3.996	3.611	3.171	2.736	2.547	2.553	2.608	2.684	2.583
Indogermanistik	16	13	11	8	7	5	6	5	6
Indologie	2	1	1	0	0	0	1	0	0
Islamwissenschaft	129	126	138	139	156	209	223'	199	172
Niederlandistik	109	112	108	130	138	134	151	167	186
Orientalistik	23	37	40	50	52	85	117	148	169
Romanistik	748	685	716	738	734	733	769	798	758
Sinologie	93	80	82	85	98	109	141	174	138
Skandinavistik	98	83	86	88	106	128	176	188	184
Slavistik/Baltistik	53	43	30	41	52	65	53	41	28
FB 09 Philologie	6.876	6.205	5.657	5.184	5.006	5.143	5.376	5.548	5.342
Informatik	486	434	433	446	444	498	556	620	651
Mathematik	2.174	2.036	2.023	1.974	1.962	1.938	1.971	1.941	1.982
FB 10 Mathematik und Informatik	2.660	2.470	2.456	2.420	2.406	2.436	2.527	2.561	2.633
Astronomie	1	1	1	1	1	1	1	1	0
Geophysik	132	97	80	120	119	205	313	435	491
Physik	910	860	789	812	831	1.086	1.289	1.697	1.894
Technik	39	42	37	45	35	30	24	11	6
FB 11 Physik	1.082	1.000	907	978	986	1.322	1.627	2.144	2.391

Fortsetzung >

Fachbereich/Lehrinheit/Fach	Wintersemester								
	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Chemie	1.456	1.420	1.375	1.360	1.441	1.723	1.678	1.788	1.714
Lebensmittelchemie	230	229	239	238	229	215	216	207	204
Pharmazie	808	776	780	818	841	864	868	843	874
FB 12 Chemie und Pharmazie	2.494	2.425	2.394	2.416	2.511	2.802	2.762	2.838	2.792
FB 13 Biologie	1.506	1.414	1.424	1.478	1.523	1.636	1.746	1.756	1.725
Geographie	1.469	1.400	1.317	1.300	1.329	1.267	1.300	1.325	1.357
Geowissenschaften	269	255	278	289	351	349	353	405	389
Planetologie	8	6	8	6	8	7	7	11	11
FB 14 Geowissenschaften	1.746	1.661	1.603	1.595	1.688	1.623	1.660	1.741	1.757
FB 15 Musikhochschule	223	205	187	246	264	270	297	298	308
Deutschkurs für Ausländer*	.	.	.	.	.	.	.	.	63
Islamische Theologie	.	.	.	.	.	.	145	323	409
Lernbereich Gesellschaftswissenschaften	17	17	17	20	19	20	17	13	7
Lernbereich Naturwissenschaften	13	14	17	16	18	17	15	10	7
Lernbereich Sachunterricht	228	92	43	27	21	17	16	13	27
Niederlandstudien	165	142	120	105	96	275	268	268	280
Regionalwissensch. Lateinamerikas	1	1	.	.	.	.	.	.	.
Religionswissenschaft	49	53	46	48	52	72	73'	75	77
Nicht zugeordnete Studiengänge (inkl. Lernbereiche)	473	319	243	216	206	401	534	702	870
Universität insgesamt	40.306	38.170	37.224	36.762	37.197	39.028	40.787	42.592	43.084
darunter weibliche Studierende	21.589	20.363	19.886	19.568	19.884	20.718	21.813	22.816	23.051
Anteil in %	53,6	53,3	53,4	53,2	53,5	53,1	53,5	53,6	53,5
darunter ausländische Studierende	3.489	3.161	3.022	2.936	3.047	3.135	3.236	3.403	3.375
Anteil in %	8,7	8,3	8,1	8,0	8,2	8,0	7,9	8,0	7,8

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster: WS 2014/15 (endgültiger Stand)

- kein Studienangebot an der WWU Münster
- r Trennung der Lehrinheiten/Fächer Religionswissenschaft, Islamwissenschaft und Islamische Theologie, da die Islamische Theologie rückwirkend zum Wintersemester 2012/13 als eigene Lehrinheit/eigenes Fach aufgenommen wurde.
- * Seit dem Wintersemester 2014/15 werden die neu eingeschriebenen Sprachkursstudierenden unter der allgemeinen Studienfachbezeichnung "Deutschkurs für Ausländer" eingeschrieben; in den Vorjahren wurden sie einzelnen Studienfächern zugeordnet.

Herkunft der deutschen Studierenden im Wintersemester 2014/15 nach Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung

entspricht ~50 Studierenden
N = 39.709 Studierende,
darunter 4 o. A.



Herkunft der ausländischen Studierenden im Wintersemester 2014/15 nach Kontinenten

entspricht ~25 Studierende
Ausländische Studierende
insgesamt: 3.375



Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster, WS 2014/15 (endgültiger Stand)

B. ZAHL DER STUDIENANFÄNGER

Studienanfänger (Studierende im 1. Fachsemester) an der WWU Münster nach angestrebter Abschlussprüfung

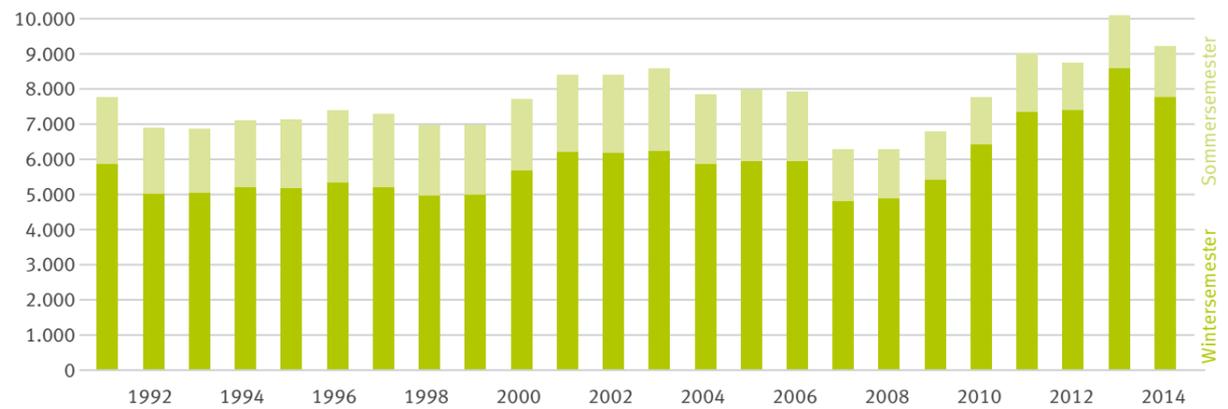
hier: ordentlich Studierende (ohne Beurlaubte, Gasthörer, Zweithörer, Studienkollegiaten und Deutschkurs-Besucher)

Angestrebte Abschlussprüfung	Studienjahr (Sommersemester und nachfolgendes Wintersemester)									
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	
Staatsexamen	1.059	1.059	1.102	1.079	1.088	1.174	1.172	1.204	1.325	
Kirchl. Abschl. + Lizentiat + Magister Theol.	41	120	62	90	170	422	635	593	575	
Diplom	1.401	395	105	18	10	.	1	.	.	
Magister	220	27	9	.	.	.	.	.	.
Ein-Fach-Bachelor	1.312	2.000	2.016	2.346	2.319	3.103	3.049	3.878	3.454	
Zwei-Fach-Bachelor (Nicht-Lehramt)*	473	321	315	380	579	641	695	852	768	
Master	100	112	320	677	1.120	1.304	1.321	1.454	1.630	
Weiterbildungsmaster**	.	.	.	13	45	34	69	69	73	
Promotion	401	450	422	464	544	496	405	424	390	
Sonstige	388	465	691	712	561	494	535	572	584	
LA Grundschule (Bachelor/Staatsexamen/Zertifikat)	309	217	263	229	284	287	260	309	334	
LA Haupt-, Real- und Gesamtschule (Bachelor/Staatsexamen/Zertifikat)	259	183	199	231	335	311	295	358	287	
LA Gymnasien und Gesamtschulen sowie Berufskollegs (Bachelor/Staatsexamen/Zertifikat)	1.506	812	830	898	1.250	1.295	1.193	1.425	1.194	
Lehramt (grundständig) insgesamt	2.074	1.212	1.292	1.358	1.869	1.893	1.893	2.092	1.815	
Master of Education Grundschule	.	.	154	274	191	192	178	227	143	
Master of Education Haupt-, Real- und Gesamtschule	.	.	61	144	111	130	139	184	147	
Master of Education Gymnasien und Gesamtschulen sowie Berufskollegs	.	.	178	624	499	433	510	594	598	
Lehramt (Master of Education) insgesamt	.	.	393	1.042	801	755	827	1.005	888	
Universität insgesamt	7.439	6.145	6.712	8.137	9.054	10.431	10.554	12.143	11.502	

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster, WS 2014/15 (endgültiger Stand)

- kein Studienangebot an der Universität Münster
- * Bei den polyvalenten Zwei-Fach-Bachelor-Studiengängen werden die Studierenden anteilig auf Nicht-Lehramt und Lehramt aufgeteilt. Die zugrunde gelegten Anteile basieren dabei auf Schätzgrößen (bis einschließlich SS 2013) bzw. empirischen Übergangsquoten in die jeweiligen Master of Education-Studiengänge (ab WS 2013/14).
- ** Die Masterstudierenden in Weiterbildungsstudiengängen wurden zum Wintersemester 2009/10 erstmals in die Studierendenstatistik der WWU Münster aufgenommen.

Zahl der Studienanfänger 1991–2014



2014 = Sommersemester 2014 und Wintersemester 2014/15

Quelle: Interne Studienstatistiken der WWU Münster

C. AUSLASTUNG

Entwicklung der Auslastung (ohne Medizin) nach Fachbereichen und Lehreinheiten (in %)

FB	Fachbereich/Lehreinheit	Studienjahr (Wintersemester und nachfolgendes Sommersemester)								
		05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
01	Evangelische Theologie	58	67	68	61	60	74	101	129	140
02	Katholische Theologie	72	77	80	72	68	78	101	115	112
03	Rechtswissenschaft	132	129	116	120	113	113	121	114	109
04	Wirtschaftsinformatik	114	108	116	153	143	132	126	113	101
	Wirtschaftswissenschaft	98	113	120	113	109	113	119	114	119
06	Bildungswissenschaft	.	.	.	.	.	.	96	95	100
	Kommunikationswissenschaft	125	136	126	157	136	108	102	103	121
	Pädagogik	102	83	90	100	107	101	108	106	100
	Sozialwissenschaften	139	137	128	127	107	104	103	92	102
07	Psychologie	103	106	106	107	105	100	113	107	104
	Sport	125	127	110	87	84	91	95	97	96
08	Archäologie	140	104	87	81	65	58	79	87	110
	Byzantinistik	39	27	26	21	15	11	17	15	10
	Ethnologie (Völkerkunde)	112	89	97	82	71	64	63	89	122

Fortsetzung >

FB	Fachbereich/Lehreinheit	Studienjahr (Wintersemester und nachfolgendes Sommersemester)								
		05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
08	Geschichte	101	101	91	78	68	83	83	88	85
	Klassische Philologie	127	126	142	107	91	112	93	92	101
	Kunstgeschichte	81	90	79	78	70	103	90	89	84
	Musik	75	63	64	80	97	91	106	87	108
	Musikwissenschaft	6	24	29	45	33	60	67	90	110
	Philosophie	93	85	73	64	62	80	79	94	102
	Ur- und Frühgeschichte	107	85	72	74	69	73	96	115	121
	Volkskunde	114	135	153	135	140	100	121	131	181
09	Allgemeine Sprachwissenschaft	114	85	43	34	20	8	9	15	12
	Anglistik	125	135	115	104	92	91	95	99	97
	Germanistik	140	141	128	102	90	88	96	94	95
	Indogermanistik	57	33	26	17	9	7	3	8	5
	Islamwissenschaften	85	90	106	88	66	44	62	76	81
	Niederlandistik	87	71	72	59	50	49	76	102	123
	Orientalistik und Ägyptologie	78	54	46	44	42	39	74	102	116
	Romanistik	103	102	101	88	76	82	84	81	90
	Sinologie	106	70	57	57	60	74	95	121	155
	Skandinavistik	55	51	44	58	51	93	110	145	177
	Slavistik/Baltistik	6	10	28	49	40	24	26	21	16
10	Mathematik	121	130	111	105	106	96	106	107	107
11	Geophysik	79	98	71	62	80	88	155	228	345
	Physik	76	78	73	63	71	72	98	120	162
	Technik	54	42	36	38	46	47	51	49	102
12	Chemie	109	107	103	94	89	87	114	111	117
	Lebensmittelchemie	92	114	123	127	117	104	102	102	109
	Pharmazie	99	100	101	107	114	113	110	105	103
13	Biologie	92	88	84	81	87	93	92	97	100
14	Geographie	121	121	107	108	108	118	126	131	132
	Geowissenschaften	98	92	89	72	77	93	97	97	104
	Islamische Theologie	.	.	.	.	.	.	.	.	118
	Niederlandstudien	102	106	52	48	30	50	261	206	157
	Religionswissenschaft	28	49	54	44	39	29	73	115	58
	Geisteswissenschaften	98	97	92	87	81	84	94	97	102
	Gesellschaftswissenschaften	117	122	119	121	113	113	118	111	111
	Naturwissenschaften	101	101	94	88	91	91	105	110	121
	Universität insgesamt	103	103	98	94	91	92	103	105	111

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der amtlichen Studiengangstatistik der ordentlich Studierenden und der internen Studiengangstatistik sowie Berechnungen des MMWF

• kein Studienangebot an der WWU Münster

D. PRÜFUNGEN UND ABSOLVENTEN

Bestandene Prüfungen 2013 in den 20 am stärksten zuletzt besuchten Hochschule nach Prüfungsgruppen

Hochschule	Insgesamt		Davon weiblich	
	Rang	Anzahl	Anzahl	in %
U München	1	9.258	5.831	63,0
TU München	2	7.702	2.559	33,2
U Münster	3	7.469	4.275	57,2
U Hamburg	4	7.460	4.471	59,9
TH Aachen	5	7.358	2.332	31,7
Duale Hochschule Baden-Württemberg, Stuttgart (FH)	6	7.331	3.372	46,0
U Mainz	7	6.585	4.139	62,9
TU Dresden	8	6.259	3.060	48,9
U Bochum	9	6.187	3.048	49,3
U Erlangen-Nürnberg	10	6.045	3.214	53,2
U Köln	11	5.988	3.536	59,1
U Frankfurt a.M.	12	5.684	3.503	61,6
FU Berlin	13	5.602	3.330	59,4
U Heidelberg	14	5.525	3.179	57,5
U Leipzig	15	5.404	3.388	62,7
U Duisburg-Essen	16	5.330	2.839	53,3
U Göttingen	17	4.833	2.637	54,6
U Bonn	18	4.809	2.699	56,1
U Würzburg	19	4.687	2.767	59,0
U Tübingen	20	4.676	2.833	60,6
20 Hochschulen mit den meisten Prüfungen insgesamt		124.192	67.012	54,0
Alle Universitäten bundesweit insgesamt		273.035	146.325	53,6
Alle Hochschulen bundesweit insgesamt		436.420	221.587	50,8

Darunter							
Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen		Lehramtsprüfungen		Bachelorabschluss		Masterabschluss	
Rang	Anzahl	Rang	Anzahl	Rang	Anzahl	Rang	Anzahl
1	2.889	6	1.242	2	2.845	13	1.010
6	1.779	51	325	4	2.793	1	1.836
13	1.464	3	1.482	8	2.315	4	1.418
7	1.767	4	1.374	7	2.343	8	1.183
5	1.794	56	255	5	2.693	2	1.811
-	0	-	0	1	7.283	221	48
2	2.426	5	1.296	16	1.806	58	478
3	2.307	18	722	33	1.532	10	1.043
26	834	40	461	3	2.830	3	1.553
20	1.115	17	818	9	2.192	7	1.260
4	1.866	8	1.204	31	1.572	39	592
8	1.730	14	869	22	1.700	30	699
19	1.210	30	590	20	1.713	5	1.349
12	1.557	28	596	40	1.378	23	756
16	1.307	11	1.037	32	1.556	12	1.012
27	827	7	1.218	17	1.800	14	984
22	1.013	47	335	21	1.712	9	1.065
11	1.560	97	1	25	1.647	15	917
14	1.328	9	1.110	45	1.329	66	426
9	1.633	25	643	52	1.257	64	450
	30.406		15.578		44.296		19.890
	60.134		37.421		96.295		51.571
	64.054		41.519		207.401		78.358

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11

Absolventen nach Fächergruppen im Landesvergleich (ohne Medizin) –
Parameter Absolventen in der Leistungsorientierten Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2015

Universität	Gewichtete Absolventenzahlen (Durchschnitt der Jahre 2012–2013)**			Anteil in %
	2012	2013	Absolventen insgesamt	
U Münster	5.676	6.093	5.884	13,0
TH Aachen	5.016	5.799	5.408	12,0
U Köln	5.202	4.896	5.049	11,2
U Bochum	4.561	5.115	4.838	10,7
U Duisburg-Essen	4.305	4.364	4.334	9,6
U Bonn	4.201	3.923	4.062	9,0
U Dortmund	3.596	4.095	3.845	8,5
U Bielefeld	2.945	2.975	2.960	6,5
U Wuppertal	2.240	2.325	2.282	5,0
U Düsseldorf	2.190	2.370	2.280	5,0
U Siegen	2.174	2.194	2.184	4,8
U Paderborn	2.094	2.094	2.094	4,6
Universitäten insgesamt	44.197	46.242	45.219	100,0

Quelle: MIWF NRW – Referat T11

* ohne DSH Köln und FeU Hagen

** Bachelor und Diplom sind gleich gewichtet, Master = 0,5, ohne Aufbau- und Zusatzstudiengänge sowie Erweiterungsprüfungen; Studiendauer: Faktor 1,5, wenn in der Regelstudienzeit, sonst Faktor 1

Bestandene Abschlussprüfungen im 1. Fach in den Prüfungsjahren 2005–2013
nach Fachbereichen/Lehrereinheiten/Fächern

hier: ohne Promotionen und Weiterbildungsstudiengänge

Fachbereich/Lehrinheit/Fach	Prüfungsjahr									
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	
FB 01 Evangelische Theologie	69	50	67	55	42	63	49	42	49	
Kanonisches Recht	10	10	5	0	0	5	3	7	11	
Katholische Theologie	131	125	147	142	108	124	94	98	89	
FB 02 Katholische Theologie	141	135	152	142	108	129	97	105	100	
FB 03 Rechtswissenschaft	471	587	677	468	841	470	572	532	556	
Haushalts- u. Ernährungswiss.	14	16	37	32	8	14	6	3	2	
Wirtschaftsinformatik	86	93	138	163	191 ^f	134 ^f	131	122	135	
Wirtschaftswissenschaften	490	402	562	586	769 ^f	831 ^f	809	668	787	
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	590	511	737	781	968	979	946	793	924	
Humanmedizin	326	284	260	235	264	280	254	232	251	
Zahnmedizin	77	93	90	91	104	81	114	81	93	
FB 05 Medizin	403	377	350	326	368	361	368	313	344	
Kommunikationswissenschaft	89	104	137	112	220 ^f	187 ^f	166	116	120	
Pädagogik	206	183	192	197	211	308	310	238	256	
Politikwissenschaft	135	168	172	158	197 ^f	175 ^f	183	149	204	
Sozialwissenschaft	31	21	35	33	30	23	14	12	20	
Soziologie	27	38	41	57	58	47	38	35	30	
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	488	514	577	557	716	740	711	551	630	
Psychologie	91	105	79	113	73	186	177	216	269	
Sportwissenschaft	107	111	127	176	200	152	159	147	161	
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	198	216	206	289	273	338	336	363	430	
Archäologie	6	5	8	4	2	9	9	13	16	
Byzantinistik	0	0	0	1	0	0	0	1	2	
Ethnologie (Völkerkunde)	10	19	12	20	38	32	32	33	34	
Geschichte	108	111	127	164	226	205	205	182	199	
Klassische Philologie	15	11	18	25	44	53	53	49	67	
Kunst	14	14	11	2	4	2	2	7	16	

Fortsetzung >

Fachbereich/Lehrinheit/Fach	Prüfungsjahr								
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Kunstgeschichte	20	26	16	17	40	35	35	37	35
Mittellatein	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Musik	39	57	40	30	25	37	36	48	37
Musikwissenschaft	5	3	7	4	4	6	5	5	5
Philosophie	27	82	31	42	47	40	44	47	53
Textilgestaltung	17	11	7	4	3	0	0	0	0
Ur- und Frühgeschichte	5	15	7	3	7	11	8	6	8
Volkskunde	9	4	9	2	11	11	9	12	15
FB 08 Geschichte/Philosophie	275	358	293	319	451	441	438	440	487
Ägyptologie/Koptologie	3	4	1	4	7	3	0	2	1
Allgemeine Sprachwissenschaft	12	9	11	9	12	6	4	5	1
Anglistik	57	86	117	156	255	269	209	185	238
Germanistik	250	281	343	619	923	737	560	494	574
Indogermanistik	1	1	2	1	3	1	1	2	0
Indologie	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Islamwissenschaft	2	2	2	5	8	10	23	15	17
Niederlandistik*	20	11	8	17	22	24	29	23	21
Orientalistik	2	2	0	2	2	6	4	12	7
Romanistik	65	40	39	73	151	173	162	117	137
Sinologie	6	6	1	0	3	4	6	8	6
Skandinavistik	4	4	3	6	10	10	8	8	13
Slavistik/Baltistik**	8	10	11	6	2	1	6	3	9
FB 09 Philologie	431	456	538	898	1.398	1.244	1.012	874	1.024
Informatik	4	8	18	12	32	47	75	47	67
Mathematik	106	147	194	365	481	499	462	485	524
FB 10 Mathematik und Informatik	110	155	212	377	513	546	537	532	591
Geophysik	3	6	5	7	10	19	11	13	17
Physik	56	53	79	88	91	113	112	118	116
Technik	11	2	12	10	12	6	10	6	7
FB 11 Physik	70	61	96	105	113	138	133	137	140

Fortsetzung >

Fachbereich/Lehrinheit/Fach	Prüfungsjahr								
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Chemie	87	77	89	138	138	196	206	221	214
Lebensmittelchemie	19	23	28	15	25	57	66	62	53
Pharmazie	62	97	99	116	84	108	119	178	100
FB 12 Chemie und Pharmazie	168	197	216	269	247	361	391	461	367
FB 13 Biologie	157	270	317	283	289	277	284	300	354
Geographie	130	110	162	184	283 ^r	248 ^r	254	198	251
Geologie	13	17	10	1	0	0	0	0	0
Geowissenschaften	11	8	23	36	31	55	59	47	40
Mineralogie	2	2	0	0	0	0	0	0	0
FB 14 Geowissenschaften	156	137	195	221	314	303	313	245	291
FB 15 Musikhochschule*****	.	.	.	.	.	.	.	25	39
LB Gesellschaftslehre	27	44	57	28	9	14	6	5	5
LB Naturwissenschaften	32	64	65	17	4	6	7	5	7
LB Sachunterricht	22	3	6	7	1	1	1	0	0
Religionswissenschaft	.	1	0	1	10	4	11	1	4
Niederlandestudien*	10	12	19	20	11	32	21	7	13
Nicht zugeordnete Studiengänge (inkl. Lernbereiche)	91	124	147	73	35	57	46	18	29
Universität insgesamt	3.818	4.148	4.780	5.163	6.676^r	6.447^r	6.233	5.731	6.355
darunter weibliche Absolventen	2.148	2.474	2.891	3.164	3.952	3.854	3.662	3.396	3.809
Anteil in %	56,3	59,6	60,5	61,3	59,2	59,8	58,8	59,3	59,9
darunter ausländische Absolventen	157	161	190	169	229	201	255	275	348
Anteil in %	4,1	3,9	4,0	3,3	3,4	3,1	4,1	4,8	5,5
Universität insgesamt (ohne Medizin)	3.415	3.771	4.430	4.837	6.308^r	6.086^r	5.865	5.418	6.000
darunter weibliche Absolventen	1.924	2.260	2.696	2.970	3.742	3.640	3.446	3.206	3.585
Anteil in %	56,3	59,9	60,9	61,4	59,3	59,8	58,8	59,2	59,8
darunter ausländische Absolventen	124	132	167	145	204	181	223	259	326
Anteil in %	3,6	3,5	3,8	3,0	3,2	3,0	3,8	4,8	5,4

r interne Korrektur (Dezernat 5.3)

. kein Studienangebot an der WWU Münster

* Die Absolventen der Lehrinheit Niederlandistik und der Niederlandestudien (Zentrum der WWU) wurden rückwirkend getrennt.

** Die Absolventen der Lehrheiten Slavistik und Baltistik wurden rückwirkend zusammengefasst.

*** Die Musikhochschule wurde zum Prüfungsjahr 2012 erstmals in die Prüfungsstatistik der WWU aufgenommen.

Quelle: Amtliche Prüfungsstatistik des IT.NRW

Zahl der bestandenen Abschlussprüfungen nach Art der Abschlussprüfung in den Prüfungsjahren 1997–2013

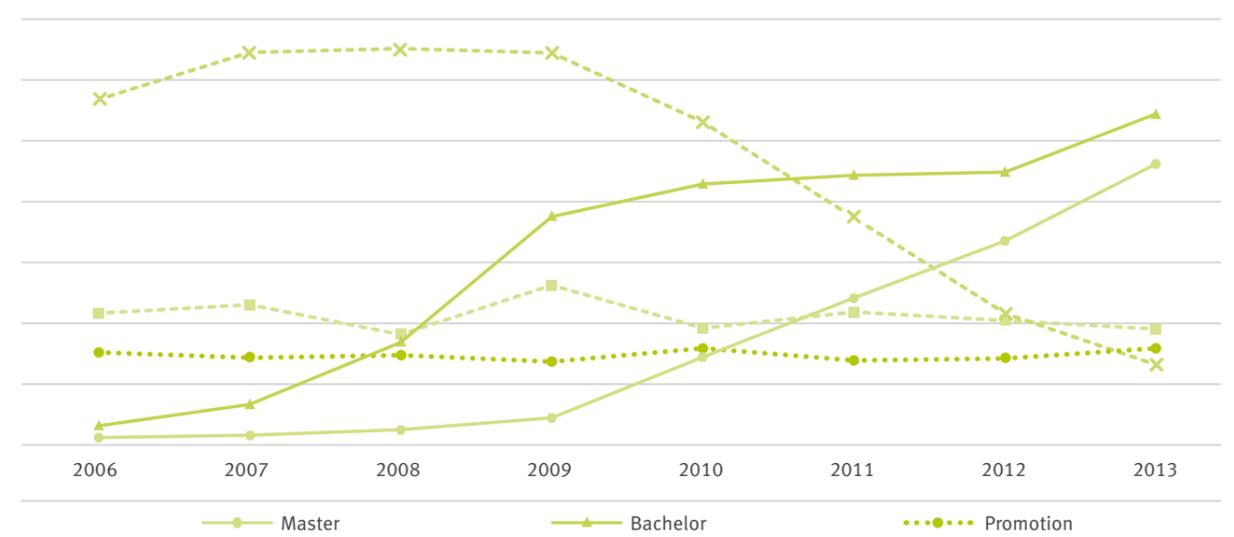
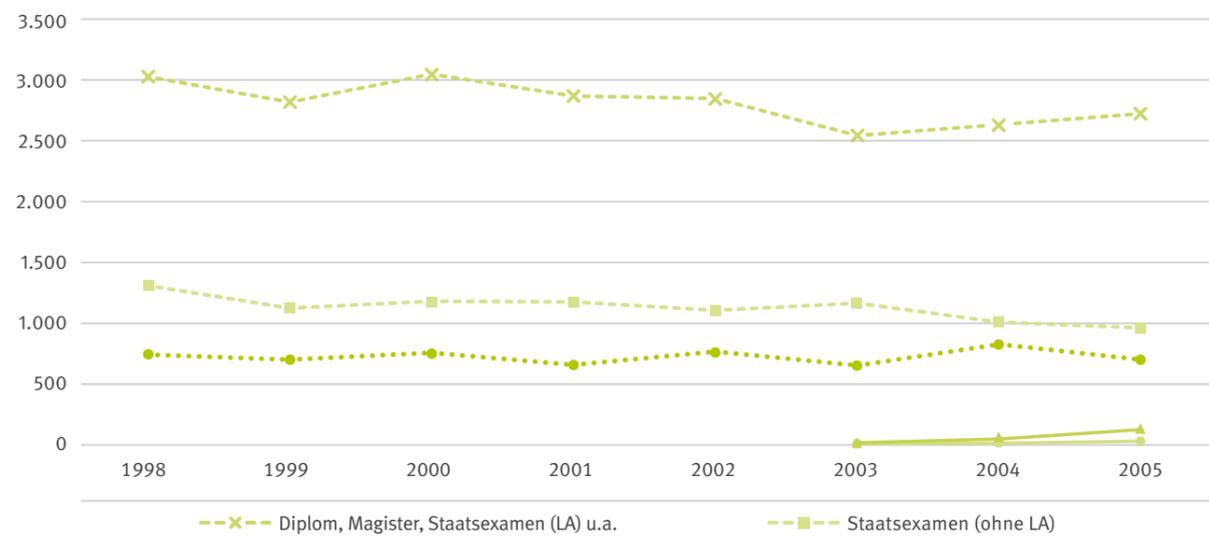
Abschluss	Prüfungsjahr					
	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Magister	353	355	317'	392'	380'	417
Staatsexamen	1.356	1.333	1.165	1.185	1.182	1.095
Diplom	1.444	1.271	1.109	1.091	1.064	1.148
Kirchliche Abschlussprüfung	37	25	25	30	17	19
Lizentiat	14	10	17	11	10	5
Promotion	752	739	700	753	674	787
LA Primarstufe	470	485	579	689	591	487
LA Sekundarstufe I	132	157	173	187	210	205
LA Sekundarstufe II, II/I	860	730	603	636	598	560
Ein-Fach-Bachelor (inkl. Bachelor Kern-/Ergänzungsfach)	.	.	.	.	.	.
Zwei-Fach-Bachelor	.	.	.	.	.	.
Bachelor LA Grundschule sowie Haupt-, Real- und Gesamtschule	.	.	.	.	.	.
Master	.	.	.	.	.	.
Weiterbildungsmaster	.	.	.	.	.	.
LA Master Grundschulen	.	.	.	.	.	.
LA Master Haupt-, Real- und Gesamtschulen	.	.	.	.	.	.
LA Master Gymnasien und Gesamtschulen/Berufskollegs	.	.	.	.	.	.
Zertifikat	.	.	.	.	.	.
Insgesamt	5.418	5.105	4.688	4.974	4.726	4.723

Prüfungsjahr	Prüfungsjahr										
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
2003	522'	498	526	578	563	574	607	522	384	199	117
2004	1.161	1.014	955	1.082	1.152	913	1.318	973	1.086	1.012	967
2005	863	1.098	1.095	1.110	1.234	1.156	1.200'	1.164'	985	510	336
2006	29	12	26	10	8	4	9	12	17	18	18
2007	7	15	12	12	6	4	0	5	4	8	11
2008	654	831	707	765	711	734'	694'	791	696	734	790
2009	306	309	347	393	512	444	329	147	58	32	18
2010	178	152	190	213	277	303	252	136	80	44	27
2011	639	541	510	517	616	768	807	675	381	202	127
2012	2	11	118	157	331	413	690'	1.140'	1.270	1.247	1.433
2013	.	.	.	.	.	227	806	727	666	689	882
2003	.	.	.	.	.	224	402	307	299	327	417
2004	2	37	28	66	81	128	149'	171'	354	618	1.095
2005	.	.	.	.	.	.	.	105	206	246	323
2006	.	.	.	.	.	.	71	228	178	207	208
2007	.	.	.	.	.	.	19	109	99	124	165
2008	.	.	.	.	.	.	128	365	480	520	
2009	.	5	12	10	4	5	17	3	7	14	15
Insgesamt	4.363	4.523	4.526	4.913	5.495	5.897	7.370	7.343	7.135	6.711	7.469

Quelle: Amtliche Prüfungsstatistik des IT.NRW

r interne Korrektur (Dezernat 5.3) • kein Studienangebot an der WWU Münster

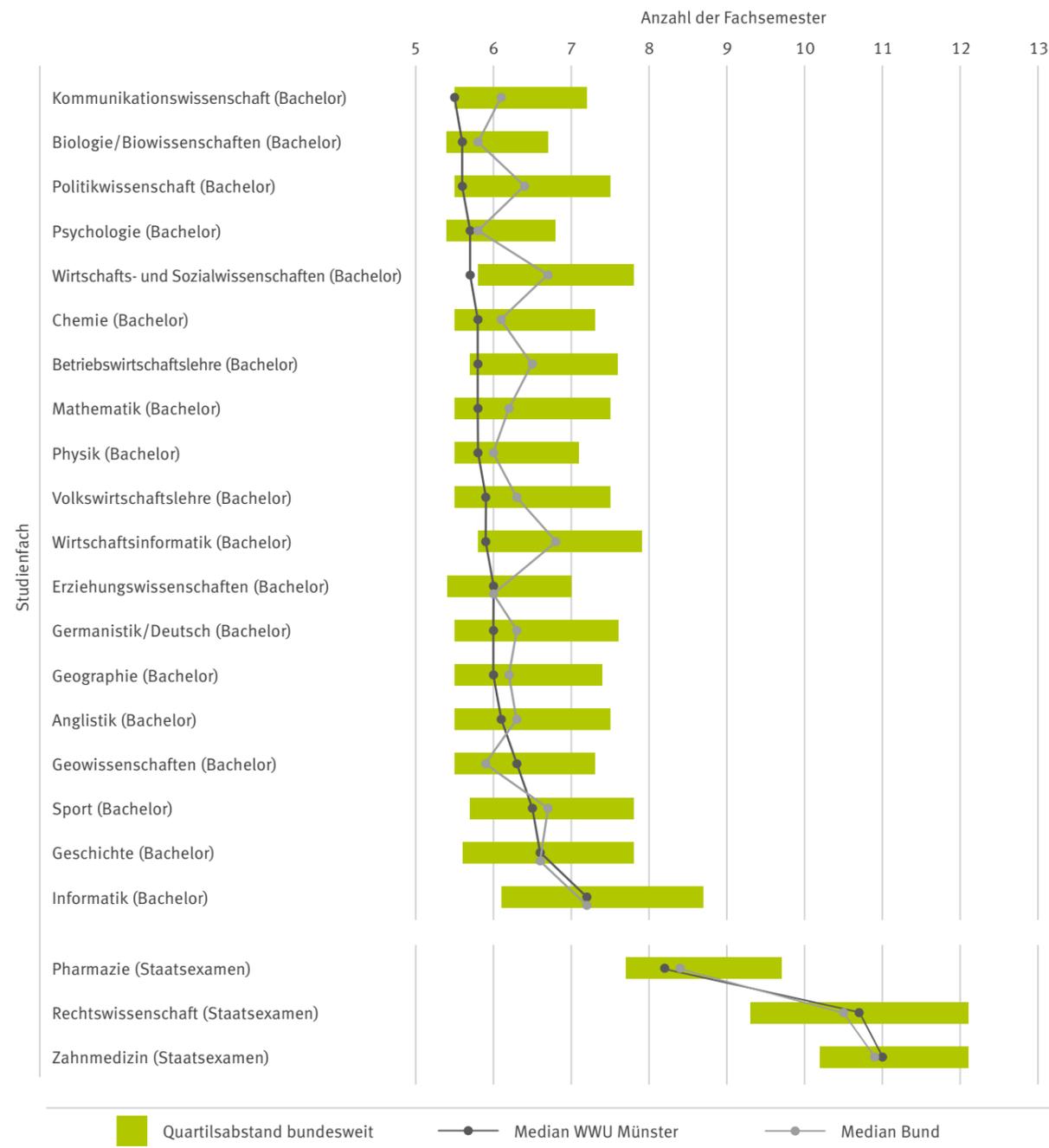
Entwicklung der bestandenen Abschlussprüfungen (im 1. Fach) nach Prüfungsgruppen 1998–2013



Quelle: Amtliche Prüfungsstatistik des IT.NRW

E. FACHSTUDIENDAUER

Mittlere Fachstudiedauer (Median) in ausgewählten Fächern* an der WWU Münster im Prüfungsjahr 2013 im bundesweiten Vergleich



Quelle: Eigene Berechnungen und Grafik auf Basis von: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11 und amtliche Prüfungsstatistik

* In die Untersuchung des Statistischen Bundesamtes sind lediglich Fächer mit mehr als 900 Erstabsolventen bundesweit einbezogen worden.

F. STUDIENERFOLG

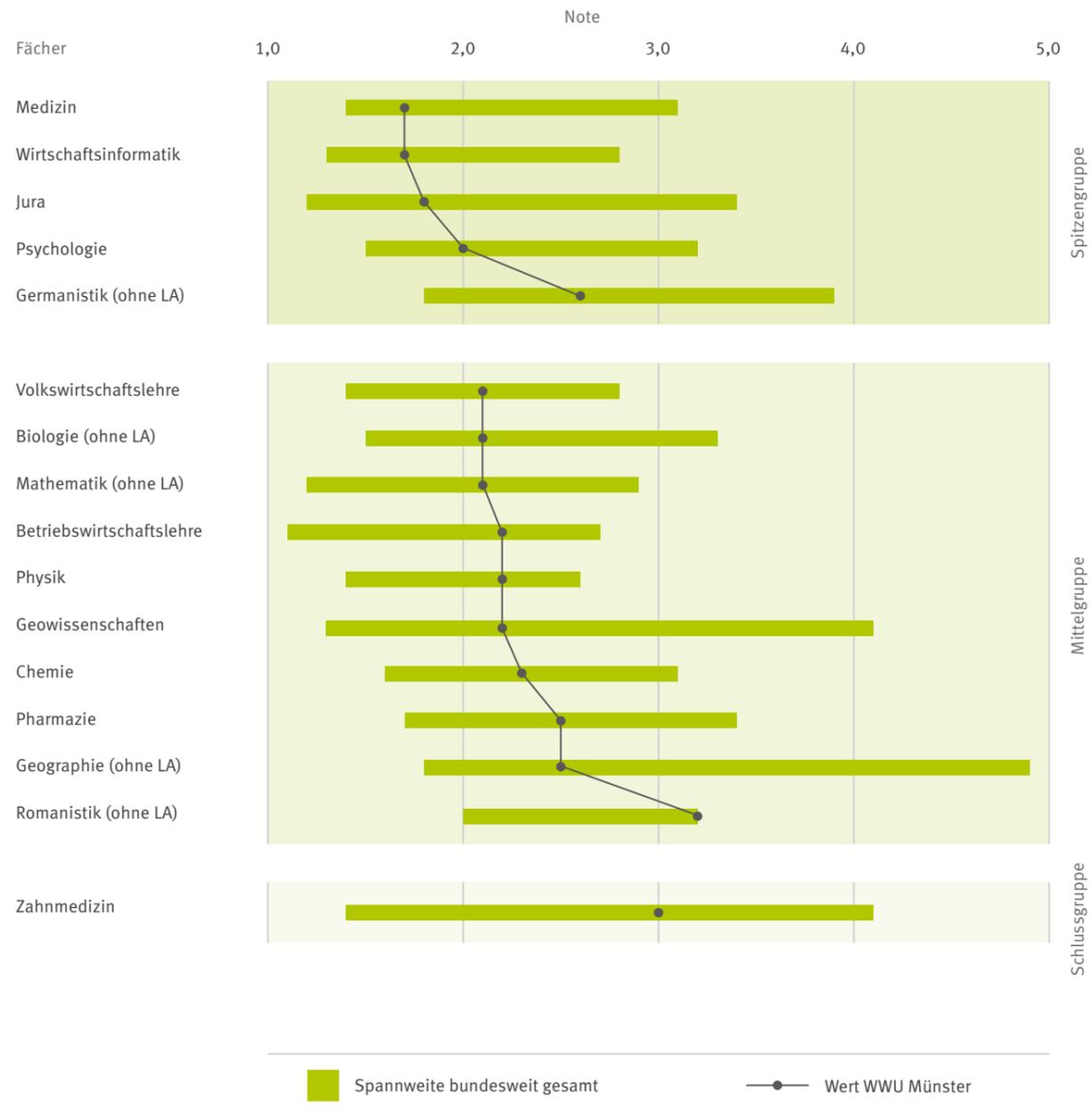
Entwicklung des Studienerfolgs nach Abschlussarten

Abschlussart	Studienerfolg	2005–07	2008–10	2011–13
	bestandene Prüfungen	2005–07	2008–10	2011–13
	Studienanfänger	2002–04	2005–07	2008–10
Ein-Fach-Bachelor	Studienerfolg	45%	55%	58%
	bestandene Prüfungen (t)	302	1.625	3.847
	Studienanfänger (t–3)	672	2.975	6.684
Zwei-Fach-Bachelor	Studienerfolg	.	42%	53%
	bestandene Prüfungen (t)	.	3.499	4.468
	Studienanfänger (t–3)	.	8.356	8.423
Bachelor LA Grundschule sowie Haupt-, Real- und Gesamtschule	Studienerfolg	.	62%	71%
	bestandene Prüfungen (t)	.	1.866	2.082
	Studienanfänger (t–3)	.	3.014	2.927
Abschlussart	Studienerfolg	2005–07	2008–10	2011–13
	bestandene Prüfungen	2005–07	2008–10	2011–13
	Studienanfänger	2003–05	2006–08	2009–11
Master	Studienerfolg	40%	53%	63%
	bestandene Prüfungen (t)	20	272	1.884
	Studienanfänger (t–2)	50	515	3.001
Master of Education LA Gymnasien und Gesamtschulen	Studienerfolg	.	.	85%
	bestandene Prüfungen (t)	.	.	2.445
	Studienanfänger (t–2)	.	.	2.872
Abschlussart	Studienerfolg	2005–07	2008–10	2011–13
	bestandene Prüfungen	2005–07	2008–10	2011–13
	Studienanfänger	2004–06	2007–09	2010–12
Master of Education LA Grundschule	Studienerfolg	.	70%	104%
	bestandene Prüfungen (t)	.	598	1.179
	Studienanfänger (t–1)	.	858	1.132
Master of Education LA Haupt-, Real- und Gesamtschule	Studienerfolg	.	62%	98%
	bestandene Prüfungen (t)	.	255	773
	Studienanfänger (t–1)	.	411	789
Abschlussart	Studienerfolg	2005–07	2008–10	2011–13
	bestandene Prüfungen	2005–07	2008–10	2011–13
	Studienanfänger	2000–02	2003–05	2006–08
Staatsexamen	Studienerfolg	87%	110%	98%
	bestandene Prüfungen (t)	2.059	2.149	2.040
	Studienanfänger (t–5)	2.372	1.947	2.081

Quelle: Interne Statistik der WWU Münster auf Basis der amtlichen Prüfungsstatistik und der internen Studienendenstatistik

G. CHE-HOCHSCHULRANKING 2012–2014

Urteil der Studierenden über die Studiensituation insgesamt an der WWU Münster



Quelle: CHE-Hochschulrankings (<http://ranking.zeit.de/che2013/de/?lang=en>)

Urteil der Studierenden über ausgewählte Aspekte in der Lehre an der WWU Münster

Fach	Jahr der Veröffentlichung	Gesamturteil ¹		Betreuung durch Lehrende ²		Lehrangebot ³		Studienorganisation ⁴	
		Note	Platzierung	Note	Platzierung	Note	Platzierung	Note	Platzierung
Medizin	2012	1,7	A	2,4	A	2,7	A	2,1	A
Wirtschaftsinformatik	2014	1,7	A	2,2	B	2,1	B	2,0	B
Jura	2014	1,8	A	2,4	B	2,3	A	2,2	A
Psychologie	2013	2,0	A	2,1	A	2,5	B	2,3	D
Germanistik (ohne LA)	2013	2,6	A	2,5	D	3,1	B	3,1	B
Volkswirtschaftslehre	2014	2,1	B	2,5	D	2,5	B	2,4	D
Biologie (ohne LA)	2012	2,1	B	2,4	B	2,7	B	2,5	A
Mathematik (ohne LA)	2012	2,1	B	2,0	B	2,5	B	2,5	B
Betriebswirtschaftslehre	2014	2,2	B	2,7	C	2,5	C	2,2	B
Physik	2012	2,2	B	2,2	B	2,7	B	2,6	B
Geowissenschaften	2012	2,2	B	1,7	A	-	-	2,6	B
Chemie	2012	2,3	B	2,4	B	2,7	B	2,8	B
Pharmazie	2012	2,5	B	2,5	B	3,3	C	2,7	B
Geographie (ohne LA)	2012	2,5	B	2,2	B	2,8	B	2,9	B
Romanistik (ohne LA)	2013	3,2	B	2,6	D	3,3	B	3,2	D
Zahnmedizin	2012	3,0	C	3,2	C	3,6	C	3,0	B

■ positive Veränderung gegenüber dem letzten Ranking (jeweils drei Jahre zuvor) **A** Spitzengruppe **B** Mittelgruppe
■ negative Veränderung gegenüber dem letzten Ranking (jeweils drei Jahre zuvor) **C** Schlussgruppe **D** nicht gerankt

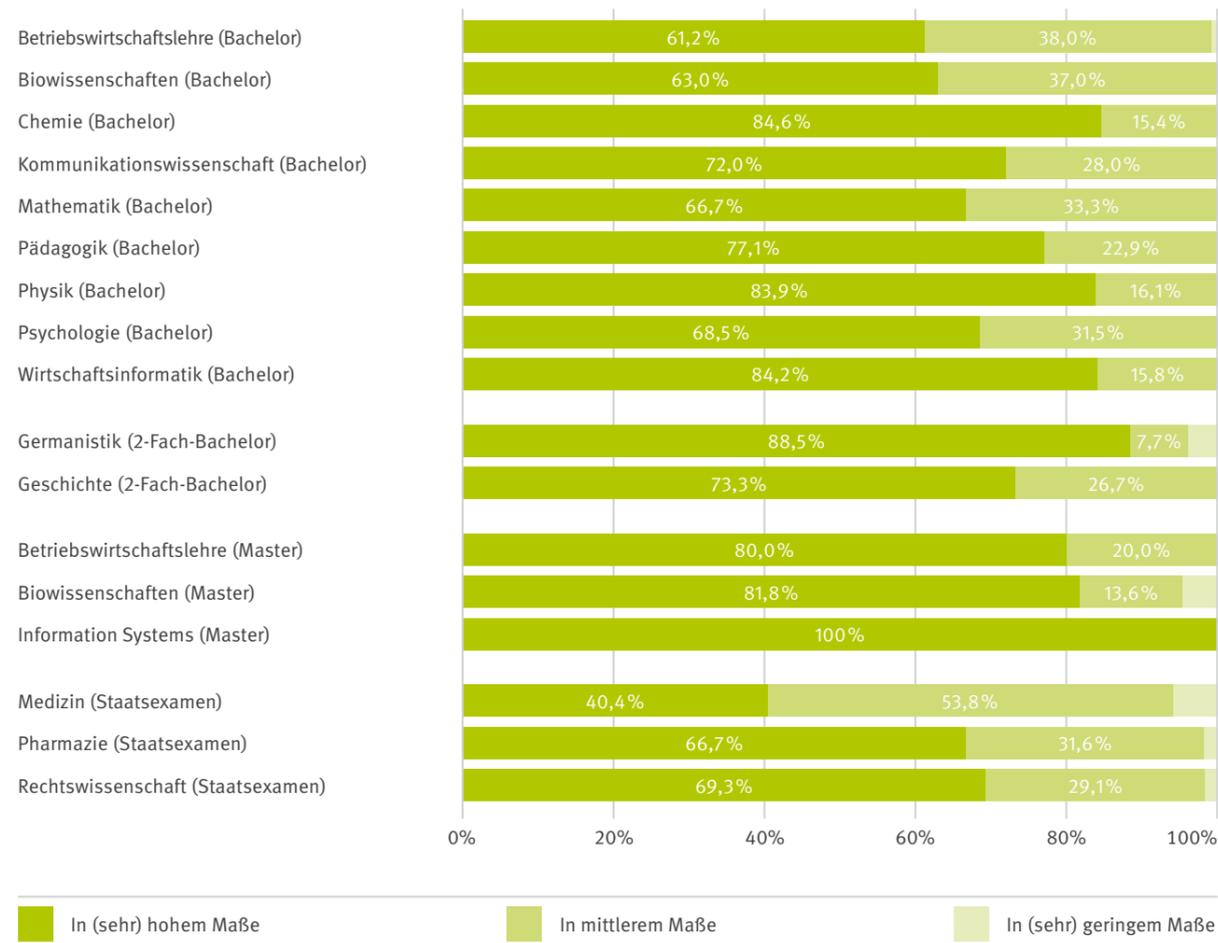
- 1 Einzelurteil
- 2 Index aus mehreren Einzelurteilen (u.a. Erreichbarkeit, Sprechstunden, Beratung, Besprechung von Hausarbeiten), Bewertung auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht).
- 3 Index aus mehreren Einzelurteilen (u.a. inhaltliche Breite, internationale Ausrichtung und Interdisziplinarität des Lehrangebots), Bewertung auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht).
- 4 Index aus mehreren Einzelurteilen (u.a. Vollständigkeit des Lehrangebots hinsichtlich der Studienordnung, Zugangsmöglichkeiten zu Lehrveranstaltungen und Abstimmung des Lehrangebots auf die Prüfungsordnung), Bewertung auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht).

Quelle: CHE-Hochschulrankings (<http://ranking.zeit.de/che2013/de/?lang=en>)

H. WWU-ABSOLVENTENBEFRAGUNG

Ausgewählte Ergebnisse des Prüfungsjahrgangs 2012

Einschätzung der Absolventen zur eigenen „Fachkompetenz“



Der Index „Fachkompetenz“ ist ein aus sechs Einzel-Items zusammengesetzter additiver Index:
Die Frage lautete: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen?

- Einzel-Items:
- Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden
 - Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin
 - Analytische Fähigkeiten
 - Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen
 - Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln
 - Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen

Die Bewertung erfolgte auf einer Likert-Skala von 1 = „In sehr hohem Maße“ bis 5 = „Gar nicht“.

Note 1,6

Wie empfinden Sie Ihre Bindung zu Münster als „Ihre“ Studienstadt?
Arith. Mittel (1 = sehr positiv, 5 = sehr negativ)

90,1%

Haben Sie nach Ihrem Bachelor-Studium ein weiteres Studium aufgenommen?
Anteil Ja-Antworten

74,9%

Wenn Sie – rückblickend – noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie dieselbe Hochschule wählen?
Anteil (sehr) wahrscheinlich-Antworten

Note 2,2

Wie empfinden Sie Ihre Bindung zur WWU als „Ihre“ Hochschule?
Arith. Mittel (1 = sehr positiv, 5 = sehr negativ)

34,3%

Haben Sie für ein weiteres Studium die Hochschule gewechselt?
Anteil Ja-Antworten

82,0%

Wenn Sie – rückblickend – noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie denselben Studiengang wählen?
Anteil (sehr) wahrscheinlich-Antworten

Ergebnisse zum Berufseinstieg und zur Bewertung des Beschäftigungsverhältnisses

	Diplom	Magister	Staats-examen	Bachelor	2-Fach-Bachelor	Master	Promotion
Situation zum Befragungszeitpunkt (ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss)							
nur Erwerbstätigkeit	48,5%	46,7%	26,9%	15,1%	9,6%	39,7%	85,8%
Erwerbstätigkeit und Ausbildung	17,2%	32,0%	58,6%	20,6%	25,4%	18,7%	5,1%
nur Ausbildung	28,3%	13,3%	12,0%	61,9%	61,9%	36,4%	2,0%
weder noch	6,1%	8,0%	2,4%	2,5%	3,1%	5,1%	7,1%
Beschäftigung (Situation zum Befragungszeitpunkt: "nur Erwerbstätigkeit")							
Dauer der Beschäftigungssuche (arith. Mittel) in Monaten	3,0	5,1	1,6	2,7	2,1	4,1	3,5
Anzahl kontaktierter Arbeitgeber (arith. Mittel)	13,5	23,4	4,7	11,5	10,1	19,0	12,1
Anteil Vollzeitbeschäftigter	85,4%	57,1%	92,4%	83,1%	20,0%	81,6%	90,3%
Anteil unbefristet Beschäftigter	56,4%	40,0%	27,3%	65,7%	50,0%	62,5%	47,8%
Bewertung des Beschäftigungsverhältnisses* (Situation zum Befragungszeitpunkt: "nur Erwerbstätigkeit")							
Hohe Qualifikationsverwendung	53,8%	32,3%	72,6%	38,3%	40,0%	50,6%	72,8%
Studienfachnahe berufliche Aufgaben	83,1%	54,8%	100,0%	79,7%	73,3%	82,1%	88,8%
Zufriedenheit mit dem Beruf	61,4%	56,3%	82,0%	67,7%	83,3%	66,2%	78,1%
Zufriedenheit mit dem Einkommen	42,5%	21,9%	67,2%	35,9%	33,3%	43,8%	59,6%

* Anteil der Befragten, die für die jeweiligen Aussagen (sehr) zutreffend angegeben haben
Weitere Informationen finden Sie unter www.uni-muenster.de/absolventenbefragung

HAUSHALTSVOLUMEN IN DEN HAUSHALTSJAHREN 2008–2013 (OHNE MEDIZIN) | 72

KENNZAHLEN ZU LAUFENDEN AUSGABEN AN AUSGEWÄHLTEN UNIVERSITÄTEN (OHNE MEDIZIN) IM BUNDESWEITEN VERGLEICH („GERMAN U 15“) | 72

KOSTENSTRUKTUR IM HAUSHALTSJAHR 2013 (OHNE MEDIZIN) | 73

LEISTUNGSORIENTIERTE MITTELVERTEILUNG FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 2015 (OHNE MEDIZIN) – ECKDATEN UND ERGEBNIS | 74

LEISTUNGSORIENTIERTE MITTELVERTEILUNG DER MEDIZIN FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 2014 – ECKDATEN UND ERGEBNIS | 76

PERSONAL NACH FACHBEREICHEN (OHNE MEDIZIN) UND FINANZIERUNGSQUELLE IN 2013 – BESCHÄFTIGUNGSVOLLZEITÄQUIVALENTE | 76

DIE WWU MÜNSTER IM CEWS-HOCHSCHULRANKING NACH GLEICHSTELLUNGSASPEKTEN 2013 | 78

SCHERENDIAGRAMM ZU FRAUEN- UND MÄNNERANTEILEN IM AKADEMISCHEN QUALIFIKATIONSVERLAUF AN DER WWU MÜNSTER | 78

ANZAHL DER VON FRAUEN BESETZTEN PROFESSUREN IM LANDESVERGLEICH (OHNE MEDIZIN) –

PARAMETER GLEICHSTELLUNG IN DER LEISTUNGSORIENTIERTEN MITTELVERTEILUNG FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 2015 | 79

ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERINNEN IN 2014

AUF QUALIFIZIERUNGSSTELLEN NACH FACHBEREICHEN (OHNE MEDIZIN) | 79

ABGESCHLOSSENE BERUFUNGSVERFAHREN 2014 | 80

ZAHLE DER PLANMÄSSIGEN EMERITIERUNGEN/PENSIONIERUNGEN

VON PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN IN DEN JAHREN 2014–2026 NACH FACHBEREICHEN | 82

haushalt und personal

Haushaltsvolumen in den Haushaltsjahren 2008 –2013 (ohne Medizin)

Ausgaben (in Mio. €)	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Personalausgaben (ohne Dritt- und Sondermittel)	144,0	149,8	156,0	160,1	160,4	156,9
Sachausgaben (ohne Dritt- und Sondermittel)	53,8	52,6	49,2	53,6	44,8	48,7
Investitionsausgaben (ohne Dritt- und Sondermittel)	7,2	6,9	17,6	14,7	11,3	17,1
Mieten und Pachten	44,1	45,1	46,4	47,2	49,0	52,0
Ausgaben Drittmittel	52,9	71,9	78,9	80,2	81,0	94,2
Ausgaben Sondermittel	12,1	19,4	23,3	25,7	25,6	33,3
Ausgaben Studienbeiträge/Qualitätsverbesserungsmittel	13,3	15,8	18,0	15,6	15,4	14,8
Insgesamt	327,4	361,5	389,4	397,1	387,5	417,0

Quelle: Dez. 5

Kennzahlen zu laufenden Ausgaben* an ausgewählten Universitäten (ohne Medizin) im bundesweiten Vergleich („German U 15“)

Universität	Laufende Ausgaben (Grundmittel) (in 1.000 Euro)					
	2012			2011		
	je Studierenden	je Wiss. Personal	je Professor/-in	je Studierenden	je Wiss. Personal	je Professor/-in
U Freiburg i.Br.	10,00	157,38	671,16	9,00	141,67	568,34
U Bonn	8,86	184,78	678,36	8,45	158,15	601,50
U Göttingen	8,61	164,72	516,21	8,43	158,69	499,00
U Tübingen	7,70	141,62	500,55	7,31	127,28	470,89
FU Berlin	7,48	156,59	526,20	7,06	149,39	478,73
U Heidelberg	7,41	131,60	612,67	6,35	114,77	514,91
U Leipzig	7,00	141,07	503,06	6,91	138,61	482,01
U München	6,93	121,56	538,09	6,28	111,05	495,21
U Hamburg	6,72	138,56	450,06	6,76	131,14	425,94
U Münster	6,00	130,70	533,80	5,78	118,93	510,76
U Frankfurt a.M.	5,97	148,71	530,39	5,56	136,56	481,05
U Würzburg	5,92	95,75	465,12	5,47	89,10	418,61
U Mainz	5,90	123,42	497,93	5,56	117,04	464,10
U Köln	4,74	95,09	496,18	6,32	176,56	669,23
HU Berlin	3,62	77,51	248,87	3,22	68,14	217,31
German U15 insgesamt	6,64	131,55	511,48	6,42	128,48	483,02
Universitäten insgesamt	6,68	133,28	547,16	6,56	128,59	519,75

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11; eigene Berechnungen

* Bei den sog. laufenden Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung handelt es sich um den Teil der Hochschulausgaben, den der Hochschulträger aus eigenen Mitteln den Hochschulen für laufende Zwecke zur Verfügung stellt.

Kostenstruktur im Haushaltsjahr 2013 (ohne Medizin)

Kostenart	Landesfinanzierung	Drittmittelfinanzierung	Gesamtkosten	Anteil Landesfinanzierung	Anteil Drittmittelfinanzierung
	in €	in €	in €		
Personalkosten Beamte	68.546.712	2.245.590	70.792.303		
Personalkosten Beschäftigte	106.650.573	48.931.131	155.581.704		
Personalkosten Auszubildende/Praktikanten	1.779.782	983	1.780.765		
Personalkosten Hilfskräfte	8.196.331	5.464.528	13.660.859		
Sonstige Personalkosten	11.577.839	459.163	12.037.002		
Personalkosten insgesamt	196.751.238	57.101.395	253.852.633	62,1%	72,0%
Kosten für Energie und Stoffversorgung	10.758.366	103.476	10.861.843		
Fremdreinigungskosten	3.969.189	11.092	3.980.282		
Sonstige Bewirtschaftungskosten	5.100.302	200.533	5.300.835		
Bewirtschaftungskosten insgesamt	19.827.858	315.102	20.142.959	6,3%	0,4%
Materialkosten	5.712.189	3.528.638	9.240.828		
Kommunikationskosten	1.224.658	22.104	1.246.763		
Kosten für Literaturversorgung	4.989.507	794.004	5.783.511		
Miete für Geräte	2.600.094	107.093	2.707.188		
Sonstige Sachkosten	18.700.310	13.023.263	31.723.573		
Laufende Sachkosten insgesamt	33.226.759	17.475.103	50.701.862	10,5%	22,0%
Mieten an den BLB	48.836.612	0	48.836.612		
Mieten an Dritte	195.778	59.435	255.213		
Mietkosten insgesamt	49.032.390	59.435	49.091.825	15,5%	0,1%
Kalkulatorische Kosten/Abschreibungen	18.140.100	4.387.827	22.527.927	5,7%	5,5%
Kosten insgesamt	316.978.343	79.338.862	396.317.205	100,0%	100,0%

Quelle: KLR

Leistungsorientierte Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2015 (ohne Medizin) – Eckdaten und Ergebnis

Universität ¹	Bereinigtes Soll		Leistungs- budget ²	Verteilungsparameter ³	
	in 1.000 €	in %		Absolventen ⁴ in %	Gleichstellung in %
TH Aachen	234.877	13,9	46.975	11,9	21,5
U Münster	188.196	11,2	37.639	13,4	9,4
U Bochum	186.658	11,1	37.332	11,4	9,2
U Bonn	184.998	11,0	37.000	8,6	11,6
U Köln	181.730	10,8	36.346	10,3	7,1
U Duisburg-Essen	160.641	9,5	32.128	9,4	9,6
U Dortmund	130.945	7,8	26.189	8,6	8,7
U Bielefeld	112.769	6,7	22.554	7,0	5,8
U Düsseldorf	85.922	5,1	17.184	4,9	3,5
U Paderborn	78.986	4,7	15.797	4,5	4,7
U Siegen	71.302	4,2	14.260	4,7	4,1
U Wuppertal	71.203	4,2	14.241	5,3	4,7
Universitäten insgesamt	1.688.226	100,0	337.645	100,0	100,0

- 1 Die Fernuniversität Hagen und die Deutsche Sporthochschule Köln werden nicht mehr in der leistungsorientierten Mittelverteilung berücksichtigt.
- 2 Leistungsbudget = 20% vom bereinigten Soll des Haushaltsjahres
- 3 Es wird nach Absolventen (45%), Gleichstellung (10%) und Drittmittelausgaben (45%) gewichtet.

Verteilungs- parameter ³	Ergebnis aller Parameter	Ergebnis vor Anpassung		Ergebnis nach Anpassung ⁵	
		in 1.000 €	in %	in 1.000 €	in %
Drittmittel in %	in 1.000 €	in 1.000 €	in %	in 1.000 €	in %
7,9	53.510	6.535	13,9	3.630	1,5
12,3	38.795	1.156	3,1	642	0,3
10,2	34.677	-2.654	-7,1	-2.333	-1,3
6,2	32.921	-4.078	-11,0	-2.312	-1,3
12,3	30.516	-5.830	-16,0	-2.272	-1,3
10,0	32.239	111	0,3	62	0,0
7,2	28.752	2.563	9,8	1.424	1,1
7,3	21.904	-650	-2,9	-650	-0,6
6,1	14.841	-2.344	-13,6	-1.074	-1,3
7,6	16.573	776	4,9	431	0,5
5,8	15.335	1.074	7,5	597	0,8
7,1	17.582	3.341	23,5	1.856	2,6
100,0	337.645	0		0	

- 4 Die Gewichtung der Absolventen erfolgt nach Abschluss (Bachelor oder Diplom: 1, Master: 0,5) und nach Studiendauer (in der Regelstudienzeit: 1,5, außerhalb der Regelstudienzeit: 1). Im Studienfach Jura wird zur Regelstudienzeit ein Semester (RSZ+1) hinzugerechnet, da die Prüfungstermine zum 1. Staatsexamen in der Regel erst nach der Regelstudienzeit angeboten werden. Aufbau-, Zusatz- und Weiterbildungsstudiengänge sowie Erweiterungsprüfungen bleiben unberücksichtigt. Fächerbezogene sowie zeitliche Gewichtungen entfallen.
- 5 Der maximale Verlust aus der leistungsorientierten Mittelverteilung wird auf 1,25% des bereinigten Zuschusses des jeweiligen Haushaltsjahres begrenzt. Die Gewinne werden nicht pauschal gekappt, sondern entsprechend dem verfügbaren Verteilungsspielraum proportional angepasst.

Quelle: MIWF NRW – Referat 111

Leistungsorientierte Mittelverteilung der Medizin für das Haushaltsjahr 2014 – Eckdaten und Ergebnis

Universität	Haushaltsansatz 2014		Verteilungsvolumen („einzubringender Anteil“) ¹ in 1.000 €	LGG ² in %
	in 1.000 €	in %		
U Münster	123.887	17,7	24.777	19,7
U Köln	117.767	16,8	23.553	19,3
U Bonn	99.440	14,2	19.888	13,7
U Düsseldorf	122.777	17,5	24.555	15,8
TH Aachen	104.649	14,9	20.930	16,9
U Duisburg-Essen	93.141	13,3	18.628	10,4
U Bochum	38.597	5,5	7.719	4,3
Universitäten insgesamt	700.257	100,0	140.051	100,0

- 1 entspricht 20% des jeweiligen Haushaltsansatzes 2014
- 2 LGG-Basis=Mittelwert gemeldeter Anteile an mit Frauen besetzten Stellen des wissenschaftlichen Dienstes der Jahre 2009, 2011 und 2012; Gewichtung von mit Frauen besetzten Professorenstellen mit dem Faktor 5,0
- 3 Die Parameter werden wie folgt gewichtet: Forschungs-Input: 30%; Forschungs-Output: 45%; Lehre: 25%.

Verteilungsparameter ³			Verteilungsverfahren insgesamt („Rückfluss“)		Veränderung zum eingebrachten Anteil insgesamt in 1.000 €
Forschungs-Input (DM) ⁴ in %	Forschungs-Output (PL) ⁵ in %	Lehre ⁶ in %	in 1.000 €	in %	
19,3	16,8	15,1	25.058	17,9	280
20,0	16,7	5,6	24.952	17,8	1.398
17,3	16,8	14,2	22.656	16,2	2.768
12,3	14,2	17,5	20.324	14,5	-4.231
14,7	12,4	12,7	19.535	13,9	-1.395
11,4	13,6	16,9	17.653	12,6	-975
5,0	9,5	17,9	9.874	7,1	2.155
100,0	100,0	100,0	140.051	100,0	0

- 4 DM-Basis = gemeldete Ausgaben der Jahre 2009, 2011 und 2012, Gewichtung der Mittel nach Geldgeber (DFG: Faktor 5; begutachtete Gelder: Faktor 3; nicht begutachtete Gelder: Faktor 1), bei der Gewichtung der Jahre werden der gewichtete Betrag des letzten Jahres (2012) mit dem Faktor 3, der des zweitletzten (2011) mit dem Faktor 2 und der des drittletzten Jahres (2009) mit dem Faktor 1 bewertet.
- 5 SUMME(p)CS = kumulierter publikationstypspezifischer Journal Citation Score (Zitationen Beobachtungszeitraum/Publicationen Beobachtungszeitraum; differenziert nach Publikationstyp)
- 6 Lehre-Basis = IMPP Ergebnisse (Examina-Ergebnisse) der Jahre 2010 bis 2012 und Mittel für Projekte zur Verbesserung der Qualität der Lehre

Quelle: MIWF NRW

Personal nach Fachbereichen* (ohne Medizin) und Finanzierungsquelle in 2013 –

Fachbereich	Professorinnen und Professoren**	Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
		Haushalt
FB 01 Evangelische Theologie	12,0	15,8
FB 02 Katholische Theologie	21,0	23,5
FB 03 Rechtswissenschaft	37,5	30,2
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	39,3	81,7
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	43,0	32,8
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	23,0	50,5
FB 08 Geschichte/Philosophie	61,7	47,1
FB 09 Philologie	49,0	70,3
FB 10 Mathematik und Informatik	43,7	49,4
FB 11 Physik	25,3	70,7
FB 12 Chemie und Pharmazie	38,0	105,8
FB 13 Biologie	28,0	56,1
FB 14 Geowissenschaften	26,8	37,7
FB 15 Musikhochschule	14,0	2,5
Universität insgesamt	462,2	674,0

* ohne Zentren und zentrale wissenschaftliche Einrichtungen ** inkl. Lehrstuhlvertretungen und Juniorprofessuren

Beschäftigungsvollzeitäquivalente (Stichtag: 31.12.2013)

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		Personal insgesamt
	Dritt- und Sondermittel	Haushalt		Dritt- und Sondermittel
10,4	11,5	0,0	49,7
20,6	20,7	1,0	86,8
50,5	33,1	4,6	155,8
100,0	33,8	1,7	256,5
86,8	23,0	4,8	190,4
39,4	34,9	1,4	149,1
39,3	36,2	2,0	186,4
58,0	36,5	1,8	215,5
85,2	17,0	1,5	196,8
84,4	101,4	2,7	284,3
177,7	155,3	10,5	487,3
98,7	95,3	12,9	291,0
54,0	48,7	1,3	168,5
1,0	6,0	0,0	23,5
906,0	653,3	46,0	2.741,5

Quelle: KLR

Die WWU Münster im CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2013

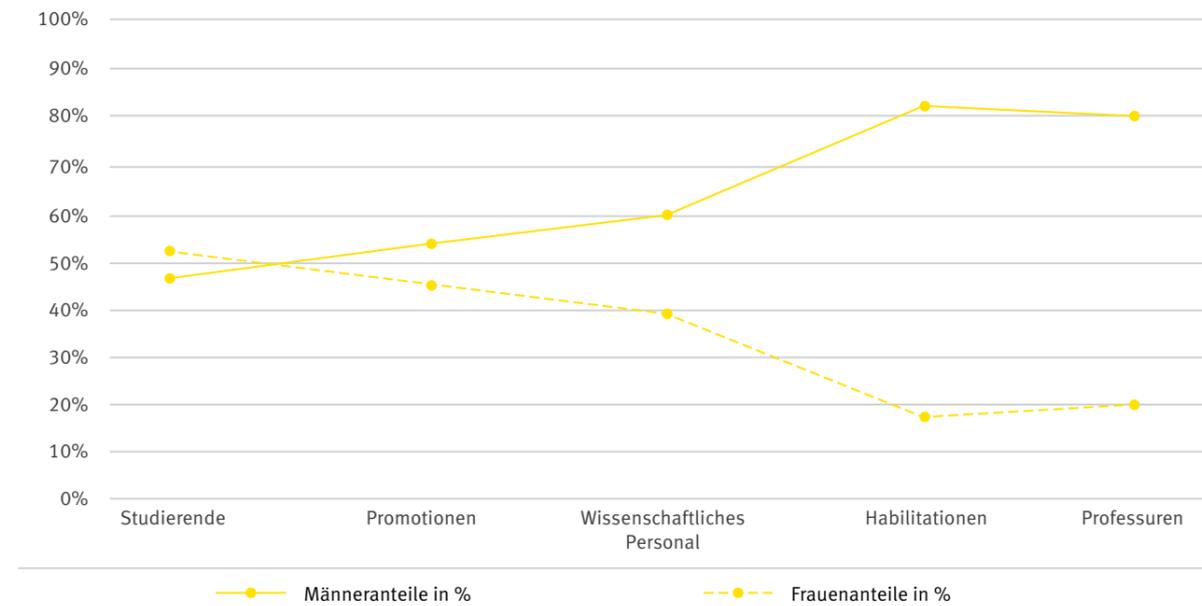
Indikator	Platzierung	Frauenanteil in %		Indikatoren (relativ)	
		WWU Münster	Spannweite aller untersuchten Universitäten	Frauenanteil im Verhältnis zum Anteil weiblicher Studierender	Spannweite aller untersuchten Universitäten
Studierende	Spitzengruppe	52,9	15,0–70,01	2	2
Promotionen	Mittelgruppe	45,7	14,5–100,0	0,864	0,571–1,408
Wissenschaftliches Personal	Mittelgruppe	39,7	18,8–50,6	0,751	0,458–1,683
Habilitationen	Schlussgruppe	17,8	8,0–66,7	0,337	0,147–1,188
Professuren	Mittelgruppe	20,0	0,0–54,5	0,379	0,000–1,061

Indikator	Platzierung	WWU Münster			Spannweite aller untersuchten Universitäten
		Frauenanteil in % (2006)	Frauenanteil in % (2011)	Steigerung in %-Punkten	
Steigerung des Frauenanteils am wiss. Personal von 2006 auf 2011	Spitzengruppe	33,9	39,7	+5,8	-3,8–+35,7
Steigerung des Frauenanteils an den Professuren von 2006 auf 2011	Spitzengruppe	13,9	20,0	+6,2	-7,3–+27,8

- 1 Bei unter 15 % oder über 70 % wurden die Werte pauschal gesetzt.
- 2 Der Indikator misst die Gleichverteilung von Studentinnen und Studenten nach Fächergruppen im Verhältnis zum bundesdeutschen Durchschnitt. Die WWU Münster erreicht hier einen Wert von 1,008 bei einer Spannweite von 0,757 bis 1,098.

Quelle: GESIS/CEWS (www.gesis.org/cews/fileadmin/cews/www/download/cews-publik17.pdf)

Scherendiagramm zu Frauen- und Männeranteilen im akademischen Qualifikationsverlauf an der WWU Münster



Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben des CEWS-Hochschulrankings nach Gleichstellungsaspekten 2011

Anzahl der von Frauen besetzten Professuren im Landesvergleich (ohne Medizin) – Parameter Gleichstellung in der Leistungsorientierten Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2015

Universität ¹	Professorinnen					Anteil in %
	2012 insgesamt	davon in MINT-Fächern	2013 insgesamt	davon in MINT-Fächern	Professorinnen insgesamt (gewichtet) ²	
U Münster	94	22	114	28	142	12,3
U Köln	117	18	113	17	141	12,3
U Bochum	83	18	90	23	117	10,2
U Duisburg-Essen	83	21	84	20	114	10,0
TH Aachen	40	25	53	34	91	7,9
U Paderborn	63	13	71	14	87	7,6
U Bielefeld	62	16	58	15	83	7,3
U Dortmund	57	16	61	16	83	7,2
U Wuppertal	56	14	61	16	81	7,1
U Bonn	45	14	50	18	72	6,2
U Düsseldorf	48	11	52	15	70	6,1
U Siegen	53	9	54	9	67	5,8
Universitäten insgesamt	801	197	861	225	1.148	100,0

- 1 ohne DSH Köln und FeU Hagen
- 2 Professorinnen in MINT-Fächern werden mit dem Faktor 2,5 gewichtet.

Quelle: MWF NRW - Referat 111

Anzahl der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen in 2014 auf Qualifizierungsstellen* nach Fachbereichen (ohne Medizin)

Fachbereich	Anzahl		Frauenanteil in %
	insgesamt	davon weiblich	
FB 01 Evangelische Theologie	29	9	31,0
FB 02 Katholische Theologie	58	27	46,6
FB 03 Rechtswissenschaft	186	75	40,3
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	263	72	27,4
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	163	87	53,4
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	113	66	58,4
FB 08 Geschichte/Philosophie	87	35	40,2
FB 09 Philologie	177	121	68,4
FB 10 Mathematik und Informatik	159	35	22,0
FB 11 Physik	207	51	24,6
FB 12 Chemie und Pharmazie	357	124	34,7
FB 13 Biologie	196	104	53,1
FB 14 Geowissenschaften	111	51	45,9
FB 15 Musikhochschule	2	2	100,0
Fachbereiche insgesamt	2.108	859	40,7
Sonstige zentrale Einrichtungen	305	140	45,9
Universität insgesamt	2.413	999	41,4

* Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Zeit in den Besoldungs-/Entgeltgruppen: A13H, A14, A15, C01, E12, E13, E13U, E14, E15, E15U

Quelle: Gleichstellungsbüro (Stichtag: 31.12.2014)

Abgeschlossene Berufungsverfahren 2014

Fachbereich	Berufungen an die WWU Münster				
	Anzahl Berufungen insgesamt	darunter			weiblich
		Wertigkeit ...			
		W3	W2	W1	
FB 01 Evangelische Theologie	3	3	0	0	1
FB 02 Katholische Theologie	1	1	0	0	0
FB 03 Rechtswissenschaft	3	2	1	0	0
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	1	1	0	0	0
FB 05 Medizin	5	5	0	0	0
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	3	0	2	1	3
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	0	0	0	0	0
FB 08 Geschichte/Philosophie	2	0	2	0	1
FB 09 Philologie	2	0	0	2	2
FB 10 Mathematik und Informatik	6	0	6	0	1
FB 11 Physik	1	1	0	0	0
FB 12 Chemie und Pharmazie	1	0	1	0	1
FB 13 Biologie	3	0	3	0	1
FB 14 Geowissenschaften	1	1	0	0	1
FB 15 Musikhochschule	0	0	0	0	0
Universität insgesamt	32	14	15	3	
davon weiblich	11	2	6	3	

Berufungen an die WWU Münster		Bleibeverfahren und Wegberufungen von der WWU Münster					
darunter		Anzahl Verfahren insgesamt	darunter				weiblich
mit ausländischer Staatsangehörigkeit	aus dem Ausland berufen		geblieben	wegberufen	Wertigkeit ...		
					W3	W2	
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	1	1	0	1	0	0
0	0	1	1	0	1	0	0
0	1	2	2	0	1	1	0
0	0	1	1	0	1	0	1
0	0	6	5	1	2	4	2
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	1	1	0	1	0	1
0	1	3	2	1	1	2	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	2	3	1	2	2	1	1
1	1	0	0	0	0	0	0
0	0	1	0	1	0	1	1
1	5	19	14	5	10	9	
1	2	6	4	2	4	2	

Quelle: Dez. 3

Zahl der planmäßigen Emeritierungen/Pensionierungen von Professorinnen

Fachbereich	2014	2015	2016	2017	2018
FB 01 Evangelische Theologie	-	1	-	-	-
FB 02 Katholische Theologie	-	-	-	-	1
FB 03 Rechtswissenschaft	-	2	-	2	1
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	-	-	-	1	-
FB 05 Medizin	3	6	9	6	1
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	-	-	1	1	1
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	1	-	1	-	-
FB 08 Geschichte/Philosophie	-	3	2	2	3
FB 09 Philologie	1	1	2	2	3
FB 10 Mathematik und Informatik	-	-	1	1	2
FB 11 Physik	-	2	-	2	1
FB 12 Chemie und Pharmazie	1	1	2	-	2
FB 13 Biologie	-	-	2	1	1
FB 14 Geowissenschaften	1	1	1	-	-
FB 15 Musikhochschule	2	-	1	-	1
Universität insgesamt	9	17	22	18	17

und Professoren in den Jahren 2014–2026 nach Fachbereichen

2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	Gesamt
-	2	1	-	2	1	-	1	8
1	2	1	1	-	1	1	2	10
3	1	-	-	2	-	-	-	11
1	-	1	1	1	4	2	1	12
5	2	5	-	5	6	4	5	57
1	1	1	3	3	2	1	1	16
1	-	1	-	1	-	2	-	7
2	3	3	1	1	3	5	2	30
1	1	1	1	1	2	2	2	20
-	-	2	-	1	2	1	1	11
1	-	1	1	-	1	2	1	12
2	-	1	1	-	1	-	1	12
2	2	-	-	1	-	1	2	12
-	1	-	2	1	-	3	2	12
2	-	1	1	1	1	-	-	10
22	15	19	12	20	24	24	21	240

Quelle: Dez. 3

GEBÄUDE

HAUPTNUTZFLÄCHE NACH FACHBEREICHEN (OHNE MEDIZIN) IN DEN JAHREN 2010–2014 | 86

ANTEIL AN DER HAUPTNUTZFLÄCHE NACH FACHBEREICHEN IM JAHR 2014 | 86

GEBÄUDEBESTAND DER WWU MÜNSTER (OHNE MEDIZIN) NACH BAUJAHR | 87

ENTWICKLUNG DER ENERGIEKOSTEN AN DER WWU MÜNSTER (OHNE MEDIZIN) IN DEN JAHREN 2002–2014 | 87

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK

BIBLIOTHEKSSYSTEM DER WWU MÜNSTER | 88

LERN- UND ARBEITSPLÄTZE | 88

ENTWICKLUNG DES GESAMTBESTANDES IN DEN JAHREN 2005–2014 | 89

NUTZUNG DES ULB-KATALOGES IN DEN JAHREN 2010–2014 | 89

NUTZUNG DES BESTANDES IM JAHR 2014 | 89

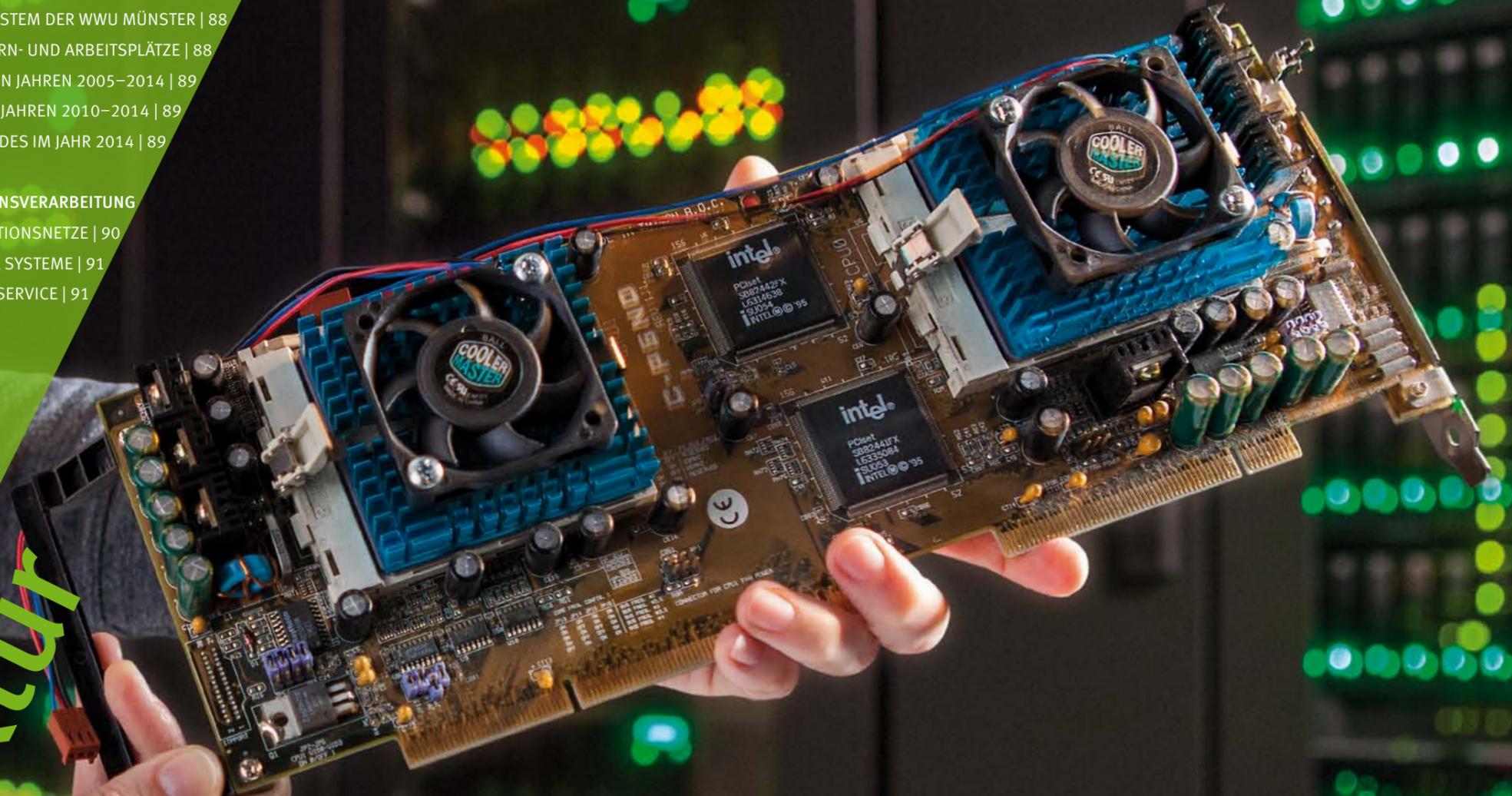
ZENTRUM FÜR INFORMATIONSVERARBEITUNG

KOMMUNIKATIONSNETZE | 90

ZENTRALE SYSTEME | 91

ANWENDUNGEN UND SERVICE | 91

infrastruktur



GEBÄUDE

Hauptnutzfläche nach Fachbereichen* (ohne Medizin) in den Jahren 2010–2014 (in m²)

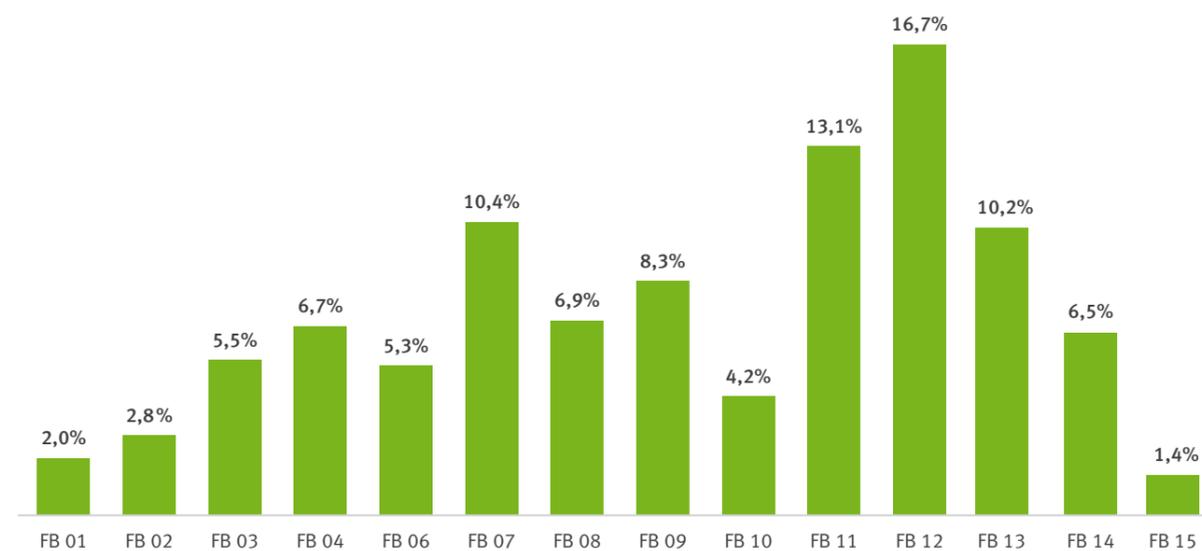
Fachbereich	2010	2011	2012	2013	2014
FB 01 Evangelische Theologie	3.995	3.995	3.714	3.657	3.708
FB 02 Katholische Theologie	4.754	4.754	4.719	5.269	5.226
FB 03 Rechtswissenschaft	9.181	9.181	9.360	9.419	10.167
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	12.249	12.164	11.586	11.715	12.321
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	9.001	9.107	9.922	9.938	9.814
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft**	18.905	19.192	19.067	19.272	19.222
FB 08 Geschichte/Philosophie	11.904	11.904	12.789	12.202	12.802
FB 09 Philologie	16.502	16.066	15.004	15.270	15.407
FB 10 Mathematik und Informatik	7.742	7.742	7.907	7.537	7.738
FB 11 Physik	22.037	22.172	23.926	24.038	24.248
FB 12 Chemie und Pharmazie	31.410	31.199	31.478	30.730	30.951
FB 13 Biologie	19.014	19.045	19.247	18.873	18.896
FB 14 Geowissenschaften	11.190	11.171	11.432	12.070	12.115
FB 15 Musikhochschule	2.133	2.133	2.133	2.294	2.554
Universität insgesamt	180.017	179.825	182.285	182.284	185.169

Quelle: KLR, Dez. 4 - Raumdatei

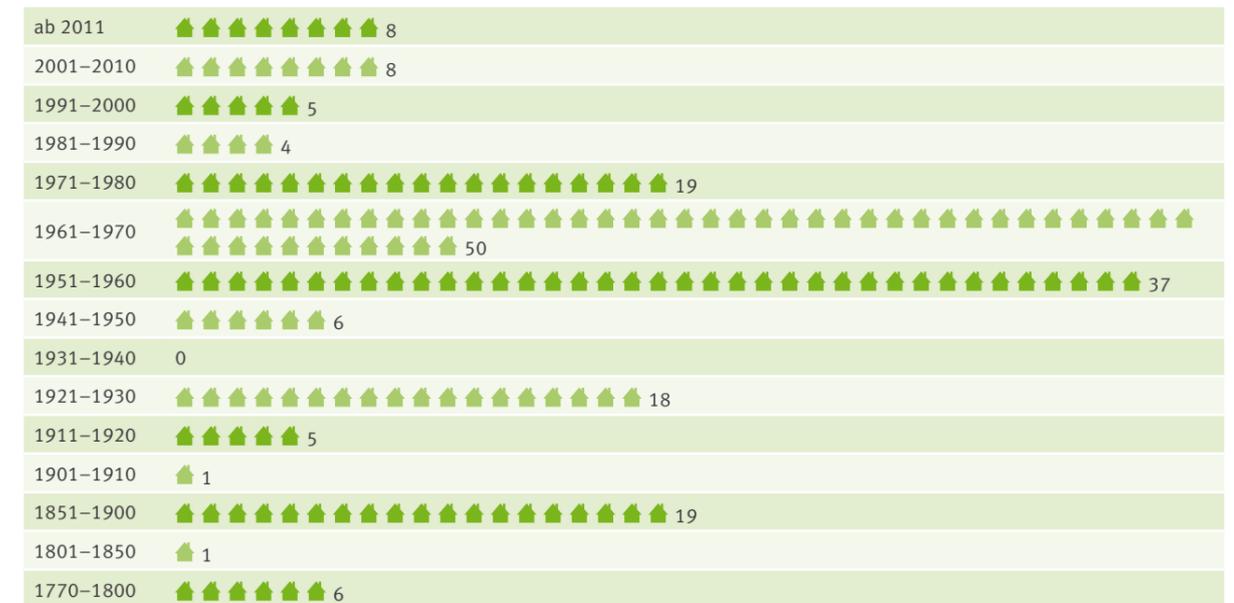
* ohne Zentren und zentrale wissenschaftliche Einrichtungen

** Flächen FB 07 inkl. Sportstätten

Anteil an der Hauptnutzfläche nach Fachbereichen im Jahr 2014



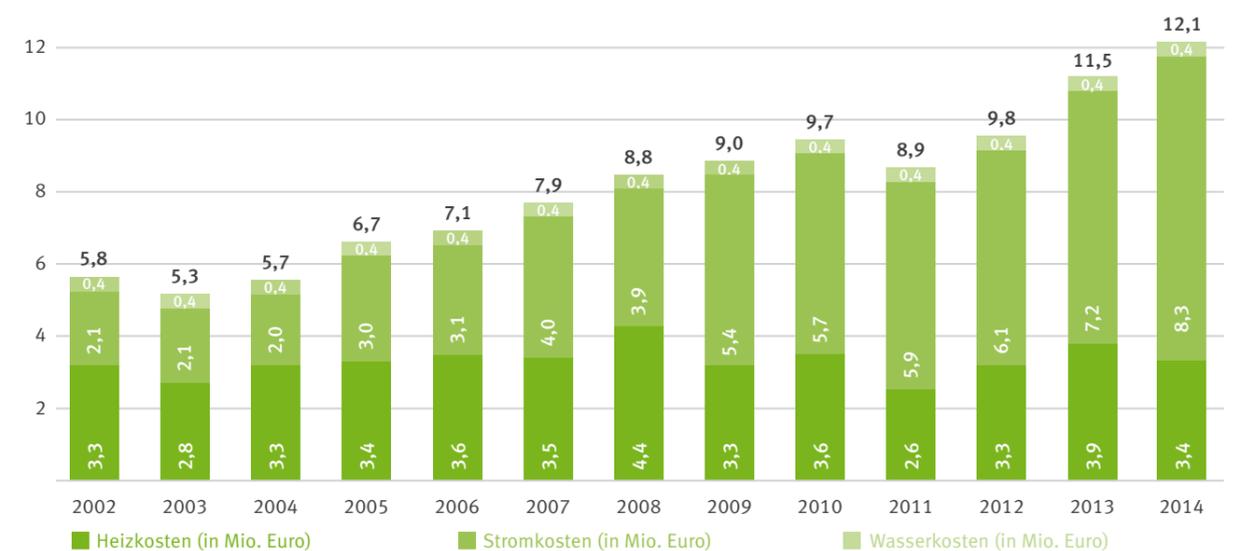
Gebäudebestand* der WWU Münster (ohne Medizin) nach Baujahr



Quelle: Dez. 4

* ohne Anmietungen

Entwicklung der Energiekosten an der WWU Münster (ohne Medizin) in den Jahren 2002–2014 (in Mio. €)



Quelle: Dez. 4 (vorläufiger Stand vom März 2015)

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK

Bibliothekssystem der WWU Münster



Anzahl Institutsbibliotheken	110
Davon Bibliotheken mit einem Bestand von über 100.000 Einheiten	9
Davon Bibliotheken mit einem Bestand von 50.001 bis 100.000 Einheiten	13
Davon Bibliotheken mit einem Bestand von 10.001 bis 50.000 Einheiten	47
Davon Bibliotheken mit einem Bestand bis 10.000 Einheiten	41

Quelle: ULB: Stand 31.12.2014

Lern- und Arbeitsplätze

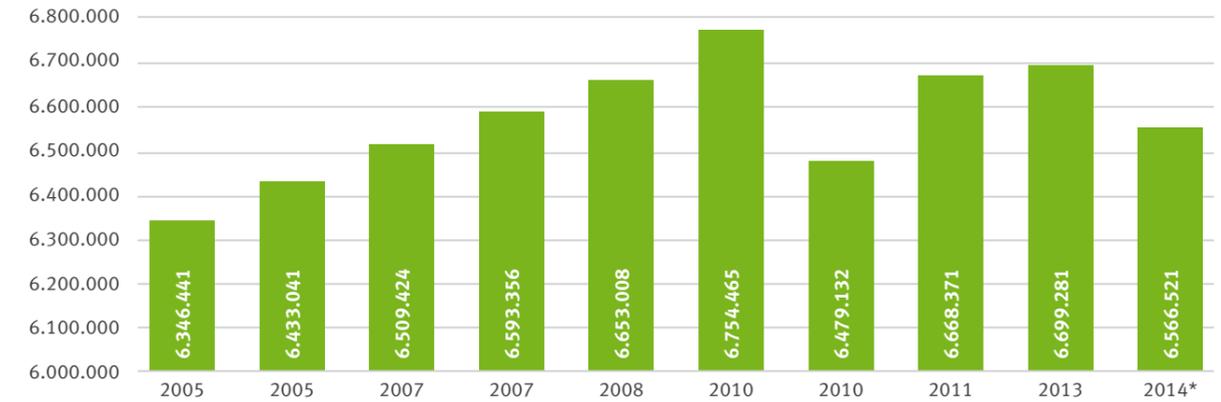
1.619

in der ULB

3.877

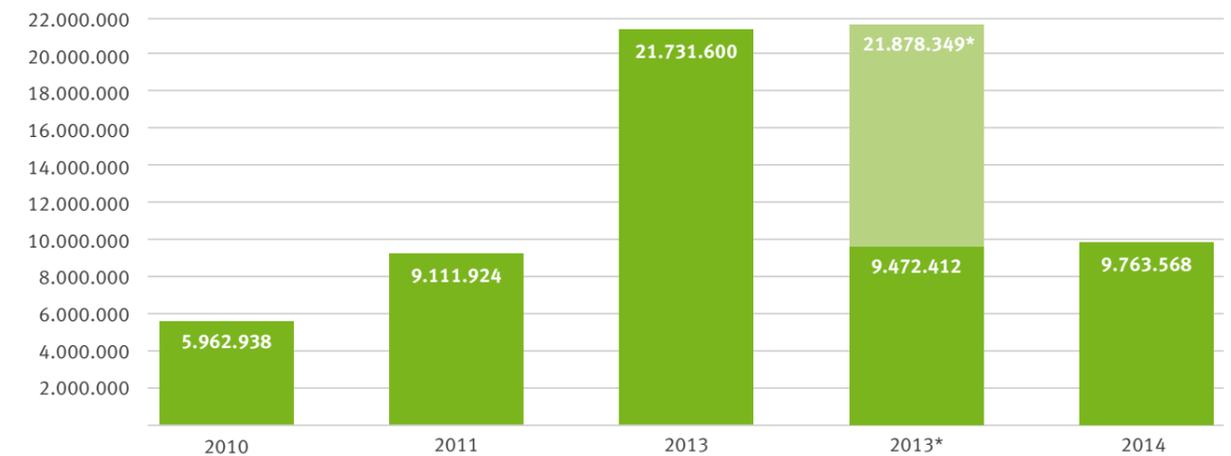
in den Institutsbibliotheken

Entwicklung des Gesamtbestandes in den Jahren 2005–2014



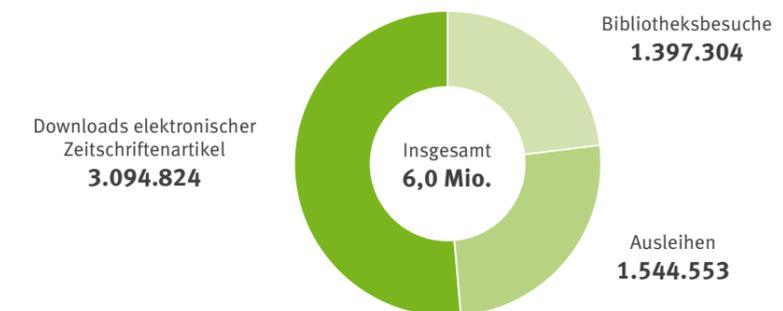
* Rückgang auf Grund von Hochwasserschäden und Datenbereinigung.

Nutzung des ULB-Kataloges in den Jahren 2010–2014



* Die Abweichung zum Vorjahr ergibt sich auf Grund neuer Zählstandards in Anlehnung an den Counter-Standard. Zu Vergleichszwecken dient der höhere Wert, der nach der alten Zählung ermittelt wurde.

Nutzung des Bestandes im Jahr 2014



ZENTRUM FÜR INFORMATIONSVERARBEITUNG

Strukturdaten des Zentrums für Informationsverarbeitung (ZIV) in 2014

Stand: 31.12.2014 (Veränderungen zum Vorjahr in Prozent)

Kommunikationsnetze

67.470

Netzanschlüsse (WWU: 37.633; UKM: 28.124; Kunstakademie: 343; Sonstige: 1.297) **+4,5%**

38.491

Registrierte Endgeräte **+3,0%**

343

Erschlossene Gebäude **+1,5%**

~309 km

Glasfaserverkabelung **+0,7%**

2.025

WLAN-Access-Points **+5,5%**

1.910 TB

Datentransfer zum Internet via DFN pro Jahr **+11,4%**

562

Handys/Smartphones **+1,6%**

2.149

TK/AVM-Aufträge pro Jahr **-5,0%**

22.103

Analoge/digitale Telefone **+2,7%**

2.580.007

Externe Verbindungen gesamt pro Jahr **-5,5%**

4.712

Fälle im Datennetz (NOC) pro Jahr **-6,4%**

497

Sicherheitsrelevante Vorfälle (CERT) pro Jahr **-12,5%**

Zentrale Systeme

77.322

Aktive Nutzerkennungen **+5,0%**

~900.000

E-Mails pro Tag **-21,7%**

~13 GB

Tägliches Mail-Datenvolumen (Wochentage) **+ -0%**

88%

Rate der geblockten Spam-Mails **-4,3%**

150

Betriebene physische Serversysteme **+25,0%**

600

Betriebene virtuelle Serversysteme **+33,3%**

1.461 TB

Datenvolumen TSM-Backup **+33,2%**

4.047 GB

Datenmenge der zentralen Web-Präsentation der WWU **+17,2%**

136,4 TFlop/s

Rechenleistung HPC-System (inkl. PHICUS) **+275,6%**

Anwendungen und Service

131.283

Druckaufträge pro Jahr (mit ca. 1,6 Mio. Seiten) **-26,2%**

5.132

ZIVline-Beratungen (Hotline) pro Jahr **N.A.**

3.499

Teilnehmer an Softwareschulungen pro Jahr **+6,8%**

265

Anzahl der angebotenen Softwarekurse pro Jahr **-1,1%**

Weitere Daten finden Sie unter <http://www.uni-muenster.de/ZIV/Zahlen>

glossar



GLOSSAR

Abkürzungsverzeichnis

AvH	Alexander von Humboldt	FOR	Forschergruppe (DFG-Förderprogramm)	NRW	Nordrhein-Westfalen
AVM	Audiovisuelle Medien	FU	Freie Universität Berlin	PL	Publikation
BLB	Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes NRW	GB	Gigabyte	SFB	Sonderforschungsbereich (DFG-Förderprogramm)
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung	Gesis	Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften	SFB/TRR	Transregio (DFG-Förderprogramm)
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft	GRK	Graduiertenkolleg (DFG-Förderprogramm)	SPP	Schwerpunktprogramm (DFG-Förderprogramm)
CERT	Computer Emergency Response Team	HPC	High Performance Computing	SS	Sommersemester
CEWS	Center of Excellence Women and Science	HU	Humboldt-Universität Berlin	TB	Terabyte
CHE	Centrum für Hochschulentwicklung	IMPP	Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen	Tflop	Teraflop
Dez. 3	Dezernat 3: Personalangelegenheiten	IT.NRW	Information und Technik Nordrhein- Westfalen (ehem. LDS NRW)	TH	Technische Hochschule
Dez. 4	Dezernat 4: Gebäudemanagement, Arbeits- und Umweltschutz	KIT	Karlsruher Institut für Technologie	TK	Telekommunikation
Dez. 5	Dezernat 5: Finanzen und Controlling	KLR	Kosten- und Leistungsrechnung	TSM	Tivoli Storage Manager
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft	LA	Lehramt	TU	Technische Universität
DFN	Deutsches Forschungsnetz	LB	Lernbereich	U	Universität
DM	Drittmittel	LGG	Landesgleichstellungsgesetz	UKM	Universitätsklinikum Münster
DSH	Deutsche Sporthochschule Köln	M.A.	Magister Artium, Master of Arts	ULB	Universitäts- und Landesbibliothek
ERC	European Research Council	MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik	WLAN	Wireless Local Area Network
EU	Europäische Union	Mio.	Million	WS	Wintersemester
EXC	Exzellenzcluster	MIWF	Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW	WWU	Westfälische Wilhelms-Universität Münster
FB	Fachbereich	MPI	Max-Planck-Institut	ZB	Zweighbibliothek
FeU	Fern-Universität Hagen	NC	Numerus clausus	ZIV	Zentrum für Informationsverarbeitung
FH	Fachhochschule	NOC	Netz-Operating-Center	ZVS	Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen

DEFINITIONEN

Die nachstehend aufgeführten Definitionen beziehen sich auf die in diesem Statistischen Jahrbuch erfassten Daten. Die Definitionen sollen der besseren Verständlichkeit dienen und erheben keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit. Aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird die männliche Form verwendet. Darin ist das weibliche Geschlecht mit einbezogen.

Abschlussprüfungen

Bei der Zählung der Abschlussprüfungen werden bei Studiengängen, die mehrere Studienfächer umfassen, die erfolgreichen Abschlussprüfungen in sämtlichen Studienfächern berücksichtigt.

Absolventen

Personen, die einen Studiengang durch entsprechende (Abschluss-) Prüfungen erfolgreich beendet haben. Gezählt werden bestandene Prüfungen im ersten Studienfach (Kopfzahlen).

An-Institute

An-Institute sind rechtlich und wirtschaftlich selbständige wissenschaftliche Einrichtungen, die auf ihrem speziellen Gebiet eng mit einer Hochschule kooperieren. Die Verleihung des Rechts, sich Institut an einer Universität nennen zu dürfen, setzt voraus, dass die Einrichtung in ihrer Tätigkeit universitäre Standards erfüllt.

Ausländische Studierende/Absolventen

Studierende bzw. Absolventen mit ausländischer Staatsangehörigkeit.

Auslastung

Ausgehend von der Zahl der Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit wird mittels der entsprechenden Curricularnormwertanteile die gesamte – d.h. von Studierenden der Lehr-einheit zugeordneter und nichtzugeordneter Studiengänge (Dienstleistungen) – bei der jeweiligen Lehrereinheit nachgefragte Lehre (gemessen in Semesterwochenstunden) ermittelt und in Relation zum vorhandenen Lehrangebot gesetzt. Dies erfolgt für sämtliche Fächer/Lehrheiten der Hochschule sowie die Hochschule insgesamt (ohne Medizin).

Curricularnormwert (CNW)

Der Curricularnormwert ist ein Begriff aus dem Kapazitätsrecht, der den unterschiedlichen Betreuungsaufwand in den Studiengängen zum Ausdruck bringen soll. Je höher der Anteil an Veranstaltungen ist, die in großen Gruppen durchgeführt werden können (z.B. Vorlesungen), desto geringer ist der CNW und umgekehrt. Der CNW ist ein wichtiger Parameter zur Ermittlung der Ausbildungskapazität der Fächer.

Drittmittel

Mittel für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die von Mitgliedern der Hochschule im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben durchgeführt und nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Beiträgen Dritter finanziert werden. Dabei wird unterschieden nach Ausgaben aus Zuschüssen der Deutschen Forschungsgemeinschaft für Sonderforschungsbereiche und Ausgaben aus Beiträgen Dritter.

Drittmittelpersonal

Drittmittelfinanziertes Personal kann nur befristet eingestellt werden, d.h. maximal für die Dauer der bewilligten Projektlaufzeit. Ausschlaggebend für die Kriterien der Beschäftigung ist der Zuwendungsbescheid/-vertrag des Mittelgebers. Teilzeitverträge wurden in Stellen mit voller Stundenzahl, d.h. Beschäftigtenvollzeitäquivalente umgerechnet.

Erstimmatrikulierte

Studierende im 1. Fachsemester, die sich zum ersten Mal an einer Hochschule eingeschrieben haben.

Exzellenzcluster (DFG-Förderprogramm)

Mit den Exzellenzclustern sollen an deutschen Universitätsstandorten international sichtbare und konkurrenzfähige Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen etabliert und dabei wissenschaftlich gebotene Vernetzung und Kooperation ermöglicht werden. Die Exzellenzcluster sollen wichtiger Bestandteil der strategischen und thematischen Planung einer Hochschule sein, deren Profil deutlich schärfen und Prioritätensetzung verlangen. Sie sollen darüber hinaus für den wissenschaftlichen Nachwuchs exzellente Ausbildungs- und Karrierebedingungen schaffen.

Fachsemester

Semester, in denen Studierende in einem bestimmten Studiengang immatrikuliert sind, einschließlich evtl. aus einem anderen Studiengang oder Studienfach angerechneter Semester. Urlaubssemester werden nicht mitgerechnet.

Fachstudiendauer

Zahl der (Fach-)Semester, die in dem Fach, in dem die Abschlussprüfung abgelegt wird, studiert wurden. Semester aus anderen Studiengängen, die für die abgelegte Prüfung anerkannt werden, sind in den Angaben enthalten.

Forscherguppen (DFG-Förderprogramm)

Die Forschergruppe ist ein mittelfristiger Zusammenschluss mehrerer Wissenschaftler. Diese arbeiten gemeinsam an einer besonderen Forschungsaufgabe, die nach ihrem thematischen, zeitlichen und finanziellen Umfang über die Förderungsmöglichkeiten im Rahmen der DFG-Einzelförderung des Normal- oder Schwerpunktverfahrens hinausgeht. Die Förderung von Forschergruppen soll helfen, für eine mittelfristig – meist auf sechs Jahre – angelegte, enge Zusammenarbeit die notwendige personelle und materi-

elle Ausstattung bereitzustellen. Forschergruppen tragen häufig dazu bei, neue Arbeitsrichtungen zu etablieren.

Gasthörer

Studierende, die einzelne Lehrveranstaltungen besuchen oder Weiterbildungsangebote nutzen, jedoch keinen Abschluss anstreben. Eine Hochschulzugangsberechtigung ist nicht erforderlich.

German U15

Die German U15 sind ein Zusammenschluss von 15 großen forschungsstarken und medizinführenden Universitäten, die sich gemeinsam für die Verbesserung der Bedingungen für Wissenschaft, Forschung und Lehre einsetzen.

Graduiertenkolleg (DFG-Förderprogramm)

Graduiertenkollegs sind befristete Einrichtungen der Hochschulen zur Förderung des graduierten wissenschaftlichen Nachwuchses. Doktoranden erhalten in Graduiertenkollegs die Möglichkeit, ihre Arbeit im Rahmen eines koordinierten, von mehreren Hochschullehrern getragenen Forschungsprogramms durchzuführen. Sie werden dadurch in die Forschungsarbeit der beteiligten Einrichtungen mit einbezogen. Ein Studienprogramm soll die individuellen Spezialisierungen der Kollegiaten ergänzen und verbreitern sowie deren Kooperation strukturieren. Eine interdisziplinäre Ausrichtung des Forschungs- und Studienprogramms ist die Regel.

Graduate School

Eine Graduate School bietet intensiv betreute Promotionsstudiengänge mit internationaler Ausrichtung an, die eine eng an Forschungsschwerpunkte angelehnte wissenschaftliche Qualifizierung ermöglichen.

Hauptnutzfläche

Die Hauptnutzfläche ist definiert als Summe der für die Zweckbestimmung und Nutzung eines Gebäudes typischen Flächen. Sie ist nach DIN 277 als Teil der Nettogrundfläche eines Gebäudes definiert. Die Hauptnutzfläche und die Nebennutzfläche bilden zusammen die Gesamtnutzfläche.

Haushaltsjahr

Entspricht dem Kalenderjahr (01.01. – 31.12.)

Hochschulsemester

Anzahl der Semester, die insgesamt an Hochschulen im Bundesgebiet absolviert wurden (einschließlich eventueller Fach- oder Hochschulwechsel).

Hochschulwechsler

Studierende, die sich erstmalig oder erneut an der WWU Münster als Fachanfänger oder in höheren Fachsemestern eingeschrieben haben und vorher an einer anderen Hochschule eingeschrieben waren.

Laufende Ausgaben: Bei den sog. laufenden Ausgaben (Grundmittel) handelt es sich um den Teil der Hochschulausgaben, den der Hochschulträger aus eigenen Mitteln den Hochschulen für laufende Zwecke zur Verfügung stellt. Laufende Ausgaben (Grundmittel) werden ermittelt, indem zu den Ausgaben der Hochschulen für laufende Zwecke (Personalausgaben und laufende Sachausgaben) unterstellte Sozialbeiträge (Zusetzungen für die Altersversorgung und Krankenbehandlung) des verbeamteten Hochschulpersonals addiert und die Einnahmen subtrahiert werden. Darüber hinaus werden noch die Mieten und Pachten abgezogen. Die laufenden Ausgaben (Grundmittel) enthalten keine Investitionsausgaben.

Lehreinheit

Eine für Zwecke der Kapazitätsermittlung abgegrenzte fachliche Einheit, die ein Lehrangebot bereitstellt. Ein Studiengang wird der Lehreinheit zugeordnet, bei der den überwiegenden Teil der Lehrveranstaltungsstunden nachfragt.

Neuimmatriulierte

Summe aus Erstimmatriulierten und Hochschulwechslern.

Ordentlich Studierende

Ordnungsgemäß in einem Fachstudium immatriulierte Personen. Nicht erfasst werden Beurlaubte, Zweithörer, Gasthörer sowie Besucher des Studienkollegs und Deutschkurs-Besucher.

Personal

Das Hochschulpersonal umfasst das wissenschaftliche, das nichtwissenschaftliche sowie das sonstige wissenschaftliche Personal.

Das wissenschaftliche Personal besteht aus Professoren, wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeitern sowie Lehrkräften für besondere Aufgaben.

Das nichtwissenschaftliche Personal umfasst die in der Zentral- und Fachbereichsverwaltung sowie in Verwaltung und Technik der Institute, Lehrstühle und der Zentralen Einrichtungen tätigen Personen sowie die Auszubildenden. Beim sonstigen wissenschaftlichen Personal handelt es sich um Personen, die Aufgaben an der Hochschule wahrnehmen, ohne hauptberuflich an ihr tätig zu sein (Lehrbeauftragte und Hilfskräfte).

Prüfungsjahr

Wintersemester und darauf folgendes Sommersemester (z.B. Prüfungsjahr 2009 = WS 2008/09 + SS 2009).

Regelstudiendauer

Unter Regelstudiendauer ist die Studiendauer zu verstehen, in der die für die Meldung zum Examen geforderten Studienleistungen in der Regel (nach Studienordnung) erbracht werden können.

Regelstudienzeit

Umfasst die Regelstudiendauer und die Prüfungszeit.

Schwerpunktprogramm (DFG-Förderprogramm)

Schwerpunktprogramme sollen spürbare Impulse zur Weiterentwicklung der Forschung durch die koordinierte, ortsverteilte Förderung wichtiger neuer Themen geben. Im Vordergrund stehen dabei eine neue Qualität in Thematik, Kooperation oder Methodik („emerging fields“), ein Mehrwert durch fachübergreifende Zusammenarbeit (Interdisziplinarität) sowie die Netzwerkbildung. Ein Schwerpunktprogramm wird in der Regel für die Dauer von sechs Jahren gefördert.

Sommersemester

Zeitraum vom 01.04. bis zum 30.09. eines Jahres.

Sonderforschungsbereich (DFG-Förderprogramm)

Sonderforschungsbereiche werden von der DFG gefördert als Mittel der Schwerpunkt-bildung an Hochschulen durch die temporäre Einrichtung von Exzellenzzentren. Ihre Ziele sind insbesondere die Förderung der interdisziplinären Kooperation und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Ihre Förderdauer beträgt in der Regel zwölf Jahre, nach jeder Förderperiode von drei bzw. vier Jahren erfolgt eine erneute Begutachtung.

Sondermittel

Sondermittel werden zweckgebunden vom Land bewilligt und zur Verfügung gestellt. Dabei handelt es sich in der Regel um Mittel zur Durchführung von Projekten, für zusätzliche Beschäftigung von Personal oder für die Beschaffung von Anlagen.

Studienanfänger

Studierende, die im 1. Fachsemester an der WWU Münster eingeschrieben sind.

Studienerfolg

Für die Messung des Studienerfolges werden die bestandenen Abschlussprüfungen eines bestimmten Studiengangs zu einem Zeitpunkt (t) in Beziehung gesetzt zu den Studienanfängern dieses Studiengangs zum Zeitpunkt (t – Regelstudienzeit in Jahren).

Studiengang

Wird bestimmt durch die Kombination von Studienfach und angestrebter Abschlussprüfung und ist durch eine Prüfungs- und Studienordnung geregelt. Ein Studiengang kann das Studium mehrerer Fächer erfordern. Als Studiengang gelten auch Studien zum Zwecke der Promotion.

Studierende

In der Studierendenstatistik unterscheidet man Studierende als Personen (Kopfzählung) und Studienfälle (Studiengangstatistik). Für die Kopfzählung wird immer nur die Belegung im 1. Fach ermittelt. In der Studiengangstatistik werden sämtliche Haupt- und Nebenfächer berücksichtigt.

Transregio (DFG-Förderprogramm)

Seit Juli 1999 fördert die DFG alternativ zu den bisher möglichen SFB die neue Form SFB/Transregio. Transregios sind durch mehrere Standorte (häufig zwei bis drei) gekennzeichnet. Die Wahl der Kooperationspartner an und zwischen den Standorten ist frei. Die Beiträge der einzelnen Kooperationspartner müssen für das gemeinsame Forschungsziel essentiell, komplementär und synergetisch sein.

Wintersemester

Zeitraum vom 01.10. eines Jahres bis zum 31.03. des folgenden Jahres.

Zulassungsbeschränkungen

Für Studiengänge, in denen die Nachfrage nach Studienplätzen das Angebot regelmäßig übersteigt, kann das Wissenschaftsministerium auf Antrag der Hochschule den Zugang zum Studium regulieren. Studieninteressierte müssen sich dann um einen Studienplatz entweder im zentralen Auswahlverfahren bei der Stiftung für Hochschulzulassung (ehemalige ZVS) oder direkt bei der Hochschule (örtliches Auswahlverfahren, auch Orts-NC genannt) bewerben.

Zweithörer

Studierende, die neben ihrem Studium an einer anderen Hochschule einen weiteren Studiengang an der WWU Münster belegen. Der Nachweis einer entsprechenden Hochschulzugangsberechtigung ist erforderlich.

Impressum

Herausgeberin:

Rektorin der Westfälischen
Wilhelms-Universität Münster
Schlossplatz 2
48149 Münster

Bearbeitung:

Dezernat 5.3 – Planung, Entwicklung, Akademisches Controlling

Redaktion:

Britta Rohwer, M.A. (verantwortlich)
Max Volbert, M.A.
Julia Schmidt, M.A.

Gestaltung:

goldmarie design

Fotografien:

Judith Kraft, Dipl.-Des.
Peter Grewer (S. 70)

Druck:

Druckhaus Tecklenborg

Auflage:

500

Münster, 2015